

BLICK

LICHT

**12.03 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS**



Neue Wege

Irgendwo auf der Welt erfindet gerade jemand das Fahrrad neu.

Irgendwo ist wieder einmal jemand dabei, das Auto neu zu definieren.

Irgendwo verpassen Ingenieure dem Flugzeug weitere Innovationen.

Und wir sind der Ansicht, dass der „guten alten Eisenbahn“ ein paar neue Impulse sehr gut täten. Daher haben wir den *InterConnex* erfunden.

Und Sie haben uns Recht gegeben. Danke.

Die andere Bahn: direkt, preiswert, freundlich

Zittau ↔ Berlin Lichtenberg ↔ Stralsund

LB/X 88156		LB/X 88157	
ab 05:04	Zittau	an 20:43	
05:12	Hirschfelde	20:35	
05:29	Ostritz (Krzewina Zgorzelecka)	20:17	
05:38	Hagenwerder	20:07	
05:47	Görlitz Weinhübel	19:57	
05:50/06:01	Görlitz Hbf	19.41/19:53	
06:16	Horka	19:24	
06:25	Rietschen		
06:35	Weißwasser	19:05	
06:41	Schleife		
06:49	Spremberg	18:49	
06:58	Bagenz		
07:03	Neuhausen		
07:23	Cottbus	18:16/18:31	
07:43	Lübbenau	17:53/17:55	
an 08:45	Berlin Lichtenberg	ab 16:49	
ab 08:51	Berlin Lichtenberg	an 16:55	
08:59	Berlin Hohenschönh.	16:41	
09:11/09:18	Bernau	16:27	
09:31/09:39	Eberswalde	16:12	
10:19	Prenzlau	15:31	
10:37	Pasewalk	15.13/15:16	
11:02	Anklam	14.49	
11:28	Greifswald	14:26	
an 11:50	Stralsund	ab 14:07	

täglich
LausitzBahn
Fr-Mo

von/nach Cottbus

Regeltarif	ermäßigte Tarife
17,80	8,90
16,80	8,40
15,40	7,70
14,60	7,30
13,50	6,75
13,50	6,75
10,70	5,35
8,10	4,05
6,60	3,30
5,50	2,75
2,90	2,20
2,00	1,60
2,00	1,60

ZVON-Tarif
ermäßigter ZVON-Tarif (6-13 Jahre)
VBB-Tarif
ermäßigter VBB-Tarif (6-14 Jahre)

Fahrkarten kaufen – ganz einfach

InterConnex-Fahrkarten kauft man im *InterConnex*: einsteigen, Platz nehmen und auf die Zugbetreuerin oder den Zugbetreuer warten. Sie verkaufen die Fahrkarten ohne Aufpreis am Platz.

Kostenlose Platzreservierungen und Fahrkarten erhalten Sie über das **Connex Kunden Center**

Warliner Straße 25

17034 Neubrandenburg

Hotline 01805/10 16 16 (0,12 €/Min im Festnetz).

Anschlüsse Senftenberg–Cottbus mit RegionalExpress der DB AG

Senftenberg	ab	6:10	17:15	täglich
Cottbus	an	6:42	17:56	täglich

InterConnex 7:23 18:31

Cottbus	ab	7:21	19:21	täglich
Senftenberg	an	7:52	19:52	täglich

Die Fahrkarte kann man – einschließlich der Platzreservierung – auch bei den meisten Reisebüros in Deutschland kaufen.

www.interconnex.com.

Preisangaben in Euro

inhalt

3 editorial

cottbus:

4 Lacoma

4 das übliche

5 Nazism ?

6 Welt Aids Tag

6 TheaterNativeC



neues vom Campus

7-11 Neues vom Campus

rückblick:

12 Jugendförderpreis

12 Filmfestival Nr. 13

13 Nightbreed

14 Letzte Instanz

lies mich

16 Lies Mich !



pop-kritik

18 Pop Kritik



19-44 Kult-Uhr

alle Termine
auf einen Blick

impresum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.

StuRa der BTU Cottbus

StuPa der FH-Lausitz

Glad House

Studentenwerk

StuPit e.V.

Piccolo Theater gGmbH

Staatstheater Cottbus

NEUE BÜHNE Senftenberg

Theaternative C

Buntes Haus Forst

CHEKOV

Stadthalle Cottbus

bühne 8

Redaktion: Robert Amat-Kreft; Diemo Kemmesies;

Kathleen Priefer; Thomas Scheer, Sandra Lehardt

Layout und Edition: Diemo Kemmesies

Fotos Diemo Kemmesies

Anzeigen: Robert Amat-Kreft

Druck: Druck & Satz Großräschen, Auflage: 4000

Kontakt: Tel: 0355/4948199;

redaktion@blattwerke.de

Blattwerk e.V.

Papitzer Strasse 4

03046 Cottbus

www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KfNr: 3111103870

BIZ: 18050000

Spaarkasse Spree-Neiße

unsere neue Internetseite:

www.kultur-cottbus.de

editorial

Nüschts geht so schnell wie das Jahr, also vorbei.

In freudiger Erwartung - so sagt man doch,
wenn etwas wächst, und man wartet,
also, in freudiger Erwartung hocken wir hier rum,
nachdem wir früh aufgestanden und
unserem Tagewerk nachgegangen sind.

Also, so wie jeden Tag, das ganze Jahr lang,
im Kino gewesen, mit Freunden gelabert,
den Christbaum geschmückt (nicht wirklich oder?),
Konitüre gekocht, Bordüren angeklebt,
den Lastern gefrönt,
zu lausiger Musik getanzt
na ja, und Zeitung gemacht.

Ja da hocken wir nun, und warten
Auf DAS, was unserer traurigen Existenz einen Sinn geben kann,
mit einem unruhigen Gefühl im Magen,
und der untrüglichen Hoffnung, das es dieses Jahr kommen wird,
mit dem Vorgeschmack auf Lebkuchen und ranzigem Gänseschmalz.
Doch warte, da, am Horizont, ich sehe es schon: Das13. Monatsgehalt!

Naja, wir wünschen euch einen schicken Jahreswechsel,
und vergesst nicht, es ist WEIHNACHTEN!

Unser Spendenkonto wird jetzt rechts unten auf der Seite eingeblendet.
die redaktion

Die Schöne und ihre Kraft



Die Kapelle kam nach Lacoma, um als geweihtes Haus ein Hoffnungszeichen für die zu sein, die der Gewaltigkeit von Zerstörung oft nur mit Resignation gegenüberstehen. Sie soll zeigen, dass es neben der Kohle noch andere Schätze gibt.

Lacoma und seine Umgebung ist ein solcher Schatz, den es unbedingt zu bewahren gilt. **Dafür einzustehen ist nicht zu spät.**

Leute kommen täglich vorbei, alte und junge. Sie können es nicht glauben und wollen es sehen mit eigenen Augen – ein Haus so klein, dass man nur gebückt darinnen Platz hat und doch groß genug, um wieder Kräfte zu sammeln und aufrecht zu gehen.

Lacoma, du sollst dir die Kraft erhalten für ein Leben in der Region nach der Kohle.

Ein Leben, bescheiden aber kreativ. Mutig sich des Neuen anzunehmen und mit den Bildern des Vergangenen ein Ich zu schaffen, das wieder Lausitz ist.

Brandenburg plant das Lacomaer Teichgebiet als FFH-Schutzgebiet zu melden.

Die Landesregierung Brandenburgs hat vorgeschlagen die Lacomaer Teiche als Schutzgebiet nach der europäischen Flora-Fauna-Habitatrichtlinie auszuweisen. Die Grüne Liga begrüßt diese Entscheidung und sieht sich in ihrem jahrelangen Kampf für das vom Braunkohletagebau bedrohte Gebiet bestätigt. Ein Vertreter des brandenburgischen Umweltministeriums hatte am vergangenen Donnerstag erstmals in einer öffentlichen Veranstaltung bekannt gegeben, dass eine Kabinettsvorlage zur Nachmeldung Lacomas an Brüssel existiert. „Das Land hat jahrelang Rechtsbruch begangen und die notwendige Nachmeldung der Lacomaer Teiche verweigert. Erst durch unser Engagement wurde die Regierung zum Eingeständnis ihres Fehlers gezwungen.“ sagt Norbert Wilke von der GRÜNEN LIGA. Die brandenburgischen Naturschutzverbände hatten bereits 1999 eine EU-Beschwerde eingereicht, aus der in diesem Jahr ein Vertragsverletzungsverfahren der Kommission gegen Deutschland resultierte. Diese Nachmeldung hätte auch Auswirkungen auf das Braunkohleplanverfahren. Der Braunkohleplan Cottbus-Nord befindet sich noch vor der Ressortbefassung der Ministerien. Damit ist Cottbus-Nord der einzige brandenburgische Braunkohletagebau, dessen Rechtssicherheit weiter in Frage gestellt ist.

Die vorgesehene Zerstörung des Gebietes müsste durch die Meldung nach den strengen Regeln der FFH-Richtlinie geprüft werden. Das heisst auch, das die begonnene Schädigung der Lacomaer Teiche durch die dauerhafte Beseitigung des Zulaufes eines Teiches, die zur Vernichtung allen wasser gebundenen Lebens darin führte, genauso wie die Absenkung des Grundwassers eine Verschlechterung dieses Gebietes darstellt. Wenn das Gebiet allerdings offiziell vom Land gemeldet ist, so gilt ein Verschlechterungsverbot, bis es eine offizielle Anerkennung als FFH Gebiet aus Büssel gibt. Die Wahrscheinlichkeit einer Anerkennung ist nicht erst seit Entdeckung der höchst seltenen Eremiten recht hoch.

Im Klartext bedeutet dies, das Vattenfall die Absenkung des Grundwassers in der Nähe des Hammergrabens einstellen müsste. Dass weitere Baumaßnahmen, wie die Verlegung von Entwässerungsleitungen im Lacomaer Teichgebiet eingestellt werden müssten. Dass der Wosinkateich wieder einen Zulauf aus dem Hammergraben erhalten müsste. Und dass ein weiterer Abriss des Dorfes Lacoma, mit der Begründung der Entwässerung des Lacomaer Teichgebietes absolut in Frage steht.

Bekannt ist leider auch, das es eine gewisse Spanne zwischen „Recht haben“, und „Recht bekommen“ gibt. Wir warten also die Entscheidung des Landes, die in diesem Jahr noch gefällt werden soll, ab und werden die weitere Entwicklung rund um das Flora Fauna Habitat Schutzgebiet Lacomaer Teiche gespannt verfolgen.

21.10.2003, Cottbus

Bei einer Hausdurchsuchung finden „Mitarbeiter des polizeilichen Staatsschutzes“ ein Waffenlager bestehend aus einer „Maschinenpistole vom Typ Uzi (...), zwei Schreckschussrevolvern sowie mehreren Waffen- und Munitionsteilen“. Der 23-jährige Eigentümer gehört nach Polizeiangaben „zur rechten Szene“ und ist seit 1995 „unter anderem wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz“ bekannt. „Seit dem Jahr 2000 trat er auch mit politisch motivierten Straftaten in Erscheinung.“ (vgl. Lausitzer Rundschau vom 23.10.2003)

25.10.2003, Plessa

Im Kulturhaus versammeln sich ca. 300 Rechte u.a. aus Riesa-Großenhain, Kamenz, Sebnitz, dem Vogtland, Pirna, Dresden, dem Elbe-Elster- und dem Oberspreewald-Lausitz-Kreis, sowie aus der Uckermark. Das Ordnungsamt Plessa fordert „die Veranstalter mit einer Verbotsvorladung gegen 21.45 Uhr auf, das Gebäude bis 22 Uhr zu räumen“. Die Polizei stellt von allen Teilnehmenden die Personalien sicher, zwei Männer im Alter von 21 und 29 Jahren werden „wegen des Verdachtes der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen vorläufig festgenommen.“

(vgl. Lausitzer Rundschau Finsterwalde vom 21.10.2003)

31.10.2003, Finsterwalde

Gegen 19 Uhr greift ein „bisher namentlich nicht bekannter Mann“ auf offener Straße vier 13- und 14-jährige Mädchen an. Eines der Mädchen wird aufgrund seiner Hautfarbe mit „rechtsradikalen und rassistischen Parolen“ beschimpft und beleidigt. Anschließend schlägt der Angreifer zunächst sein Fahrrad gegen die Schulter des Mädchens und in die Beine einer Begleiterin, später setzt er eine Faust ein. „Verletzungen sollen die Mädchen nach eigenen Angaben nicht davon getragen haben.“

(vgl. Lausitzer Rundschau Finsterwalde vom 3.11.2003)

6.11.2003, Cottbus

Ab 15 Uhr versucht die Polizei, „im Bereich der Stadthalle“ eine „verbale Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen, die zur Gewalt zu eskalieren“ droht, zu beenden. Zeitweise befinden sich dabei bis zu 200, z.T. sehr stark alkoholisierte Jugendliche auf dem Platz und in einer „sehr aggressive(n) Stimmung“. Im Laufe des Abends werden „fünf Personen in Gewahrsam genommen“.

„Ein privater Streit“ zwischen Jugendlichen, die „politisch gegensätzlich eingestellten Gruppen“ angehören, war nach Angaben der Polizei Ausgangspunkt für den „Auflauf“.

Die ca. 60 eingesetzten Beamten sorgen dafür, dass ab 20 Uhr wieder „Ruhe“ auf dem Platz herrscht.

Oberbürgermeisterin Karin Rätzel „bedauert“ den Vorfall und ist „betroffen“, aber dankbar, dass es keine Auswirkungen auf das zeitgleich stattfindende 13. Festival des osteuropäischen Films gegeben habe.

Gespräche des Ordnungsdienstes, der Streetworker und „Mischstreifen aus Polizei und Ordnungsamt“ sollen zukünftig helfen, „Gefahr- und Gewaltpotenzial schneller“ zu erkennen und „die Stadtordnung konsequenter durchzusetzen“.

(vgl. Lausitzer Rundschau Cottbus vom 7.11.2003 und 8.11.2003)

D13 - „NAZISM? NIE, DZIEKUJE!“

7./8.11.2003, Burg / Spreewald

„In der Nähe des Willischza-Wegs“ rufen Jugendliche „Sieg Heil“ und hören „Musik mit rechtsradikalen Texten“. Polizeibeamte finden in einem Bauwagen eine „Hakenkreuz-Fahne sowie 24 CDs die (...) jetzt überprüft werden“.

Gegen neun „Jugendliche im Alter zwischen 13 und 21 Jahren“ wird ein „Ermittlungsverfahren wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ eingeleitet.

(vgl. Lausitzer Rundschau vom 10.11.2003)

11.11.2003, Cottbus

Gegen 18.30 Uhr randalieren Jugendliche im Bereich der Stadthalle. Später werden vier Jugendliche von einer Gruppe Rechter angegriffen, geschlagen und z.T. schwer verletzt.

Die Polizei drückt „den Randalierern Besen in die Hand (...), woraufhin diese den Platz gereinigt“ haben. Tatverdächtige können nicht festgenommen werden.

Nach Angaben einer Polizeisprecherin handelt es sich „um eine Auseinandersetzung zwischen zwei rivalisierenden Jugendgruppen mit politischer Motivation“.

Ordnungsdezernent Holger Kelch hält neben den bereits angekündigten „gemeinsamen Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt“ Verwarngelder bei Dreck oder zerschlagenem Glas für ein Mittel zur Durchsetzung der „Stadtordnung“. Er sieht eine „punktuelle Störung“, bei der auffällt, „dass sich unter den Jugendlichen viele Nicht-Cottbuser aufhalten“.

(vgl. Lausitzer Rundschau Cottbus vom 12.11.2003 und 13.11.2003, Tagesspiegel vom 13.11.2003)

13.11.2003, Cottbus

Die Polizei erteilt im Bereich der Stadthalle Platzverweise, um „neue Auseinandersetzungen in der Innenstadt“ zu verhindern.

(vgl. Lausitzer Rundschau Cottbus vom 14.11.2003)

am 13.12.03 wollen nazis durch cottbus maschieren. angemeldet wurde diese demonstration von christian worch und lars käßpler, zwei bekannten rechtsextremisten. unter den angekündigten rednern befinden sich vorbestraftenpd-funktionäre,holocaustleugnerund vertreter sogenannter „freier kameradschaften“... .. und es gibt viele gute gründe, sich diesem aufzug entgegenzustellen.

wenn die sogenannte „nationale opposition“ gegen die eu-ost-erweiterung auf die straße geht, dann hört sich das so an: „sachsen bleibt deutsch!“ oder auch „wir lassen uns nicht umpolen“. und wenn sie schon einmal oppositionell werden, dann werden auch gleich die opositionellesten der opposition eingeladen: günter deckert, bernhard schaub und gordon reinholz werden nebed en beiden anmeldern von antipolnischen und rassistischen resentiments durchzogene reden schwingen und sich gegen die, in ihren augen bevorstehende „invasion des ostvolks“ positionieren... . und weil auch nazis nicht ohne ein wenig zeitgeist auskommen, gibt es das ganze als doppelpack-event: vor dem aufmarsch in cottbus steht die veranstaltung am selben tag bereits in hoyerswerda an. die „kameraden“ sind angehalten, in beiden städten zu erscheinen. [zitate: worch/käßpler] die googlesuche [stand: 12.11.03] kommt zu dem ergebnis, daß bisher auf folgenden websiten für die demo geworben wird: * „gemeinschaft deutscher frauen“; * „nationale liga deutschland“; * „npd kreisverband hannover“; * „nationaler widerstand baden-württemberg“ / „ruf der freiheit; süddeutschland“ * und natürlich auf den seiten der „bewegung deutsche volksgemeinschaft“; der anmelder christian worch ist eine zentrale figur der deutschen neonazi-szene. begonnen hat er seine „karriere“ mit michael kühnen in der später verbotenen „aktionsfront nationaler sozialisten“ und der „gesinnungsgemeinschaft der neuen front“. heute ist er vor allem im spektrum rechtsextremer „kameradschaften“ aktiv. worch tritt bundesweit als organisator rechtsextremer veranstaltungen auf und verfolgt damit die strategie einer dauerhaften präsenz neben worch ist lars käßpler am 13. dezember organisator. käßpler ist vorsitzender der selbsternannten „bewegung deutsche volksgemeinschaft“ [bdvg]. diese rechtsextreme gruppierung ist eine abspaltung der npd-organisation „junge nationaldemokraten“. sie ist in baden-württemberg und daneben vor allem in ostsachsen/südbrandenburg aktiv. hier ist sie teil einer vernetzung rechtsextremer „kameradschaften“. die bdvg organisiert neben öffentlichen aktionen und schulungen für neonazis, für diese auch ein „erlebnisorientiertes“ programm aus fußballturnieren und konzerten mit rechtsextremen liedermachern. die aufmärsche am 13. dezember sind teil der offen rassistischen bdvg-kampagne gegen die eu-osterweiterung. für den 13. dezember sind neben worch und käßpler verschiedene redner angekündigt. so etwa günter deckert, notorischer holocaust-leugner und ehemals npd-bundesvorsitzender, mehrfach wegen volksverhetzung und beleidigung zu

geld- und haftstrafen verurteilt. mit dabei auch der schweizer bernhard schaub, der mit seinen vorträgen und reden von einer rechtsextremen veranstaltung zur nächsten tingelt. erst jüngst, am 9. november 2003, wurde er vorsitzender eines neugegründeten „vereins zur rehabilitation der wegen bestreitens des holocausts verfolgten“, einer holocaust-leugnenden ansammlung von ernst zündel bis frank rennicke. die aufmärsche am 13. dezember sollen der regionalen neonazi-szene die möglichkeit geben, sich zu präsentieren und sich ihrer selbst zu vergewissern. es gab bislang keinen erfolgreichen eigenständigen neonazi-aufmarsch in cottbus. dennoch gab und gibt es in der stadt und der region eine etablierte und nicht zu übersehende scene, die sich zum teil an der npd, zum großteil an rechtsextremen kameradschaftsspektrum orientiert und im rahmen einer intensivierten vernetzung in letzter zeit stärker an die öffentlichkeit drängt. zu beginn des jahres beschränkten sich rechtsextreme in cottbus noch auf auftritte bei friedensdemonstrationen. sie konnten auf den antiamerikanischen konsens mit einem teil der pds-nahen friedenskämpferinnen und deren politische unfähigkeit setzen. die aufmärsche am 13. dezember sollen noch deutlicher werden. sie sollen sagen, dass sie hier sind und keine veranlassung sehen, zu schweigen. und hier liegt das gefährliche potenzial dieser aufmärsche: in der symbolischen stärkung der regionalen neonazi-szene. wir stellen uns dem entgegen. wir werden nicht akzeptieren, dass neonazis durch cottbus marschieren und gegen alles hetzen, was nicht ihrem wahn vom deutschen entspricht. jede und jeder kann es sagen:

„NAZISM, NIE, DZIEKUJE!“

demonstration gegen den nazi-aufmarsch

13. dezember 2003, 14 uhr cottbus, stadthalle



0700 44 533 331



AIDS
Hilfe Potsdam e.V.

Hilf fördern Gesundheit, Information, Beratung und Hilfe. Beratungszeiten: Montag und Mittwoch von 14.00 bis 20.00 Uhr

1. Dezember: Welt-Aids-Tag!

In den Städten werden Rote Schleifen verteilt, Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen berichten über Aids und über betroffene Menschen. Fernsehmoderatoren tragen die Rote Schleife (Red Ribbon), Geld wird gesammelt, Aktionen und Veranstaltungen von Einzelnen, Gruppen und Institutionen finden statt. Menschen sind in Bewegung, Aids wird sichtbar. Seit Jahren ist dieses Bild vielen Menschen vertraut. Der Welt-Aids-Tag gehört heute zu den bekanntesten Terminen in der Fülle der Tage, Wochen oder Monate, die einem Thema, einer sozialen Bewegung oder eben einer Krankheit gewidmet sind. Und er ist ein Tag, der tatsächlich mit Leben gefüllt wird, an dem sich Betroffene und (scheinbar) Nichtbetroffene engagieren, an dem sie sichtbar werden, Mut fassen und andere ermutigen. Ein Tag der Erinnerung, dass Aids immer noch ein Thema ist, dass sich weiterhin Menschen anstecken und auch daran sterben, dass bei uns in Deutschland und in aller Welt Menschen mit HIV und Aids in Not sind, und dass Solidarität und Unterstützung unverzichtbar im Kampf gegen Aids sind. In der Woche vor und nach dem 1. Dezember finden die LesBiSchwulen Aktionstage, organisiert von der LKS (Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule Belange) und dem AnderArtig e.V. in Brandenburg statt. In Cottbus wird es wieder interessante Filme im ObenKino, die Rainbowparty am 29.11., die Transqueerlizer Party am 5.12. im La Casa genauso wie einen Vortrag zum Thema Queer, am 6.12. in der Zelle79 geben. Am 1.12. selbst gibt's eine Spendensammlung in der Brandenburger Strasse und am Sterns-Center in Potsdam. Ob es im nächsten Jahr wieder eine Brandenburgweite Aktion geben wird, und vielleicht auch wieder eine CSD-Tour durch Brandenburgs Provinzen, hängt davon ab, ob sich die Landesregierung breit erklärt die stark beschnittene Förderung der LKS wieder zu erhöhen, oder ganz einzustellen. Weitere Infos: www.lks-brandenburg.de

TheaterNative C aus dem tiefen Tal?

Im Dezember 1989 wurde TheaterNative C gegründet. 1992 übernahm Gerhard Printschitsch, bis zu diesem Zeitpunkt Schauspielregisseur am Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau, die Intendanz der Kleinen Komödie Cottbus. 10 Jahre führte er dieses Theater in der Stadthalle Cottbus durch Höhen und Tiefen. Während dieser Zeit profilierte sich TheaterNative C durch seine konsequente Abgrenzung zum Staatstheater Cottbus einer Alternative für das erwachsene Publikum in Cottbus. TheaterNative C setzte sich durch seinen intimen Raum durch seine Spielplankonzeption durch das Erobern von Freilichtspielstätten, die sich in einer besonderen Architektur widerspiegeln und vor allem durch den 1996 in's Leben gerufenen Theatersommer, welcher inzwischen überregionale Bedeutung erlangte konkret und konsequent in's Verhältnis zum einzigen Staatstheater des Landes Brandenburg. TheaterNative C wurde regional und überregional zu Gastspielen eingeladen und nahm am internationalen Theaterfestival in Greiz teil. Gastspiele in Österreich und Polen folgten. Der Ruf und die erfolgreiche Arbeit von TheaterNative C animierten Investoren aus den alten und neuen Bundesländern, der Kleinen Komödie Cottbus in den Jahren 2000 bis 2002 im Zentrum von Cottbus einen Theaterbau zu finanzieren. Mit einem großen Theaterfest im Sommer des Jahres 2002 wurde dieser neue Theaterbau eröffnet. 2003 setzte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg durch die Streichung von wesentlichen Fördergeldern ein unglückliches Zeichen und Signal an die Investoren, in dem die weitere



nutzungsgerechte Betreuung dieses 1,5 Millionen DM teuren Theaterbaues in Frage gestellt wurde. Reaktionen von Investoren bestätigen, dass hier eine großzügige Investition im Non-Profit-Bereich von den politischen Verantwortlichen ignoriert wird. Keine Empfehlung der Landespolitik an potentielle Investoren. Ein Teil der überraschend gestrichenen Förderung konnte inzwischen durch Sponsoren aus der Privatwirtschaft von Cottbus und der Region aufgetrieben werden, so dass der Spielbetrieb bis Ende des Jahres 2003 abgesichert ist. Noch aber kämpft TheaterNative C um Sponsorengelder, um die gestrichenen Fördergelder für dieses Jahr ersetzt zu bekommen.

Franz Liebming
Christoph Herold

Sensation!

Patient seit 10 Jahren im Wachkoma

Neuer Versuch der Wiederbelebung!

Die ehrenwerten Frauen Prof. Dr. St. Urà und St. Upà streben im Dezember ihren bisher einzigartigen Versuch an, den vorliegenden, äußerst komplizierten Fall zu rehabilitieren.

Das Krankheitsbild des Herrn Bethùu gestaltet sich folgendermaßen:

Die derzeitigen Feststellungen lassen eine verschleppte, unterschwellige Bürokratie-schwulst sowie einen Verkalkungszustand der vorgefundenen Beziehungen vermuten. Weiterhin legen die mangelnde Bewegungsfähigkeit und der nahezu lahm gelegte Zirkulationskreislauf einen konstanten Schrumpfpzess des Geistes nahe. Darüber hinaus müssen gegenüber den eigenartigen Verfahren, dem zunehmenden Verlust des logischen Denkens und uneffizienten Abläufen im Alltag des Patienten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden.

Eine sehr detaillierte Untersuchung des Falls ist unerlässlich: der Patient muss zum nächst möglichen Zeitpunkt einer öffentlichen Biopsie unterzogen werden. Nur die genaue Problemanalyse kann zu einem zieloptimierten Präparat führen.

Zum Erfolg des Rettungsprojektes ist eine bisher noch nie dagewesene Zusammenarbeit aller Organismusbestandteile notwendig, auf deren aktive Mithilfe bei diesem Verfahren nicht verzichtet werden kann.

Sämtliche Kosten werden von der Uniklinik getragen, Medikamente sind rezeptfrei erhältlich, die Behandlung erfolgt schmerzfrei. Therapieberechtigt ist jeder, der auch nur über Kleinsleiden klagt.

Nach erfolgreichem Durchlauf der TzB-Therapie wird sich eine sofortige Verbesserung des Allgemeinzustandes einstellen. Weitere für die Zukunft positive Folgeerscheinungen sind noch nicht abzusehen, aber zu befürchten. Bei weiteren Fragen konsultieren Sie bitte die Gemeinschaftspraxis im Hauptgebäude Raum 348 der Uniklinik. Wir stehen Ihnen auch gerne telefonisch innerhalb unserer Sprechzeiten unter 69 22 00 zur Verfügung. Die Oberschwester.

Deswegen bist auch DU gefragt!

Die Aktion „Rettung durch Selbsthilfe“ findet vom 8.12. bis 11.12. 2003 statt. Ziel ist es, durch das Sammeln von Ideen und Lösungsvorschlägen einen positiven Impuls für die Zukunft und das Weiterbestehen der BTU zu setzen.

5 Plom₂ + 3 Ver₂Wicklung₅ >> 3 Ba + 6 Ma + Reibungsverlust ?

Nicht nur die Liebe zu Gemüse-Pizza mit Edamer verbindet unsere Niederlausitzmetropole mit Italien – auch die wie Pilze aus dem Garten der Fakultät 4 schießenden Bachelor- und Master-Studiengänge an der BTU lassen uns an den sonnigen Süden denken. Wie denn das? Ganz einfach: Bologna, 1999, Konferenz europäischer BildungsministerInnen.

Zum politischen Umfeld des sogenannten Bologna-Prozesses wurde ja bereits in der letzten Blicklicht ausführlich geschrieben. Deshalb soll hier zunächst auf die Inhalte der Bologna-Erklärung eingegangen werden, um die in diesem Zusammenhang an der BTU ablaufenden Aktivitäten besser einordnen zu können.

Ziel des Bologna-Prozesses ist, durch einen **gemeinsamen europäischen Bildungsraum** den Studierenden und Lehrenden Wissensaustausch und als Folge der Bildungsmobilität das Kennenlernen von europäischer **Kultur** zu ermöglichen – was letztlich zu gesamteuropäischer Integration führen soll. Um jedoch an jedem Fleck in Europa Leistung zu erbringen, die anerkannt wird, bedarf es **einheitlichen Standards**, mit denen Leistung bemessen und Qualität definiert wird. Das dazu entwickelte Modell unterscheidet sich ganz wesentlich von dem, was wir bislang in Deutschland kennen: Grundlage ist nicht mehr die Semesterwochenstunde, also die reine Präsenzzeit, sondern die tatsächlich insgesamt erbrachte Leistung (**Workload**) – sei es durch Anwesenheit in der Vorlesung oder Übung, durch Hausarbeiten oder Selbststudium. Für jeweils planmäßig etwa 30 Stunden gibt es einen Kreditpunkt (Credit), und pro Semester sind je nach Studienplan in der Regel 30 solcher Bildungs-Euro zu erwirtschaften. Folglich sind das bei 6 Semestern bis zum Bachelor 180 Credits und noch mal 120 für einen zweijährigen Master.

Damit wären wir schon beim zweiten Themenkomplex: Bachelor und Master. Wer nach 180 Credits und Abschlussarbeit einen Bachelor-Grad erworben hat, der einheitlichen europäischen Standards entspricht, soll auch mit diesem Abschluss in ganz Europa arbeiten oder weiter studieren können. An Stelle des klassischen Diplomstudiums tritt ein in **zwei Zyklen** unterteiltes System: zunächst **Bachelor**, dann **Master** oder Promotion. Ganz egal, wo der erste Zyklus absolviert wurde, der zweite

kann an einer beliebigen Hochschule innerhalb des gesamten Bildungsraumes erfolgen. Zur besseren Vergleichbarkeit von Abschlüssen wird das **Diploma Supplement** eingeführt, das detailliert erklärt, was denn die konkreten Studieninhalte sind, die sich hinter dem spezifischen Zeugnis verbergen.

Auch unterhalb der Ebene der Abschlüsse soll Bildungsmobilität möglich sein: Für die verschiedenen Fachrichtungen werden zeitlich begrenzte Themenfelder festgelegt, die bis zum Abschluss bearbeitet werden müssen. Solche Themenkomplexe werden als **Module** bezeichnet, z.B. ein Modul „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ über 2 Semester mit Physik, Chemie, Biologie, etc. oder ein einsemestriges Modul „Gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft“ mit einem Seminar, einem Diskussionsabend und einer Hausarbeit. Ob ein Modul in Deutschland, Spanien oder Bulgarien erbracht wurde, ist dann egal, Hauptsache, es ist inhaltlich kompatibel zum Gesamtstudium. Die Kontrolle über Ausreichen der erbrachten Leistung erfolgt hierbei wieder über Credits.

Puh, ein ganzer Haufen Theorie erst mal. Klar, wir wären keine cleveren Studenten, wenn wir nicht schon ahnen würden, dass das alles so einfach nicht funktioniert. Der Artikel in der letzten Blicklicht hat ja ganz klar auf die vielen **Problemfelder** hingewiesen, die sich in der Folge ergeben. Hauptkritikpunkt ist, dass der ganze Bologna-Prozess deutschlandweit zu vielerlei unkoordinierten Aktionen führt – von einheitlichen Qualitäts- und Leistungsstandards sind wir weit entfernt; die Diskussion über die erforderlichen Studieninhalte eines Faches mit Hinblick auf Kompatibilität zu Bachelor-Master-Struktur findet oft höchstens ansatzweise statt.

Das ganze Spektrum an Verwirrung findet sich auch an der **BTU** wieder: Wie können wir Workload richtig ermitteln? Was ist ein Modul? Benennen wir einfach alle Vorlesungen in Module um? Oder nehmen wir einfach alle Vorlesungen eines Studienganges von Semester 1 bis 10, die sich zusammenpacken lassen, auf eine Liste und schreiben Modul drüber?

Als zentrales Problem erweist sich aber die Einführung des Bachelor-Master-Systems. Bis 2005 will die BTU komplett auf Bachelor/Master umgestellt haben. Um das möglichst fix über die Bühne zu bekommen, werden bestehende Diplomstudiengänge oft einfach

nach 6 Semestern **getrennt**, der erste Teil Bachelor genannt und der zweite Master. Was ist die Folge? Nun, um einen *wirklich* qualifizierenden Abschluss zu erwerben, muss einE Studierende nach dem Bachelor zwangsweise noch den passenden Master drauf setzen, denn mit dem beschriebenen Modell werden nicht automatisch die berufs- oder weiter qualifizierenden Kenntnisse vermittelt.

Fatal wird die Sache natürlich, wenn man die Diskussion um Gebührenpflichtigkeit von Master-Studien verfolgt bzw. über **Zulassungsbeschränkungen** im Allgemeinen. Was passiert mit der einzelnen Studentin oder dem einzelnen Studenten, wenn politisch gewollt nur noch 30% der Bachelor-Absolventen einen Master machen können, man allerdings zu den 70% gehört, für die die akademische Laufbahn nach einem halbfertigen Bachelor vorbei ist?

Insgesamt liegt der Eindruck nahe, dass zugunsten der Geschwindigkeit der Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Anpassung der bestehenden Diplom-Studiengänge bzw. der schlüssigen Konzeption neuer Studiengänge gescheut wird.

Das ist wirklich schade, denn der Ansatz, durch ein komplett auf die neue Struktur umgestellte Universität **positiv** aufzufallen, ist ja prinzipiell zu begrüßen. Doch angesichts der bereits jetzt klaren Skepsis, mit der v.a. Studierende den bisherigen Stand der Umstrukturierung sehen, weil sie direkt von den Folgen betroffen sind, müssen wir fordern, dass die inhaltliche Vorbereitung nicht unter die Räder kommt. Sollte es der BTU gelingen, im **Dialog** mit Lehrenden, Studierenden und Vertretern der restlichen Gesellschaft (oftmals besonders die Industrie) ein gut durchdachtes Konzept zu erarbeiten, wäre dies ein unschätzbare Standortvorteil gegenüber anderen Universitäten. Stellen wir uns doch mal vor, wir hören folgendes im Jahr 2010: „Ich habe an der XY-Uni studiert, die hatten als erste komplett Bachelor und Master! Etwas chaotisch zwar, aber innovativ, oder?“ – „Ich habe an der BTU studiert, die haben als erste Bachelor und Master so eingeführt, dass die Studenten ein richtig fundiertes Studium machen konnten, mit dem wir sowohl in Theorie als auch Praxis gut dastehen. Innovativ und vernünftig, oder?“



Die Stimmen sind gezählt!

Wie in jedem Jahr, im Herbst, so stand auch in diesem, die Wahl des neuen Studierendenparlamentes aus. Einige werden es wohl nicht mitbekommen haben, anderen war es egal, die Wahlbeteiligung jedenfalls war typisch. Das Studierendenparlament repräsentiert eben nur ca 10% der Studierenden der FH. Bezahlen müsst ihr es trotzdem alle... Bei der Wahl gab es einige Überraschungen. Zum einen, den überwältigenden Ansturm auf die Parlamentarierposten. Die Liste Cottbus zählte immerhin 14 Einträge, die Liste Senftenberg nicht weniger. Da es nur

23 Plätze im Parlament gibt, müssen also einige Parlamentsanwärter draußen bleiben. Und die zweite Überraschung: Die Liste Cottbus, hat mit 311 von 455 Stimmen eine überwältigende Mehrheit erreicht. Rein rechnerisch müssten somit 21 Cottbuser im Parlament sitzen. So viele standen dann doch nicht auf der Liste. Also entfallen 7 Sitze im Parlament, die Cottbuser bekommen 14 und die Senftenberger 9 Sitze. Durch diese neue Stimmenverteilung musste es natürlich auch eine Umstrukturierung des Präsidiums geben.. In der konstituierenden Sitzung am 19.11. wurden 2 Cottbuser und ein Senftenberger ins Präsidium gewählt. Thilo Sommerfeld ist der neue Präsident des Studierendenparlamentes. Die Wahl des neuen Studierendenrates ist am 11.12. Wer sich noch als Referent verpflichten lassen will, sollte sich bis dahin im StuPa-Büro melden. StuRa der FH-Lausitz, Ref. HoPo

Tischtennisturnier in Senftenberg

In der Sporthalle auf dem Campus der FHL trafen sich am Mittwoch, den 05.11.03 Studenten zum ersten Tischtennisturnier der Fachhochschule. Bereits nach dem Anmelden der Spieler, wurde jedem klar, dass es ein Turnier der besonderen Art werden würde, da es nicht zu den üblichen Vergleichen kam, sondern zu interessanten internationalen Spielansetzungen. Grund dafür war, dass unter den 18 gemeldeten Spielern, 6 chinesische Studierende an den Start gingen. So

trafen ehr unterschiedliche Arten von Taktik und Technik aufeinander. Durch diesen Vergleich konnte jeder Spieler eine neue Sichtweise seines Könnens kennen lernen. In vier ausgelosten Gruppen wurden 72 Matches ausgetragen. Nach dem üblichen ausgespielten Modus behielt im Spiel um Platz 3, M. Graul gegenüber M. Lehmann die Oberhand. Das Finale konnte nach zahlreichen spannenden Ballwechseln Jan Westermann für sich entscheiden und verwies Frank Jatzwauk auf Rang 2. Nachdem die Pokale verteilt waren und noch einige Thesen über die deutschen bzw. chinesischen Spielweisen ausdiskutiert wurden, waren doch alle mit sich mehr oder weniger zufrieden.

[Naumann, StuRa FH Lausitz]

Langweilige Lehrende zum Ideensammeln nach Italien?

Oder Evaluation, Sparmaßnahmen und Bologna-Prozess

Was haben ein schlecht vorbereiteter Professor, eine faule Studentin, ein Ideenwettbewerb und eine verträumte italienische Stadt gemeinsam? Seit dem 18./19.10.2003 zumindest, dass sie Gegenstand der Überlegungen waren, die Studierendenvertreter aus StuRa, StuPa und den Fachschaften im Rahmen von drei Workshops in der Bildungsstätte Blossin anstellten.

Aus Fehlern lernen

Unzufrieden mit einigen Aspekten des Studiums an der BTU sind viele und das allein ist Grund genug, Änderung zu fordern. Doch die BTU wäre keine TU, wenn sie in diesem Fall nicht das induktive eindeutig dem deduktiven Verfahren gegenüber bevorzugen würde. Darum müssen regelmäßig Beweise her! Wie schlecht oder gut sind Seminare, Vorlesungen und Co. wirklich? Wie umfassend werden die Studierenden betreut? Wird auf besondere Bedürfnisse, z.B. von ausländischen Studierenden, eingegangen? Die jeweils aktuellen Antworten auf diese Fragen sind die Voraussetzung dafür, dass mit der Einführung notwendiger Verbesserungen begonnen werden kann. Auf der Basis der Diskussionsreihe zur Qualität und im Erfahrungsaustausch mit Referenten des Freien Zusammenschlusses der StudentInnenvertretungen (fzs), in dem die BTU nunmehr Mitglied ist, wurde in Blossin ein erster ‚Schlachtplan‘ zur Evaluation entwickelt. Gefordert wurden mehr Transparenz (Was passiert eigentlich mit diesen Studienbarometern?),

fächerspezifische Evaluation (Warum meint man, Chemie Übungen und Wirtschaftsvorlesungen nach den gleichen Kriterien bewerten zu können?) und Veröffentlichung der Ergebnisse (Wie wurde die Veranstaltung von den anderen bewertet?). Aus dem Workshop heraus hat sich eine Parlamentskommission zum Thema Evaluation zusammengefunden, deren Mitglieder sich nun mit der weiteren Ausarbeitung des studentischen Konzepts sowie der Kooperation mit der Universitätsleitung beschäftigen werden. Über die Arbeit der Kommission könnt Ihr Euch wie immer gern e im StuRa-Büro HG 348 informieren.

Ideenschmiede Campus

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop zur Mittelvergabe mussten vor allem feststellen, dass man das Blatt drehen und wenden kann, wie man will, am Sparen kommt man nicht vorbei. Hinlänglich bekannt ist ja auch, dass wenn Kürzungen von politischer Seite vorgesehen sind, sie mit schöner Regelmäßigkeit die Falschen treffen. Nach langen Diskussion haben sich die Studierendenvertreterinnen und -vertreter gegen eine Mittelvergabe nach Kriterien wie Anzahl der AbsolventInnen oder der Studierenden in der Regelstudienzeit ausgesprochen, weil dies eher dazu einlädt Statistiken zu schönen und die Prüfungsanforderungen herabzusetzen, als die Qualität der Studienbedingungen zu verbessern. Außerdem sollten den „schlechtesten“

Hochschulen nicht noch die Mittel soweit entzogen werden, dass es keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr gibt. Auf der Grundlage, dass es durchaus vertretbare Formen des Sparens gibt, wurde mit viel kreativem Input ein anfängliches Konzept für einen uni-weiten Ideenwettbewerb erarbeitet. Wer weiß schließlich besser, wo Geld sinnlos verpulvert wird, als die Studierenden? Nachdem bereits zuvor durch einen Wettbewerb die Uni wachgeküsst werden sollte, die BTU aber noch immer in ihrem Dornröschenschlaf vor sich hin schnarcht, sollen jetzt mit Eurer Hilfe unüberhörbare Weckrufe gestartet werden. Haltet Augen und Ohren für weitere Informationen offen oder schaut jederzeit im StuRa vorbei.

Bologna-Bräu

Nachdem im Sommer 1999 die europäischen Bildungsministerinnen und -minister mit dem Brauen eines Konzepts für die Zukunft europäischer Hochschulen begonnen haben, ist der Gärungsprozess inzwischen in vollem Gange. Wer durch die damaligen Entscheidungen und die aktuellen Konsequenzen (vor lauter Alkoholdunst?) nicht mehr durchblickt, möge sich anstelle von $C_6H_{12}O_6 + 2 C_2H_5OH + 2 CO_2 + \text{Wärme}$ lieber $5 Plom_2 + 3 Ver_2Wirrung_5 + 3 Ba + 6 Ma + \text{Reibungsverlust}$ zuwenden und sich, wie es auch die Arbeitsgruppe in Blossin tat, durch das Dickicht des europäischen Hochschulwaldes führen lassen.

Referat für Wissenschaft und Gesellschaft

Jetzt werden sich einige unter euch sicher Fragen „Wat is dat denn?“ bzw. „Was hat der Stura sich denn hier wieder tolles ausgedacht?“. Für alle die dennoch wissen wollen worum's geht, hier kommt die Antwort.

Also seit Oktober gibt es neues Projektreferat vom Stura der BTU, dass zunächst auf drei Monate begrenzt ist, aber gegebenenfalls, also wenn es gut läuft und sinnvoll erscheint, verlängert werden kann. Worum geht's? Das Referat beschäftigt sich hauptsächlich mit der Forschung an der BTU und dazugehörigen Themen. Es gibt vier Schwerpunktthemen. Einmal geht es um den Inhalt der Forschung bzw. Forschungsschwerpunkte, auch im Bezug auf die Frage nach der Verantwortung von Wissenschaftlern für ihre Forschung. Weiterhin soll die Zugänglichkeit der Studenten zur Forschung untersucht werden, zum Beispiel in Form von Fragebögen bei der Evaluierung von Lehrveranstaltungen.

Das Image einer Universität hängt ja größtenteils von der dort betriebenen wissenschaftlichen Arbeit ab. Deshalb ist die Frage nach der Zukunft der BTU bzw. dem Verhältnis zwischen Uni und Region (Wissenschaftsstandort Cottbus?), sowie nach dem Ansehen der Hochschule in Deutschland, Europa und weltweit von Bedeutung. Und um all diese Themen mal öffentlich anzusprechen findet derzeit eine von uns organisierte Veranstaltungsreihe statt, näheres dazu auf Seite. Ja und nicht zuletzt dienen auch meine Sprechzeiten im Stura Büro dazu, Ansprechpartnerin in Forschungsangelegenheiten zu sein.

Wer ich bin: (Foto) Gudrun Pollack, Studierende im Studiengang ERM, Wie ihr mich erreichen könnt: direkt im Stura (HG 351) fast immer, aber auf jeden Fall Dienstags zwischen 9 und 11 und Mittwochs zwischen 14 Uhr und 15:30, telefonisch: 0355/692200 oder emailisch: wissen@stura-cottbus.de.



Verantwortung! ...Wer, wie, was, wofür?

Vorankündigung der Veranstaltungsreihe „Verantwortung. Uni und Region“

von Gudrun Pollack - Referentin für Wissenschaft und Gesellschaft im StuRa der BTU

Wie wichtig ist die Universität eigentlich für Cottbus? Wer finanziert Forschungsprojekte? Wie frei sind dann die Wissenschaftler? Kann man sie für die Folgen ihrer Forschung überhaupt zur Verantwortung ziehen? Welchen Ruf hat die Uni bei Forschungsangelegenheiten? Und sind wir nicht alle ein bisschen verantwortlich für eine positive Zukunft der BTU?

Ein großer Topf voller Fragen, die uns auch als Studierende beschäftigen. Weil uns die **Zukunft der Universität** wichtig ist und wir außerdem etwas Licht ins Dunkel bringen wollen, was Fragen nach Verantwortung von Wissenschaftlern und auch von Studies betrifft, startet noch in diesem Semester eine von Studierenden organisierte Veranstaltungsreihe. Zu hören und sehen wird es Filme, Gesprächsrunden, Vorträge und Podiumsdiskussionen geben, niveaull, abwechslungsreich und mit vielen wertvollen Gästen.

Neu daran ist, dass die Events ausschließlich von uns Studierenden organisiert werden, wir nicht nur unsere Profs und Mitarbeiter mit einbeziehen, sondern auch die der FH, sowie prominente Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Überwiegend werden die Abendveranstaltungen im Ratssaal im Stadthaus 21 (Altmarkt) stattfinden. Die Atmosphäre dort ist wesentlich angenehmer und gemütlicher als im Hörsaal.

Worum soll's konkret gehen?

Besonders die wissenschaftlichen Aktivitäten prägen ja das Image einer Universität. Beim letzten Hochschulranking, wo Forschung und Lehre deutschlandweit evaluiert wurden, erreichte Cottbus nur Platz 67, kein sehr berauschendes Ergebnis. Das nächste Ranking kommt bald und die jetzige Situation scheint noch schlechter zu sein als die vor etwa fünf Jahren. Da wird die Frage nach der weiteren Entwicklung der BTU offensichtlich.

Eröffnet werden soll die Reihe mit einer Gesprächsrunde, ganz allgemein zum Thema Verantwortung. **Verantwortung** – ein Wort, dass sehr oft in Bezug auf andere genannt wird. Dauernd sollen wir für irgendwas Verantwortung übernehmen oder uns wird gesagt es sei unsere Pflicht verantwortungsbewusst zu handeln. Ein philosophisches Quartett wird sich über die Fragen wer denn eigentlich darüber bestimmt wofür wir Verantwortung übernehmen müssen, oder ob wir als Studierende an einer Universität eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft haben, verständigen.

Die Lausitz ist seit vielen Jahren vom Braunkohleabbau geprägt, als kultureller und wirtschaftlicher Standort wenig attraktiv und die junge Generation wandert ab in den Westen. Was bleibt also solch einer Gegend? Welche Ideen und Konzepte es zur wirtschaftlichen **Weiterentwicklung der Region** gibt, soll Anhand einer Podiumsdiskussion offengelegt und diskutiert werden. Damit in Zusammenhag steht das vielzitierte Ziel, die **Lausitz als Wissenschaftsstandort** auszubauen. Wie wir alle wissen, gibt es in Cottbus die Uni und die FH, aber wie können mehr mittelständische Unternehmen von der dort betriebenen Forschung profitieren? Gleichzeitig

sind die Unternehmen als Drittmittelgeber für Forschungsprojekte wichtig. Die Uni braucht die Region und die Region die Uni, deshalb fragen wir nach, inwieweit die beiden Komponenten miteinander verquickt sind und warum dieses Zusammenspiel so wichtig ist.

Fachhochschule „BTFH“ oder kleine Forschungsuni? Man munkelt ja viel darüber, wie schlimm es um die Uni steht und dass ihre Zukunft so ungewiss sei. Wir finden, dass es Zeit ist, die Fakten offen auf den Tisch zu legen. Die Vogelstrauß-Methode, also Kopf in den Sand stecken, soll bei der Veranstaltung zu diesem Thema nicht praktiziert werden. Stattdessen hoffen wir auf spannende und innovative Vorschläge und Pläne zur zukünftigen Entwicklung der Universität.

Außerdem wollen wir „Ende der Unschuld“, einen Film über Atomforschung in Deutschland während der Zeit des dritten Reiches, zeigen. In einem anschließenden Rollenspiel, wenn Interesse besteht, wollen wir versuchen uns und den Gästen die verschiedenen Positionen der im Film vorgestellten Wissenschaftler näher zu bringen.

Genauere Angaben zum Verlauf der Abendevents, Ort, Datum und Zeit stehen noch in den Sternen, werden aber in Form von Postern, Flyern und in der nächsten Blicklicht eure Aufmerksamkeit anziehen.

Bei Fragen oder Vorschlägen im Stura melden: Entweder telefonisch 692200 oder personisch am besten Dienstags 9 - 11 oder Mittwochs 14 - 15:30 oder emailonisch wissen@stura-cottbus.de.

Die Studiengebühren erobern Deutschland

Wir schreiben das Jahr 2003 nach Christi Geburt. Ganz Deutschland will allgemeine Studiengebühren einführen. Ganz Deutschland? Nein! Eine kleine Gruppe (bislang) Unbesiegbare versucht weiterhin, das öffentliche Gut Bildung vor Gebühren zu schützen und in den Lagern Politikum, Haushaltslochum und LänderimAlleingangum für Unruhe zu sorgen...

Einige der (Un)Besiegbaren,
in alphabetischer Reihenfolge

Einundfünzigdreizehn (51,13)

Gibt sich unbesiegt, wenn auch theoretisch einem anderen Lager zuzuordnen. Hat sich unter dem Deckmantel den Verwaltungsaufwand der Rückmeldung finanzieren zu wollen als Semesterbeitrag der Studierenden eingeschlichen. Zwar wird die 51,13 aktuell noch gerichtlich geprüft, wird wohl thematisch aber mit der Einführung tatsächlicher Studiengebühren hinfällig werden. Dann wird sie sich wohl als Studiengebühr outen können, was zumindest den Vorteil hätte, dass sie in die Töpfe der Universitäten wandern würde, statt wie bislang ins Lager Haushaltslochum geschleppt zu werden und dort verbraten zu werden.

Lager Haushaltslochum

Vor langer Zeit wurde hier noch auf vielen Feuerstellen gekocht. Nach einem festgelegten Plan durften alle jeweils aus dem Topf nehmen, in den sie auch etwas hineingetan hatten. Nach und nach wurden jedoch die Topfanzahl gekürzt und heute verderben viele Köchinnen und Köche munter den Brei. Keiner traut sich mehr so richtig, nachzuschauen, was unter dem Deckel brodelt und aus Angst, sonst am Ende selbst darin zu landen, wirft man alles hinein, dessen man habhaft werden kann, um diejenigen, die sich mit großem Appetit an dieser Pampe bedienen, nicht zu verärgern. Die OECD übrigens bemängelt, dass die mitunter unterernährte Bildung zu wenig aus dem großen Topf abbekommt. Und ein Zauberspruch scheint darin wohl auch nicht enthalten sein – auch die, die liebevoll aus dem Topf gefüttert wurden, sollen sich mitunter schon in LUFT aufgelöst haben.

Lager Politikum

Egal ob es Politiker sind, die sich schon aufgrund ihrer Parteizugehörigkeit alles, was den Anschein haben könnte, auf der faulen Haut liegende Bürgerinnen und Bürger müssten von den schwer arbeitenden mitgeschleift werden, oder jene, die alles, was den Anschein hat, es könnte einige mehr treffen als andere, von vornherein vehement ablehnen, im Lager Politikum kommen sie alle zusammen. Der Wind weht schwadenweise die Düfte der Haushaltslochumer Delikatessenküche herüber, so dass das Wasser in den Mündern zusammenläuft. Da hilft nur Ausschlagen! Lediglich darüber, ob Studierendenfleisch während des oder nach dem Studium bekömmlicher ist, herrscht noch keine Einigkeit.

Hochschulrahmengesetz (HRG)

Erklärt Studiengebühren bundesweit für nicht uneingeschränkt zulässig. An ihm werden sich die Bundesländer die Frage der Bündnistreue stellen müssen, wenn sie ihren Studierenden trotzdem in die Tasche greifen möchten. „Augen zu und durch!“ sagen sagt sich die Truppe im Lager LänderimAlleingangum. Ersatzweise kommt es darauf an, die Studiengebühren entweder unter einem kreativen Decknamen so einzuführen, dass das HRG nichts davon mitbekommt oder, und das scheint gegenwärtig die bevorzugte Strategie zu sein, offensiv im schönen Karlsruhe dafür zu kämpfen, dass die störenden Passagen im HRG aus der Welt geschaffen werden.

Studierende, die Demonstrierenden

Gehen in der Hauptstadt unter dem Titel „Spar Wars – the University Strikes Back“ und Deutschlandweit auf die Straße und würden, wenn ihnen nicht der Zauberspruch ausgegangen wäre, die Bastionen der Gegner stürmen.

Studierende, die Glücklichen

Haben zahlungskräftige und –freudige Eltern.

Studierende, die Protestierenden

Glauben an das Universalrecht Bildung und wollen nicht zulassen, dass es zu einem Privileg der ‚oberen Schichten‘ verkommt.

Studienplätze Nicht unbesiegt, besonders die Schwächeren unter Ihnen werden vom Lager Haushaltslochum förmlich aufgesogen

Und so entfaltet sich die Handlung...

Gegen die 51,13 haben Studierende Sammelklagen eingereicht, gegen die Pläne allgemeiner Studiengebühren sind sie auf die Straßen gezogen. Derweil beriet die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) drei mögliche Modelle, die der Einführung von Studiengebühren zugrunde liegen könnten. In Zusammenarbeit mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) wurde ein Konzept entwickelt, demzufolge die Universitäten innerhalb vom Staat abgesteckter Rahmenbedingungen Studiengebühren handhaben können, wie sie wollen. Eine „Obergrenze der Gebührenhöhe“ soll es geben, und die Einnahmen sollen bei den Unis bleiben. Bei diesem Konzept muss letzterem Punkt in der Durchführung besondere Beachtung geschenkt werden. Im Zuge der Haushaltskürzungen kann es sonst schon einmal vorkommen, dass zusätzliche Einnahmen durch Studiengebühren, ‚zufällig‘ an anderer Stelle aus dem Etat der Hochschulen gestrichen werden.

Ein weiteres Konzept hat der Hamburger Wissenschaftssenator Dräger vorgelegt. Demzufolge soll es für die Studiengebühren die konkrete Obergrenze von € 2 500 pro Jahr geben. Die Gebühren sind von allen Studierenden zu entrichten, wobei Bafög zu 100 % als Zuschuss gewährt werden würde statt bisher zur Hälfte als rückzahlbares Darlehen. Mit den Banken sollen zinsgünstige Darlehen für Studierende, die die Gebühren nicht selbst aufbringen können, aber nicht Bafög-berechtigt sind,

vereinbart werden. Obgleich wir uns bei dieser Obergrenze noch in einer gänzlich anderen Preiskategorie bewegen, lohnt zur Abschätzung der Auswirkungen evtl. doch ein scheuer Blick in die USA, wo das System der Studierenden-Darlehen bereits existiert, und es keine Seltenheit ist, dass junge Menschen verschuldet in die Arbeitswelt eintreten, vorausgesetzt sie finden nach Abschluss des Studiums eine Anstellung. Auch Australien arbeitet mit Darlehen, um die relativ hohen Studiengebühren finanzierbar zu machen. Das australische System ist auch das dritte Konzept, das von der HRK diskutiert wurde. Dort sind die Studiengebühren nach Fächern gestaffelt (materialaufwendige naturwissenschaftliche Studiengänge sind teurer als geisteswissenschaftliche Fächer, wobei die Staffeln auch an die nach abgeschlossenem Studium erzielbaren Einkünfte angelehnt ist) müssen die aufgenommenen Darlehen erst ab einem Einkommen von umgerechnet € 14 375 zurückgezahlt werden.

In Anlehnung an die Rahmenbedingungen dieser Konzepte habe einige Bundesländer bereits mögliche Modelle der Studiengebühren-Erhebung entwickelt, die alle eine wesentliche Steigerung der Studiengebühren bei Überschreiten der Regelstudienzeit beinhalten.

Sollten sich unsere Helden in den Dienst der Wirtschaft stellen?

Wenn das Studium tatsächlich zu einer Ausbildung für die Wirtschaftswelt verkommt – der Rundumschlag in der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen legt dies teilweise nahe – könnte man durchaus die Forderung stellen, dass das Studium auch von dem unmittelbaren Nutznießer finanziert wird. Das hätte viele Vorteile - niemand bräuchte sich mehr den Kopf darüber zerbrechen, ob das Studium eine Ausbildung für die Wirtschaft ist, die Fronten wären geklärt, die Industrie könnte Studieninhalte derart mitgestalten, dass sie normierte, perfekt ins Unternehmen passende Absolventen erhält, auch die Forschung könnte, was evtl. besonders für die BTU interessant wäre, gezieltere Arbeit im Auftrag der Industrie betreiben ohne sich der Verantwortung der Auswahl von Forschungsgebieten und der Annahme von Drittmitteln annehmen zu müssen. Der Industrie könnte man, da sie für die ganze Geschichte ja finanziell aufkommen soll, neben dem Heranzüchten von Einheitsnachwuchs und der Ableistung produktionsgerechter Forschung auch noch namentlich Erwähnung als Sponsor anbieten – vielleicht machen wir dann aus der BTU Bayers Technische Universität (dann können wir unser Kürzel behalten und Geld sparen).

Wie wird's weitergehen?

Der weitere Verlauf des Abenteuers ist nun den (Un)Besiegbaren überlassen. Und wer war das gleich? Ach, das waren ja auch wir...

Studiengebühren oder die Geschichte von der abgelehnten Verantwortung

Lasst uns einen großen Rundumschlag wagen, lasst uns behaupten, dass wir alle uns im Großen und Ganzen nicht für unsere Mitmenschen interessieren. Nehmen wir an, dass die versunken in die Dunkelheit starrenden Fahrgäste der Straßenbahn, in der es an Zivilcourage mangelt, die Menschen hinter den 280 Fenstern, die in einer Plattenbausiedlung auf einen Spielplatz blicken und nichts gesehen haben und die Politikerinnen und Politiker, die bereit sind, die Finanzkrise auf den Schultern der jeweils anderen auszutragen unterschiedliche Fratzen desselben Ungeheuers sind, das auch die Einführung von Studiengebühren begünstigt. Jeder und jedem sitzt es auf der Schulter und flüstert uns unablässig Unanständigkeiten ins Ohr. „Jeder ist sich selbst der Nächste“, wird es raunen. „Das sollen die regeln, die uns die Suppe eingebrockt haben!“ warnt es, wenn wir uns doch mal aufraffen wollen. „Das ist doch nicht dein Problem!“ „Du hast doch selber genug Sorgen.“ „Dir hilft doch auch nie jemand.“ Und wir glauben dem Ungeheuer, weil das, was es uns flüstert, stimmt.

In gewisser Weise sind es Prozesse der Demokratisierung, die dazu beigetragen haben, dass wir Verantwortung für andere nicht mehr übernehmen *müssen*, sondern übernehmen *können*. Es gibt kaum noch jemanden, der sich in einem derartigen Abhängigkeitsverhältnis zu einer anderen Person befindet, dass er ohne sie nicht auskäme. Die Stärkung der Rechte des Individuums hat auch seine Autonomie

gekräftigt. Wo ein Nehmen an anderer Stelle ursprünglich ein Geben anderenorts bedingt hat, fehlt heute die gesellschaftliche Verpflichtung für solch einen Austausch. Die Idee des öffentlichen Gutes Bildung mag einmal beinhaltet haben, dass der Staat in die Bildung und die Ausbildung der Bevölkerung investiert, damit diese sich dann wieder produktiv in den Staat einbringen kann. Die Grundstruktur eines solchen Tauschhandels ist dieselbe, auf der auch der momentan scheiternde Generationenvertrag beruht, ebenso wie Kinder unentgeltlich von ihren Eltern aufgezogen werden, wie auch diese von ihren Eltern in die Unabhängigkeit geführt wurden, um diesen im Alter dann wieder zur Seite zu stehen. Die Rechnung geht nicht mehr auf, wenn eine von beiden Seiten ihre Pflichten vernachlässigt, wenn sie beschließt, dass das persönliche Wohlergehen doch dem Wohl der anderen übergeordnet ist. Meine Urgroßmutter war vielleicht ihrer Zeit voraus als sie ihrem Sohn riet: „Wenn man dir jibt, nimm! Aber wenn man dir nimmt, dann schrei!“ Studierende könnten das Wissen, das sie gewonnen haben, wieder in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Sie könnten dies schon während ihres Studiums tun. Stattdessen stellen sie das, was sie auf Kosten des Staates lernen in den Dienst der Wirtschaft und somit auch in den Dienst ihres persönlichen Vorteils – sie jobben, verdienen Teils während des Studiums schon mehr als ihre mitten im Berufsleben stehenden Eltern.

Wir haben uns als Studierende der Verantwortung, das Wissen, das wir auf Kosten der Allgemeinheit erwerben, auch wieder zu ihren Gunsten einzusetzen, entzogen. Wir haben das getan, weil wir gemeint haben, es sei keine Pflicht, sondern eine Option. Jetzt soll die Allgemeinheit auf Geheiß der Politik ihrer nunmehr einseitigen alleinigen Verpflichtung der Finanzierung enthoben werden. Und jetzt können wir wieder schreien, nämlich, dass wir Studiengebühren nun wirklich ganz und gar nicht für gerecht halten. Und auch, wenn wir uns im Recht glauben, sollten wir die Situation doch zum Anlass nehmen, uns an die eigenen Denkerköpfe zu fassen, und uns zu fragen, vor welchem Hintergrund wir uns unser Studium finanzieren lassen. Kriegt der Steuerzahler von uns etwas jenseits von netter Cottbusser Abendunterhaltung zurück? Gehen wir mit den Chancen, die uns gegeben werden, Wissen zu erwerben, verantwortungsvoll um? Nutzen wir das, was wir lernen, zu Gunsten derer, die uns diesen Wissenserwerb ermöglicht haben?

Den Studiengebühren darf nicht nur ein studentisches „Dagegen!“ als Antwort entgegen geschmettert werden. Stattdessen muss hieraus eine Forderung werden, und zwar auch eine Forderung an uns selbst, Studierende zu sein, die den Verzicht auf Studiengebühren rechtfertigen. Wenn das Ungeheuer uns nur Wahres ins Ohr flüstert, dann sollten wir die Studiengebühren, die es uns nahe legt, annehmen, wenn es uns aber bloß versucht, die Verantwortung, derer wir uns bewusst sind, niederzulegen, dann sollten wir es von uns stoßen und uns überlegen, wie wir die Zukunft des öffentlichen Gutes Bildung nachhaltig sichern können.

Dies ist ein Aufruf!

Wir schreiben ein Rotbuch mit Vorschlägen zur Verbesserung unserer Universität

Im Umfeld des Studierendenparlaments werden oft Probleme der Universität besprochen, so wie wir Studenten sie wahrnehmen. Wenn man sie sehen will, dann gibt es eine ganze Menge davon. Viele haben mit Geld zu tun, andere mit sonderbaren Entscheidungen oder mit Unlust derer, die sie erzeugen. Und einige davon liessen sich eigentlich leicht lösen. Wenn man nur wüsste, wie?!

Jeder von uns, der hier studiert oder arbeitet hat sich mehr als einmal über etwas aufgeregt, das in Cottbus an der Technischen Universität nicht so funktioniert, wie man sich das wünscht. Jeder hat sich schon über komische Antworten gewundert, über unnötigen Aufwand oder über Sachen, die offensichtlich niemandem wichtig sind. Und so läuft es oft: man bemerkt etwas, man wundert sich, gerät vielleicht in Zorn oder Sorge. Und man legt den guten Gedanken beiseite, vergisst ihn bald, weil man sowiso nichts dagegen unternehmen kann...

Wenn das stimmt, dann gute Nacht! Wir für unseren Teil glaubten nicht daran. Wir fragten uns, wie gut bei uns in Cottbus Probleme wahrgenommen und

Lösungen umgesetzt werden. Wir fanden: nicht gut. So fragten wir uns weiter, ob wir bei diesem immer anstehenden Verbesserungsprozess irgendwie helfen können. Fakt ist ja, daß wir alle, Studenten, Mitarbeiter und Professoren, Augen und Ohren haben und jeden Tag mit den Mühen des Alltags konfrontiert sind. Und Fakt ist auch, daß Cottbus auf dem Weg hin zu einer guten oder gar ernstzunehmenden Universität noch viele viele Schritte gehen muß. Je großartiger die Hochschule ist, desto mehr wohlige Wärme wird sie ausstrahlen und umso mehr ihrer Mitglieder werden es sich gemütlich machen, ihren Weg durch sie hindurch gehen und die Uni Uni sein lassen. Sie ist aber nicht großartig.

Also mühen wir uns mit ihr herum und erwarten dasselbe von Euch - dies ist ein Aufruf! Laßt uns die Probleme benennen und anpacken. Wir werden zusammentragen, was Euch stört und nervt. Und wir wollen Vorschläge. Einiges können wir selber sehen und manches sehen die jeweils Zuständigen. Doch in jedem Gespräch,

das man führt bekommen wir mit, daß alle Phantasie der Welt nicht genügt, durch eigenes Nachdenken die Probleme anderer Leute zu ergründen. Daher dieser Aufruf. Als Arbeitsgruppe des Studierendenparlaments möchten wir die Universität verbessern und fordern mit dieser Aktion ALLE auf, sich daran zu beteiligen und unseren Impuls zu ihrem eigenen zu machen. Wir werden ein Rotbuch mit den Problemen dieser Universität zusammentragen, mit lösbaren und unlösbaren. Wir werden Ideen sammeln, Lösungen aufschreiben, wie sie sich verbessern lässt. Diese Sammlung werden wir Anfang Dezember mit vielen Aktionen öffentlich durchführen und eine Woche lang in der Mensa mit Euch über die Zukunft der BTU Cottbus nachdenken. Die leeren, fragenden Postkarten, die Ihr bald in der Mensa und auf dem Campus findet werdet, sind unser Werkzeug. Bitte füllt sie aus, nehmt sich mit nach Hause, lasst Euch Zeit, überlegt gut.

Jugendförderpreis für bildende Kunst

Der Jury des Fördervereins Galerie Haus 23 fiel die Entscheidung über die Preisvergabe anfangs schwer. Der Preis konnte aber nach eingehender Diskussion ziemlich einstimmig vergeben werden. Neben Vereinsmitgliedern nahmen auch Künstler der Region, ein Vertreter der Stadt und die Sparkasse SPN teil, die letztlich den Preis stiftete. Aus der schnell eingegrenzten Gruppe Alice Eisele, Katja Saar, Marlene Köster und Willi Selzer wurden am Ende der Sitzung die ersten beiden Sieger gekürt, die sich den Preis teilen. Damit erhalten zwei junge Frauen den Preis, die sich trotz des großen Unterschieds in ihren zu sehenden Arbeiten doch sehr ähneln. Besonders das Heraustreten aus dem Schaffensprozess und das Weiterdenken in die Zukunft gleichen sich. Katja Saar, 19 Jahre, liefert eine klassisch ausschauende Bildschau mit großformatigen Kohlezeichnungen, wenigen farbigen Arbeiten, z.T. auch überarbeiteter Druck und Skizzen im Notizblockformat. An diesen Arbeiten kann man gut erkennen, was sie auch selber sagt, sie beherrscht das Naturstudium mit verblüffender Präzision. Doch während sie sich augenscheinlich von der realistischen Sicht nicht trennen kann, sieht sie ihre eigenen Arbeiten von heute freier, losgelöster von dem was sie eigentlich sah, und meint weniger aufs Papier zu bringen um sprichwörtlich mehr zu zeigen. In Zukunft möchte sie sich mehr der Farbe widmen und mehr noch

beim Zeichnen/Malen „loslassen“. Dies ist der Punkt, der unmittelbar zu Alice Eisele, 26 Jahre, überleitet. Sie, die mit einer Übereinstimmenden Serie, von Farbarbeiten auf Papier und Leinwand zu sehen ist, hat genauso diese Entwicklung erlebt. Schon seit der Schulzeit bemerkte sie ihre Begabung Dinge auf Papier zu bannen, und dies im realistisch-gegenständlichen Sinn. Davon ausgehend entwickelte sie ihre Technik, die zu auf den ersten Blick abstrakten Arbeiten führt, zu den ihr selbst das Zusammenspiel zwischen Form und Farbe, ein also ästhetisches Prinzip, am wichtigsten ist. So sind denn auch viele Arbeiten vollkommen frei entstanden, weiß man jedoch, dass manches Bild von ihr als Stilleben gemalt worden ist, dann muß man sich doch fragen, wie abstrakt die anderen wirklich zu sehen sind. Alice meint mit ihrer losgelösten Darstellungsweise einen Weg gefunden zu haben, um Ausdruck darzustellen, etwas, was sie wieder mit Katja verbindet, die dazu noch die figürliche Darstellung benutzt. Beide Frauen nutzen den Preis, um mit leichten und leisen Schritten vorwärts zu treten. Sie liebäugeln durchaus mit der Zukunft als freischaffende Künstlerinnen, bleiben aber vorerst jedoch mit beiden Beinen fest auf dem Boden und bemühen sich um ihre jeweiligen Ausbildungen, die zwar im Kunstverwandten Bereichen angesiedelt sind (Kunsttherapie, Bühnenmalerei) aber eben ganz bewusst nicht z.B. ein Kunststudium anzustreben.

Irgendwie steht die Photographin Marlene Köster dazu nahe. In einer nicht eigentlichen Kunstausbildung stehend, fotografiert sie eher in ihrer Freizeit. Es entstanden Arbeiten die Tagebaue zeigen. Da kommt ein wenig Erinnerung an Birgit Dvorak auf, einer vorigen Preisträgerin. Vielleicht offenbaren die Bilder ihren künstlerischen Reiz erst auf den zweiten Blick, jedoch grade dazu möchte ich ermuntern. Und man verpasse auf keinen Fall die Arbeiten, insbesondere die Skulpturen und die in den Raum greifenden Wandinstallationen von Willi Setzer, der von allen Bewerbern künstlerisch am fortgeschrittensten ist und mit einem runden Gesamtwerk überzeugte. Es gab insgesamt 15 Bewerbungen aus dem gesamten Spree-Neiße-Kreis. Die Vernissage fand am 15.November statt. S.M.



Filmfestival Nr.13

Das 13. Filmfestival stand bevor. Wie jedes Jahr im November. Zum Baden gehen ist es längst zu spät, zum Rodeln noch zu früh. Also: ab ins Kino. 100 Filme aus dem Osteuropäischen Filmschaffensgebiet standen zur Auswahl. Und 80 davon sind unbedingt sehenswert. Also 80 Filme an 4 Tagen, 20 Filme pro Tag, ... Das geht ja nicht. Und wer soll das Bezahlen. Hilfe kommt wie so oft, unverhofft vom Studierendenparlament. Dieses hatte sich die Aufgabe gestellt einen Preis zu vergeben, für den besten Debütfilm. Der Clou dabei: es gab schon eine Auswahl von neun Filmen, aus denen dann einer prämiert werden sollte, so das eine nervige und gewissensbelastende eigne Auswahl entfällt. Und dazu natürlich eine schwarzweiße Plastikkarte mit einem grossen „J“ für Jury, der Schlüssel zur kostenlosen Inanspruchnahme reservierter Kinosessel in den Filmen meiner (na ja nicht ganz) Wahl. 5 Studierende dachten wohl ähnlich und trafen sich am 4. November zum Empfang der Jurys im Lobedanhaus. Was uns hier erwartete überraschte mich dann doch etwas. Es ist schon klar, das Cottbus den Filmfestivalbesuchern einen roten Teppich ausrollt. Aber so wurde ich hier in Cottbus noch nie begrüßt! Nachdem uns am Eingang lästige Kleidungsgegenstände abgenommen wurden, durften wir zwischen auf hochglanzpolierten Sekttablettträgern hindurchschlendernd auf eigens für uns dort hin drappierten Designermöbeln Platz nehmen. Oder einfach stehen bleiben, schließlich macht man das ja so, auf einem



Empfang. Derweil wurden uns alle benötigten Unterlagen für das Festival hinterhergetragen, besorgt nachgefragt,... Wie in einem perfekt funktionierenden Armeisenhaufen konnten wir uns durch das Geschehen hindurchtreiben lassen. Alles wurde für uns geregelt. Man könnte natürlich darüber munkeln, das der Empfang nicht unbedingting uns galt. Immerhin waren hier auch namenhafte Filmschaffende, Schriftsteller und Schauspieler anwesend. Der von uns gestiftete Preis von 250,-€ dürfte kein wirklicher Schlüssel zu diesem Kreis sein. Sollten wirklich WIR gemeint sein? Wollte man uns Cottbuser Studierende hier so nett empfangen. Mir blieb ein leicht flaes Gefühl im Magen. So, als wenn ich mich auf einer fremden Geburtstagsparty durchschlauchen würde. Das solch ein Empfang mit so einem Gefühl im Magen auch zur Qual werden kann... Die Filme entschädigten für alle Anstrengungen. Fernab von Hollywoodkitsch und Revolverromantik entführen uns die Filme in völlig eigene Welten. Herausragend dabei, der mit ruhigen kargen Bildern arbeitende Film „Die

Rückkehr“ aus Russland, in dem einfühlsam die Geschichte eines Vaters im Umgang mit seinen Kindern erzählt wird. Witzig und überdreht empfängt uns „Girly“ ein tchechischer Film. Mit großen Porträts, aufgenommen im Dogma-Stil und den Geschichten hinter den Gesichtern verwirrt uns „Wildnis“. Sehr beeindruckt waren wir auch von „Maria“, einer rumänisch-französisch-deutschen Koproduktion, in der es um das tragische Schicksal einer rumänischen Frau geht und natürlich vom „Irrenhaus“, einem Film über die Bewohner einer psychiatrischen Anstalt während des Tschetschenienkrieges. Auffällig war in jedem Fall die Verschiedenartigkeit der Filme. Der Ungarische Film kommt recht „westlich“ daher, während tschechische, polnische oder russische Produktionen einen jeweils völlig eigenen Stil bewahren oder erzeugen. Wohl etwas außer Konkurrenz liefen Filme wie „Der Stern“, also neues oder aufgewärmtes patriotisches Kino. Man könnte sich schon fragen woran das liegt. Während patriotische Filme aus Hollywood zu Kassenschlagern in großen Kinos werden, führen Osteuropäische Filme ähnlicher Couleur eher ein Schattendasein. Ein Film, in dem beispielsweise Polen seine Soldaten im Irak heroisch beweihräuchert, würde hier sicherlich auf einige Ablehnung stoßen. Warum wohl? Das Festival hat also mit Sicherheit auch einen Filter. Besonders künstlerische Filme, oder solche, die ein armes, karges Leben darstellen werden hier wohlwollend aufgenommen. Filme, die ein starkes, selbstbewusstes osteuropäisches Land zeigen, führen ein Schattendasein. Es geht mir gar nicht

darum diese Filme sehen zu müssen, sondern eher darum, ein Bewusstsein für unsere Sehgewohnheiten zu fördern.

Der von unserer Jury, nach langem Palaver und wirrem Gerede, auserkorene Film handelt auch von solch einer Geschichte. Eine arme Frau, in einem armen Land prostituiert sich um ihre sieben Kinder durchzukriegen. Und natürlich heißt sie „Maria“ und natürlich stirbt sie am Ende. Und doch ist die Geschichte komisch und witzig. Es ist einfach verdammt gutes Kino. Es rührt an, macht nachdenklich, fordert zum Nachdenken auf. Am Rande war es uns dann doch noch möglich ein paar Filme mehr zu sehen, als auf unserem Juryprogramm standen. Einen Ausblick auf andere Kunstformen zeigte uns ein Beitrag über anonyme und kostenlose Kunst aus Moskau. Die Art des Umganges mit Kunst, in der der Künstler in den Hintergrund rückt, wobei die Kunst selbst wichtiger wird, genauso wie die Erkenntnis, das jeder Kunst machen kann. Noch eine Bemerkung zum Schuss: Vattenfall war in diesem Jahr Hauptsponsor des Festivals. Also die gleiche Firma, die mit einem kahlköpfigen „Sicherheitsdienst“ die Demonstranten in Lacomä einschüchterte. Im letzten Jahr war DaimlerChrysler Hauptsponsor. Man kann die Dinge sehen wie man will. Es ist aber auch Bezeichnend für unsere Kultur, das in einem von einem Großkonzern gesponserten Filmfestival Filme laufen, die sich engagiert und äußerst kritisch mit den Folgen kapitalistischer Produktion und einhergehender Zerstörung auseinandersetzen. Zum einen ein Zeichen für die Belanglosigkeit dieser Filme oder die bodenlose Arroganz solch eines Konzerns, zum andern aber auch ein Symbol unseres liberalen Demokratieverständnisses. Für den Konzern jedenfalls sehr praktisch. Man kauft sich seine Kritiker gleich mit und schreibt über den protestierenden Film einfach sein Logo. Wer jedoch solche Kritik ernsthaft äußert, muss sich recht schnell den Vorwurf des Spinners gefallen lassen, denn ohne dieses Sponsoring geht es je schließlich nicht. Zumindest nicht mit Kaviar, Sekt und Luxushotel. Die Erwartungen der Kinoschaffenden sind da wohl ähnlich. Sie kommen sicher nicht nach Cottbus, wegen den interessierten Cottbusern, sondern um sich vor einem einflussreichen zahlungskräftigen Publikum zu präsentieren. So isses, D.K.

Nightbreed im Glad-House

Blicklicht im Gespräch mit den Veranstaltern Hardy, David und Olaf

Wenn es ein Motto gäbe dann hieße es sicher „Tanzen“, denn die Veranstaltungsreihe Nightbreed soll dunkle Gestalten in Cottbus zum tanzen bringen. Nach einem Jahr Pause fand Nightbreed wieder am 31. Oktober im Glad-House statt. Natürlich sind nach so langer Pause die Erwartungen groß.

Getanzt wird zu den Beats von Old School EBM, Neuzeitpop alla VNV Nation, Electropop, Industrial und natürlich zu allem was die 80er Jahre an „Grufisachen“ hergeben. „Früher spielten wir die Musik, die wir selber gern gehört haben. Heutzutage ist das nicht mehr ganz so, aber das macht auch Spaß.“

Wem ein Flyer in die Hand fiel oder von Nightbreed durch die Programmtafel des Glad-House erfahren hatte, war sicher überrascht, denn galt doch Nightbreed als beendet.

„Das hat sich mit dem Glad-House alles ein bisschen verlaufen. Wir wollten ja schon immer und haben auch ab und zu gefragt, aber es waren irgendwie immer keine Termine frei. Ich denke mal, das hat auch was mit der Haushaltslage des Glad-House zu tun sprich Streichung von Fördergeldern und so. Aber das ist nicht der premiere Grund.“

Und doch war es an Halloween 2003 wieder soweit. Obwohl Halloween als Nacht der Toten und Geister bekannt ist, steht es in keinem Zusammenhang mit Nightbreed.

„Der Termin ist richtig Zufall. Wir haben kurz überlegt, ob wir eine Halloween-Party daraus machen, aber wir haben uns dagegen entschieden, weil Halloween einfach zu Klischee geladen ist. Und überhaupt hätte man das erwartet. Außerdem können wir ja nicht von den Leuten verlangen, das sie sich verkleiden, wenn wir das selber nicht machen. Also ich stehe auf keinen Fall auf Halloween.“

Neben den bekannt beliebten Rhythmen versuchen die Drei immer auch neue Musikrichtungen einzubringen.

„Das klappt nicht immer, weil die Leute nur danach tanzen, was sie kennen. Und so ist das mit den Stilen auch. Das nervt ja dann auch, wenn du immer dasselbe spielen musst, obwohl es so eine riesige Auswahl gibt, aber zu anderen Sachen geht's ja nicht ab. Das ist schade aber eben nicht zu ändern. Es kann ja auch sein, jetzt nach einem Jahr, das wir nicht mehr mitkommen und die Leute uns nach Bands fragen, die wir gar nicht kennen, möglich ist es ja.“

Neben der Musik verbinden die Veranstalter mit Nightbreed auch: „Viele Leute treffen, leider ganz viel rauchen, früher ganz viel trinken, jetzt nicht mehr. Früher war ehrlich ganz viel Stress dabei, weil man um 20.00 Uhr hier angetanzt ist und der früh um 5 oder 6 total fertig wieder raus und der Tag danach war dann natürlich auch im Arsch. Aber ganz viel Spaß hat es gemacht und wird es sicherlich auch heute wieder machen.“

Diesen Spaß sollen auch viele Leute erleben. Einzig unsere rechtsorientierten Mitbürger können sich den Weg zu Nightbreed sparen. Für sie schließen sich die Türen. Doch wer offen für

Anderes ist, sollte sich diesen Abend nicht entgehen lassen. „Leute, die öfter kommen wissen, was sie erwartet, also eine bunte Mischung aus allem Möglichem und die Leute die es nicht kennen lieben oder lassen es, da gibt es nur zwei Möglichkeiten.“

Entgegen vieler Ansichten ist Nightbreed keine Veranstaltung des Darkstore. Die Flyer wurden im Laden ausgelegt und später auch vom Darkstore gemacht. Nur aus diesem Grund steht „Darkstore presents“ auf den kleinen Informationszetteln. Doch ohne diesen Laden, wäre diese Veranstaltung wohl kaum entstanden.

„Näher kennen gelernt haben wir uns eigentlich im Darkstore und vorher auf Privatpartys wo die Szene noch überschaubar war, wo man selber noch involviert war, was ich jetzt nicht mehr von mir behaupten kann. Ich arbeite zwar im Laden, aber in der Szene involviert bin ich nicht. Deswegen kenne ich ja auch die meisten Leute nicht mehr, früher kannte man sich ja. Da waren wir 20/30/40 Mann und da sind wir halt in Clubs gegangen, und da kannte jeder jeden. Und so haben wir uns halt kennen gelernt, aber wie nun genau weiß ich auch nicht mehr, das ist zig Jahre her.“ So ist aus einer Idee eine der beliebtesten Tanzveranstaltungen für die schwarze Szene in Cottbus geworden.

Mit etwa 120 Besuchern war Nightbreed zwar kein Misserfolg, aber man hatte doch mehr erwartet. „Es war halt doof wegen dem großen Saal, wäre es im kleinen Saal gewesen, wäre es sicher familiärer gewesen und alles ein bisschen gemütlicher. Der große Saal ist ja recht steril und da kann man auch machen, was man will. Im kleinen Saal hätte ja auch die Zahl der Leute gereicht um das schön zu machen.“

Entgegen mancher Vorwürfe, sind die Veranstalter nicht größenwahnsinnig geworden sondern mussten sich mit dem großen Saal zufrieden geben. Auch der mit 4€ recht hohe Eintrittspreis wurde mehr kritisiert als begrüßt, auch von den Gastgebern. Aber darauf haben sie keinen Einfluss und der Preis hat auch nichts damit zu tun, das es im großen Saal statt gefunden hat. Doch hat man sich Mühe gegeben eine gemütlichere Atmosphäre zu schaffen. „Wir haben uns Gedanken gemacht wie wir den großen Saal kleiner bekommen und dann haben wir Sitzdecken hingestellt, aber so'ne Couch frisst dich ja auf, also wenn du einmal sitzt, dann kommst du ja auch nicht mehr hoch, und das war das Problem. Manche kommen sich da auch blöd vor, alle glotzen und ich tanze. Also die fühlen sich dann beobachtet.“

Dabei ist jeder Anfang des Abends schwer, weil sie nicht wissen, was für Leute da sind und was sie hören wollen. Aber sie haben sich bemüht. „Man fängt halt mit Electro an, weil noch jüngere da sind die eben auf „Blutengel“ und „Terminal Choise“ abfahren und die dann aber auch nicht bis um 2/3 bleiben, weil sie sonst von Mutti Ärger bekommen oder sich die Eltern Sorgen machen, was ja ganz natürlich ist und da will man die halt auch abdecken, deswegen fangen wir auch immer mit der neueren Musik an. Am Anfang war es ziemlich schwierig, weil die Leute halt nicht so aus sich rausgegangen sind, aber ab um 2.00 war es dann lustig, sehr schön, find ich.“

Natürlich kann nur gute Musik laufen, wenn auch die Technik stimmt, welche durchaus für die Veranstalter mehr als zufriedenstellend war. „Man hätte den ganzen Abend mit der Lichtenanlage spielen können.“

Neben der schnell geleerten Nebelmaschine gab es ein weiteres Hindernis für David, den „Kleinen“ unter den Dreien. „Immer wenn ich aufgelegt habe, habe ich nix gesehen. Und da wusste ich nicht, wie viele tanzen oder ob sie nicht tanzen. Man hat halt kaum gesehen ob jemand tanzt. Also das war schon blöd.“

Aber sicher keine große Schwierigkeit für die Profis des Geschäfts. Doch hat es wie immer viel Spaß gemacht, so das einem weiteren Nightbreed auch nichts im Wege stehen wird.

Sandra Lehradt Fotos: Katja Balzer



DIE LETZTE INSTANZ IN COTTBUS

Auf ihrer Tour zum neuen Album „Götter auf Abruf“ ließen es sich die acht Instanzler nicht nehmen, auch in Cottbus vorbei zu schauen. So luden Letzte Instanz am 18. Oktober zur Folk-Rock Party ein. Damit zählten die nicht unbekanntenen Dresdener zu den diesjährigen Highlights im Cottbuser Glad-House. Nach dem Soundcheck stand Robin, Sänger und Frontmann von Letzte Instanz Blicklicht Rede und Antwort.

Letzte Instanz ist ja nicht zu letzt bekannt wegen ihrer spektakulären Bühnenshow. Was erwartet uns heute Abend?

Wir haben auf jeden Fall versucht die neue Platte, die neuen Liedern umzusetzen und wir haben die letzten zwei Tage sehr lange gespielt. Das kürzen wir heute etwas ein, aber wir spielen so lange wie es geht. Es geht um Pyrotechnik, Feuer, Zauber, Magie, Puppentheater, tanzen, singen und springen, lachen, verstehen und das ist sehr viel denk ich, und ich denke nachher sind wir klüger.

Wie seid ihr auf den Bandnamen Letzte Instanz gekommen und was bedeutet er?

Wenn man sich am Anfang einen Namen ausdenkt, bedeutet er ja meistens noch nicht so viel, das ist wie bei einem Kind. Also viele nennen ihr Kind Maria oder Josef und dann hat der Kindsname auch eine Bedeutung von vornherein. Das ist natürlich schwierig für das Kind dann am Ende. Wenn sich eine Band einen Namen ausdenkt, so kenne ich das zumindest, entwickelt sich im nachhinein die Bedeutung, also man findet die Bezüge zum Namen mit der Zeit. Wir haben herausgefunden das wir unseren Bandnamen auch als Anspruch nehmen wollen. Wir halten uns bei unserer Musik nicht an den anderen fest sondern denken so, wie es Letzte Instanz machen müsste, also aus unseren Vorstellungen heraus. Es war am Anfang halt ein gefundener Name.

Wie würdet ihr euren Musikstil beschreiben? Früher war es Folk Rock, wovon ihr euch mittlerweile ja entfernt habt. Wie seht ihr also euer neues Album „Götter auf Abruf“ stilistisch?

Ich finde das Album ist schwer zu charakterisieren. Ich denke es wäre einfacher, wenn man mal ein paar Reaktionen kriegen würde wie andere es stilistisch sehen. Man macht halt selber Musik und hat nie den

Anspruch, dass es so klingt oder anders oder in genau diese Richtung gehen soll. Ich denke wir versuchen die einzelnen Bandmitgliedern, mittlerweile bestehend aus vier Gitarren, eine Geige, ein Cello und alles mit deutschen Texten irgendwie übereinzubringen. Daraus entsteht eine Mischung die sich aus Klasselementen, Metalelementen und Gothicelementen zusammensetzt, aber nie irgendwie so gefasst, also schwer einzuordnen. Viele machen es sich zu einfach uns einzuordnen. Letzte Instanz ist einfach nur Letzte Instanz und eben nichts anderes. Und das finde ich eigentlich schön.

Ist das neue Album nun ruhiger geworden?

- Hast du es gehört?

Na, ja ein paar Lieder

- Ja dann musst du es dir mal ganz anhören.

Wie seid ihr eigentlich auf den Titel „Götter auf Abruf“ gekommen und wie steht dieser überhaupt mit dem CD Cover in Verbindung?

Das CD Cover ja ist nicht das Original von Michelangelo. Das haben wir selber gemacht. Es ist also wirklich nicht genau dasselbe.

Michelangelo hat das Bild in der Sixtinischen Kapelle gemalt und der hat das natürlich nur aus dem Grund gemacht, weil er von der Kirche dafür bezahlt wurde. Letztendlich waren alle damals sehr abhängig von der Kirche. Das war zu der Zeit einfach mal das Absolute und da konntest du auch nichts dagegen sagen. Vielleicht ist das auch heute ähnlich. Also ich hab es aus dem Osten erlebt und habe das Gefühl das es heute ebenso ist. Es kommt halt wie es kommt und dann das Amen darunter. Und genau aus dem Grunde haben wir diesen Albumtitel gewählt. Falls es irgendeine Berechtigung gibt Religiosität zu haben, ich bin selber überhaupt kein Freund von so etwas, aber wenn es so etwas gibt, dann doch nur aus dem Grunde, weil vielleicht dahinter eine große moralische Aufgabe oder Bewusstsein steht aber niemals um irgendwie etwas vor zu schieben und um zu sagen das muss so sein, also Dogma oder wie auch immer. Genau das passiert heute ständig genau wie auch in der früheren Renaissance. Es wird bei vielen gesagt, es muss ja so sein. Die Frage ist doch worauf man sich beruht. Der Titel macht eine Klammer um die Texte und um die Musik.

Du hast gerade Dogmatismus angesprochen. Ich habe gelesen, das dich Dogmatismus wütend macht. Welche Erfahrung hast du mit Dogmatismus und verarbeitet

du auch dieses Thema in deinen Texten?

Das stimmt auf jeden Fall, es spielt immer eine Rolle. Angenommen wenn eine Zeitschrift etwas schreibt. Du hast halt Fragen und ich antworte. Bei manchem habe ich das Gefühl ich habe richtig geantwortet. Man kann immer antworten, sachlich, konkret, direkt wie z.B. bei einer technische Frage wie funktioniert das und das. Wenn ich aber merke, das es gar nicht darum geht dann würde ich dir anders antworten. Genau das ist meiner Meinung nach eben das Problem.

Es wird meistens bei der Frage schon die Antwort vorgegeben, beim Dogmatismus. Und es ist schön, finde ich, wenn man halt anders antwortet. Das ist auf jeden Fall mehr Freiheit, wenn du dir das erlaubst.

Was wolltet ihr mit dem Lied „Himmelfahrt“ ausdrücken, weil ich hab das Lied gehört

- Das hast du gehört, echt? (lacht)

Ja, das habe ich und einerseits höre ich Dank, andererseits auch Kritik heraus?

Ja, klar. Ich schlag mich schon ewig damit herum. Ich mache seit, ich weiß nicht wie vielen Jahren Musik, bin auch nicht jung. Und ich frage mich immer wieso die Leute hingehen, was sie eigentlich wollen. Und ich denke das Problem ist, das ich mich das schon selber frage, also ich das selber mache und ich gar nicht mal weiß warum ich das mache. Für das Publikum ist das ja noch schwieriger. Die haben ja nicht diesen direkten Bezug so wie ich ihn habe. Und ich finde, das sollte man sich schon irgendwie bewusst sein, denn es gibt bestimmt schönere Sachen als zu einem Konzert zu gehen. Also ich kenne da viele Sachen die ich machen könnte. Und genau das ist ja die Frage, also für uns ist es gut, das Leute kommen. Aber mir liegt in keinsten Weise etwas daran, das sich jemand zu unserem Konzert begibt und sich denkt, o.k., hier verträdele ich mal irgendwie ein paar Stunden und dann gehe ich nach Hause und dann ist das eh egal. Wenn jemand zu einem Konzert geht dann soll es für den einen auch wichtig sein. Mit solch ein Publikum fühle ich mich auch wohler.

Ich merke das auch an der Reaktion, also ich sehe das und dann fühle ich mich auch selber gut. Man kann immer so sagen I love you oder so etwas und dann meint man es nicht. So was finde ich nicht gut. Also man muss auch immer kritisch damit umgehen. In einer Beziehung finde ich das einfach blöd, wenn du so tust als wenn alles super wäre. Man muss dem anderen immer ehrlich sagen wie man sich fühlt und dann kommst du einfach auch weiter, für dich selbst und für den anderen.

Im neuen Album arbeitet ihr im Gegensatz zu euren vorherigen mehr mit Sprechgesang und Hip Hop Passagen. Vor allem als ich „Position im Kosmos“ hörte war ich doch sehr überrascht gewesen. Warum spielt ihr mit solchen starken musikalischen Gegensätzen?

Na ja, das kommt, denk ich mal, vor allem daher, das wir selber also jedes Bandmitglied, unseren eigenen Musikgeschmack haben und dieser auch soweit auseinander geht.

Wir haben das eben mit einer türkischen Band gemacht, die wir auch kannten, das kam aber daher, dass sie mich halt gefragt haben. Aber die Reime, die Scheisse, ich könnte so etwas auch gar nicht machen. Aber der Punkt war, dass wir das schon lange machen wollten. Und ich habe das auch schon gemacht und letztendlich haben wir das Lied auch genommen, wo es aber irgendwie nicht gut war, irgendwie (lacht)

Und diesmal haben wir also gesagt, wir kennen jemanden der das kann und probieren es so. Und so

ist es entstanden. Es ist in dem Sinne ein Versuch, das eben so an zu bringen und ich finde es eben in dem Sinne gelungen, das klappt so. Also mich stört's nicht so sehr, natürlich für jemanden der es nie erwartet hätte vielleicht noch mehr. Aber ich finde es eigentlich schon gelungen, auch diese Verbindung zu machen. Und so wie bei vielen Musikstilen haben wir das nie so gehabt, dass wir das irgendwie großartig trennen wollten, wir haben immer versucht das alles von uns zu vereinen. Und das ist ein Ergebnis davon.

Sind noch weitere Projekte in diese Richtung in Planung? | Eigentlich nicht.

Aber ihr würdet auch mit anderen Bands oder Künstlern zusammenarbeiten? | Sicherlich

Und mit welchen?

Also auf unsere Internetseite steht geschrieben, mit Gott. Also wenn Gott irgendwann mal kommt ich frag ihn, mach ich, das ist versprochen.

Oder gibt es irgendwelche Bands wo ihr sagt, mit denen würdet wir absolut nicht zusammen arbeiten?

Ja, da gibt's viele, also da gibt's wirklich nen Haufen. Aber mal gucken hier (guckt sich um) Knorkator

Noch eine Frage zu dem Lied „Einbahnstraße“. Manche Zeilen beziehe ich auf die derzeitige politische Situation in Deutschland. Habt ihr diese Assoziation beabsichtigt oder greifen eurer Lieder keine politischen Aspekte auf?

Doch, bei dem Lied hundert prozentig. Das ist ein anderes Bild dafür. Ich habe mittlerweile den Eindruck, das ist wie eine vorgegebene Sache, das läuft alles so, aber irgendwie kommst du nicht mehr zurück. Das ist immer das Problem. Und entweder liegt es daran, das es da eben eine falsche Zeichensetzung gibt oder es liegt daran das es an sich nicht geht. Aber ich gehe eher davon aus, das es schon gehen würde.

Also liege ich damit richtig das es politisch gemeint ist?

Auf jeden Fall. Also das ist eine Stellungnahme, also zu der ganzen Sache. Also da ist sehr viel drin. Als ich es das erste Mal gehört habe, habe ich mich selber erschrocken wie aktuell das ist und vielleicht kann das eben jemand anderes auch so sehen. Das ist schön wenn das so ist. Das freut mich wirklich, wenn man das so erkennt.

Für oder besser gegen was würdest du demonstrieren?

Ich würde gern mal den Tag der Arbeit wieder richtig feiern. Das Recht auf Arbeit, dafür würde ich gerne mal wieder richtig demonstrieren. Macht ja keiner mehr irgendwie. Am 1. Mai rennen vielleicht irgendwelche Nazis rum. Aber mal so richtig zu zeigen, ey wir wollen arbeiten, das finde ich eigentlich mal gut. Weil, wenn man mal sich überlegt, 6 Millionen Arbeitslose, da könnte man eigentlich mal ne Riesendemo machen, dann würde ich mich sogar solidarisieren so zu sagen. Obwohl ich ja auch keine Arbeit, aber in dem Sinne habe ich Arbeit.

Seit dem letzten Jahr sind ja drei neue Musiker in der Band. Jetzt seid ihr zu Acht. Ist es da nicht schwierig durch die Vielzahl und Vielfältigkeit der Instrumenten musikalisch zusammen zu finden? Also wie geht ihr vor, wenn ihr ein neues Lied macht. Schreibt ihr zuerst den Text, und dann die Musik?

Nee, die Musik ist zuerst fertig, der Text kommt dann.

In „Jeden Morgen“ beschreibt ihr ja den typischen Alltagstrott und jeder hat sich sicher schon gefragt, warum mache ich das eigentlich. Aber wie ist das bei dir? Wenn du nicht Sänger bei Letzte Instanz wärst; wie würde dein Leben heute aussehen?

Das ist eine gute Frage, sollte man sich täglich stellen, in jedem was man grad macht, sehr gut.

Naja, das ist immer alles relativ. Also ich denke ich

würde Musik machen, vielleicht andere.

Vielleicht würde ich auch was ganz anderes machen. Ich meine, du bist ja immer in deinem Leben auch von Umständen geprägt, genau wie es mich irgendwann mal zu Letzte Instanz gebracht hat, genauso hätte es mich vielleicht zu jemand anderen gebracht. Das kann ich jetzt gar nicht so sagen. Ich denke, auf jeden Fall würde ich versuchen, das zu machen, wonach es mich drängt, das mache ich auch jetzt schon, aber vielleicht in einer anderen Form oder einem anderen Umstand entsprechend. Aber ich wäre trotzdem im Prinzip derselbe.

Wie sieht es aus mit Familie und Kinder?

Das wäre eigentlich schön. Ich denke mir so, das wäre schön. Ja, zur Zeit, also ich habe keine Freundin und keine Frau, aber das ist nicht relevant. Aber ich finde das gut, denke ich.

Nun bist du ja auch erst '98 dazu gestoßen. Wie kam es dazu? | Die haben mich gefragt, gebettelt und dann habe ich es gemacht

Kannst du sie also schon vorher?

Mal gehört, aber nie wirklich, also ich fand sie auch nicht so toll (lacht), muss ich ehrlich sagen. Aber die haben mich gefragt und da habe ich gesagt ok, probieren wir es aus. Also haben wir es zwei Monate vorher probiert, ob es klappt und ok.

Es hat geklappt.

Ja. (grinst)

Daraus folgt meine nächste Frage. Hast du es schon einmal bereut bei Letzte Instanz zu sein? Musstest du für die Gruppe etwas aufs Spiel setzen oder sogar aufgeben?

Nee.

Niemals?

Nee, also gar nicht. Alles so wie es ist, ist es ok. Und was ich verlassen habe, habe ich auch mit einem Grund verlassen, also ich bin da sehr genau mit meinen Entscheidungen. Ich bin mir da sehr sicher, wenn ich so etwas mache und dann bereue ich das auch nicht.

Spielt ihr auch Songs von vergangenen Alben wie „Kalter Glanz“ und macht ihr das gern?

Ja, definitiv. Das Schwierige ist bei neuen Liedern, das viele die eben noch nicht kennen und die Lieder noch nicht so ins Blut gegangen sind. Deshalb ist es auch natürlich viel entspannter, wenn die Leute es schon kennen und wissen was sie dazu machen wollen und das zu spielen, ist von der Stimmung her viel einfacher, also das wir auch was wieder kriegen. Bei den neuen Liedern ist das so, das du meistens mit dastehenden Zuschauern zu tun hast, aber das kommt bei uns schon eher selten vor.

Würde ein Konzert von euch auch schon mal abgebrochen oder irgendwelche anderen Vorkommnisse?, weil ihr ja mit Pyrotechnik arbeitet.

Ja, also der Holly hat sich schon mal den Bart abgefackelt, aber meistens ziehen wir das durch, also da schonen wir uns gar nicht.

Nun seid ihr ja mit eurem mittlerweile vierten Album auch in die deutschen Album Charts eingestiegen.

- War, jetzt sind wir schon wieder raus.

Wie wichtig ist euch dieser Erfolg?

Es wäre vielleicht wichtiger die Reaktionen dann beim Konzert mit zu kriegen, also live dann so zu sagen. So eine Platzierung, das kann dir auch passieren, wenn irgendwie ein Monat ist wo keine CD's verkauft werden. Da hat eine Band das Glück, das sie eben grad ne Neuerscheinung hat, da kannst du in einem Monat plötzlich auf Platz 10 sein, weil kein anderer was verkauft. Da ist diese Platzierung irrelevant und ich denke so ne Platzierungen ist natürlich für die lange Arbeit und das überhaupt und wir steuern das auch

nicht mit irgendwelchen Werbesachen oder so was. Daher ist es gut, also wir freuen uns, aber ich denke nicht das wir soviel davon haben. Wir haben eher was davon, wenn die Leute auf's Konzert kommen und es uns in irgendeiner Weise wiedergeben.

Und meine letzte Frage für diesen Abend: Habt ihr noch bestimmte Ziele, die ihr mit Letzte Instanz erreichen wollt bzw. wie geht's mit Letzte Instanz weiter?

Wir machen ja jetzt erst mal ne Tour, irgendwie. Wir stehen um 10.00 auf und gehen um

4.00 ins Bett, das ist so unser Tag. Und wenn wir das durchhalten, dann ist schon mal viel gewonnen. Mal gucken, die Tour geht bis Dezember und danach sehen wir weiter, in dem Sinne. Also wir machen jetzt eine DVD, ne Live CD zu der ganzen Geschichte. Ja und wir hoffen das wir uns gut einspielen und nicht abklappen und gucken wie es weiter geht. Wir denken immer eigentlich an das Nächste und das Nächste ist eindeutig die Tour, und nichts anderes. Ich denke selber nicht an meinen ganz persönlichen Kram, den ich eigentlich zu Hause hätte, der ist ganz weit weg. Nur noch Instanz und so ist es immer, und da weiß ich noch nicht was in 10 Jahren ist.

Um 21.50 Uhr hatte das Warten ein Ende. Mit einem lauten Knall betreten die Jungs von Letzte Instanz die Bühne und rockten sofort mit „Salve Te“ (deutsch: Seid begrüßt) los. Das Glad-House bebte bei den harten Klängen der Elektrogitarren, unterstützt von zarten Streicherarrangements und Robin's unverkennbaren Stimme. Auffällig und sicher nicht ganz ohne Grund: Benni Cellini saß mit seinem außergewöhnlich konstruierten Cello direkt am Bühnenrand und spielte mit dem Jubel der Fans ein Duett. Auch wenn das Glad-House nicht voll besucht wurde, war die Stimmung von Anfang an der Power von Letzte Instanz gleichgestimmt. Nach „Jeden Morgen“ war es Zeit für eine Ballade. Umhüllt von meerblauen Licht und begleitet vom kräftigen Mitgesang der Zuschauer sang Robin „Einbahnstraße“.

Spätestens jetzt war klar, das dieses Konzert außer einer Menge Schweiß vom Tanzen auch Gänsehaut mit sich bringt.

Über 70 eindrucksvolle Minuten spielten Letzte Instanz neue Songs wie auch Hits von vergangenen Alben. Das Konzert entwickelte sich zu einer Unterhaltungsshow durch einzelne Elemente wie die magischen Tricks von Sänger Robin, fröhlichen Tanzeinlagen, wobei sich die Bandmitglieder nicht von ihren Instrumenten hindern ließen, durch die immer wieder überraschende Pyrotechnik und nicht zu vergessen, dank des kleinen Puppentheater.

Mit zwei Zugaben und dem dann letzten Lied „Des Kaisers neue Kleider“ verabschiedeten sich die Meister ihres Handwerks um 23.45 Uhr von ihrem begeisterten Publikum. Ein Konzertabend, so energiegeladen und spektakulär wie selten, ging zu Ende und entließ seine Besucher in die schon erkühlte Nacht.

Das Interview führten: Sandra Lehradt und Katja Balzer. Fotos: Andre Winkler





„Parallelwelt“ Tine Wittler

Parallelwelt also... in wie fern ist es ratsam ein absolut Themen orientiertes Buch mit dem zunächst relativ offenen Titel „Parallelwelt“ zu plakatieren? Wenn von Parallelen (oder schlimmer noch, wie in diesem Fall sogar Parallelwelten gesprochen wird, setzt dies immer die Existenz mindestens zweier Alternativen voraus, die sich unabhängig voneinander in der Fläche, bzw. im Raum (im Fall der Parallelwelten vielleicht sogar im Makrokosmos oder Universum) befinden & doch durch die Interdependenz der Parallelität miteinander in Beziehung stehen, sich also innerhalb dieser Relation verschieben lassen und somit relativ voneinander entfernen oder annähern können, bis hin zur absoluten Kongruenz. Mathe war nie so meine Stärke, aber für diesen Viertklässler Stoff genügen meine etwas laienhaft wiedergegebenen Kenntnisse gerade noch. Ich bitte meine diesbezügliche Unfähigkeit zu entschuldigen.

Zurück zu Frau Wittler und ihrer Parallelwelt: Wo also liegen die Alternativen?: Marnie Hilchenbach, 30, hat einen nicht ganz stressfreien aber guten und vor allem gut dotierten Job im New Media Bereich, kurz Marnie ist bei einer Internetfirma als Online Redakteurin tätig.

Marnie hat sich mit den Tributoren die diese Tätigkeit von ihr fordert arrangiert, schließlich überwiegen die Vorteile und so reißt sie sich Tag für Tag zur Realisierung der aufgetragenen Projekte für „ihre“ Firma den Arsch auf.

Diese scheinbar kuschelige Situation ändert sich schlagartig als die Geschäftsführung „ihres“ Unternehmens auf einer Personalversammlung den rigorosen Stellenabbau ankündigt. Natürlich ist auch Marnies Ressort und alle dort arbeitenden Kollegen betroffen. Die Abwicklung erfolgt (sozialverträglich versteht sich) unverzüglich (natürlich unter Wahrung der entsprechenden Fristen). Autsch! Job weg... was nun? Zur Alternative bitte: beurlauben lassen, Arbeitslosigkeit schon mal so üben, bevor der Zustand einsetzt, nachdenken, nicht wissen worüber und wozu und wohin und überhaupt... Konfrontation mit Arbeitsamt und BAföG-Stelle, Resignation, Stress mit den Eltern, Liebesfrust und vor allem viel zu viel Zeit. Wie nutzt man diese nur am verschwenderischsten ohne Beachtung effizienter Aspekte? Putzen, einkaufen, Leute treffen, nebenbei nen One Night Stand reinschieben (doch der macht die Sache an sich, wie auch die gesamte Handlung nicht wirklich spannender...), etc. pp.

Ob dies die Arbeitslosigkeit kennzeichnenden

typischen Verhaltensmuster sind, möchte ich dennoch hiermit mal leicht anzweifeln, bei Frau Wittler, bzw. ihrer Romanfigur scheint dies so zu sein. Marnie sucht also nach dem Sinn des Lebens und der Beantwortung der Frage: Was nun, Frau Hilchenberg? Und wie weiter... Dabei hilft ihr ein mysteriöser Unbekannter, in den sich Marnie (natürlich... wie vorhersehbar) verliebt, und am Ende fügt sich alles zum Guten: ein neuer Job steht in Aussicht, ein neuer Mann ja so wie so, mit den Eltern ist auch wieder alles im Lot & der Scheiß Stress mit den Ämtern ist nun endlich auch vorbei. Kongruenz hergestellt. Kreis geschlossen, alles klar, danke soweit... Trotz der recht subjektiven Färbung der Handlung gelingt es Frau Wittler leider nicht wirklich dem Umfang und Anspruch der Thematik Arbeitslosigkeit gerecht zu werden und den Level der Oberflächlichkeit und Banalität zu entfliehen. Trotzdem kein ungefälliges Buch. Es plätschert munter vor sich hin und bisweilen packt einen auch ein kleiner Strudel, in dem Frau Wittler ihr Talent aufblitzen lässt und zeigt: Ich kann wenn ich will... doch daran müssen wir wohl noch etwas arbeiten...

Schade nur, dass die Realität am Mikrokosmos Arbeitsmarkt dennoch eine andere ist, doch dies ist ein anderes Thema und sollte anderswo erörtert werden. *Argon Verlag, 312 Seiten, Preis: 17,90 €*



„Nördlich des Weltuntergangs“

Arto Paasilinna

In Arto Paasilinna's Roman „Nördlich des Weltuntergangs“, der im Heimatland des finnischen Autors bereits 1992 erschien, ist die Handlung genauso einfach wie eindeutig.

Der 45jährige arbeitslose Holzfachmann Emelie Toropainen muss um an das Erbe seines Großvaters zu kommen deren letzten Willen erfüllen: den Bau einer finnischen Holzkirche.

Die anfangs einfach erscheinende Aufgabe beginnt schon kurz nach Baubeginn Schwierigkeiten zu machen. So intervenieren nicht nur die Behörden und die finnische Kirche gegen den illegalen Bau von Emelies Gotteshauses, sondern auch die Sensationsgier der Medien, heimtückische Sekten und die Steuerfahndung behindern die

Vollendung des letzten Willens des Großvaters.

Aber Emelie Toropainen lässt sich von solcherlei Problemen nicht aus der Ruhe und erst Recht nicht von seiner Profession abbringen. Selbst ein dreijähriger Gefängnisaufenthalt kann ihn in seinem Vorhaben nicht stoppen. Allen Widrigkeiten zum Trotz findet Emelie immer wieder Mittel und Wege um seinem Ziel immer wieder ein kleines Stück näher zu kommen.

Während ein Reaktorunfall in St. Petersburg, eine europäische Wirtschaftskrise und vor allem der Ausbruch des dritten Weltkrieges die Erde an den Rand des Untergangs führen, beginnt die Wende für Emilie und sein wunderbares Bauwerk. Denn mit einem Gotteshaus gibt er sich inzwischen nicht mehr zufrieden. Es entsteht ein kleines Utopia, ein Dorf für Grüne und andere „Spinner“, für Handwerker und einsame Frauen, für Fischer, Jäger und Pilzsammler. So wächst die neu entstandene Gemeinde in kurzer Zeit von 20 Bewohnern auf eine Anzahl von mehreren Tausend Menschen an, indem es als Oase des Friedens in der sich zerstörenden Welt unabhängig existiert. So entstehen ein eigenes Elektrizitätswerk, ein Dampfkraftwerk, Verwaltung, Polizei und Gefängnis. Längst ist die Gemeinde unabhängig von äußeren Einflüssen und avanciert sogar zum größten Arbeitgeber des Landes in Zeiten größter Not. Selbst einstigen Gegnern wird Zuflucht gewährt und nichts scheint diesem neuen gesetzlosen Raum etwas anhaben können. Bis ein herabfallender riesiger Meteorit am Himmel dieses Paradies zu zerstören droht...

Diese nordische Variante des Asterixdorfes als finaler Bastion vor der großen Weltverdunkelung, kann nur von einem stammen: Arto Paasilinna, in Finnland längst ein Star mit 40 veröffentlichten Romanen, von denen einige bereits verfilmt wurden. Auch in seinem neuen Buch besticht der Autor durch seinen schnörkellosen Schreibstil, der sich nicht mit langatmigen Zustandsbeschreibungen aufhält, sondern sich lediglich auf das Wesentliche beschränkt. Die skurrilen Geschichten mit ihren exotischen Charakteren sorgen immer wieder für neue Begeisterung, sodass es unmöglich erscheint dieses Buch zur Seite zu legen bevor man das letzte Wort aufgesogen hat.

Verlag Lübbe, 193 Seiten, Preis: 19,90€

„Die Liebe der Anderen“

Barbara Krohn

Leicht und unbeschwert erzählt die Autorin Barbara Krohn in diesem Episodenroman zehn Geschichten über die Liebe und den damit verbundenen Sehnsüchten, Hoffnungen, Wünschen, Ernüchterungen, Fehlern, Eingeständnissen und Verfehlungen.

Es beginnt mit Rüdiger und seinem Wunsch nach einer Weihnachtsfrau für seine drei Kinder.

In einer Kneipe wird er fündig und Carmen spielt für ihn am heiligen Abend den Traum eines Rauschgoldengels, danach verlässt sie ihn, streift zu Fuß durch Hamburg wie in allen Nächten der flüchtigen Leidenschaften, die sie

sich einmal pro Woche gönnt. Stöbert in Erinnerungen an die dazugehörigen Männer und ihre Eigenarten, sehnt sich nach etwas, weiß nicht recht wonach, vielleicht Konstanz in ihrem Leben, Beständigkeit? Der einen Liebe, dem einen und einzigen Menschen.

Sie kehrt nie zurück, doch diesmal tut sie es, sie sucht Albert, bei ihm vergaß sie ihren geliebten roten Muff, in dem sie sich an kalten Winterspaziergängen durch die Nacht so gut wärmen konnte... klingelt. Albert öffnet nicht. Albert ist ins Kochen vertieft, lässt sich durch nichts dabei ablenken, auch nicht durch die zärtlichen Versuche seiner Freundin Anita, die zum ersten Mal seit der Dauer ihrer Beziehung ein persönliches Geschenk von Albert bekam. Ein Geschenk in Gestalt eines roten Muffs. Albert will sein Festmahl nicht gelingen, laute Tangomusik steigert sein wütendes Stakkato, Anita ist mal wieder die Laune gegangen, traurig läuft sie durch die Nacht, trifft an einem Imbiss auf Fred und Erik, wählt mit Erik den Falschen für diese Nacht und ihre gemeinsamen Zwecke. Fred ist wütend auf seinen Freund, gern hätte er diese Traumfrau für sich eingenommen, ein aussichtsloses Unterfangen in Eriks Begleitung. Erik bekommt was er will, und primär konzentriert er sich dabei auf exakt die Frauen, die auch seinen Freund interessieren würden...

Und nun hat er nicht einmal ihre Nummer, kehrt an den Imbiss an dem sie sich kennen lernten zurück und bekommt mit den Worten „den hat ihre Freundin hier vergessen“ den roten Muff überreicht, doch damit nicht genug. Ist es nicht Fred, der sagt er hätte den Eindruck Anita hätte die Nacht lieber mit Fred verbracht? .

Die Liebe dauert oder dauert nicht... doch stets drängt sie sich in den Mittelpunkt. Man merkt es kaum, heimlich still und leise schleicht sie sich an, ergreift wie ein Dieb klammheimlich Besitz von wehrlosen Herzen und bemächtigt sich derer, doch was gibt es schöneres als die Liebe und die dazugehörigen Geschichten... Geschichten über die Liebe der Anderen...

Verlag Rütten & Loening, 250 Seiten, Preis: 16,90€

„Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“

Mark Haddon

buchtip



Christopher ist kein normaler Junge im Sinne der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes. Christopher ist eher anormal... im Sinne von außergewöhnlich, andersartig oder ganz speziell. In seinem Handeln und Denken ist Christopher manchmal etwas sonderbar...

Mark Haddon nimmt den Leser dieses ebenso ganz außergewöhnlichen und superguten Buches mit in Christophers Welt, d.h. in die Welt eines 15-jährigen autistischen und zugleich hochbegabten Jungen, der seine Geschichte als Autor seines eigenen Buches erzählt. Mark Haddon schildert auf erschreckende Weise die Diskrepanz zwischen der inadäquaten Reaktion auf Alltagssituationen, in denen für Christopher aus den „normalsten“ Situationen tatsächlich schier unüberwindliche Probleme erwachsen, welche ihn grenzenlos gefangen nehmen und überfordern und seiner Problemlösungsstrategie, die aus der Lösung hochkomplexer mathematischer Aufgaben besteht. Nur so gelingt es Christopher seine wirren Gedanken zu strukturieren, sich von den ihn ängstigenden Situationen abzulenken und seine

Anspannungen langsam abzubauen. Christophers Tag ist minutiös strukturiert, den Pläne geben ihm Sicherheit und dies ist für ihn von unglaublicher Bedeutung. Selbst minimale Abweichungen werfen ihn komplett aus der Bahn. Deshalb verabscheut er Urlaub und Frankreich... und überhaupt. Spontaneität ist des Autisten Feind. Doch Christopher muss einen Mordfall lösen, den es gibt eine Leiche: Wellington, den mit einer Mistgabel erstochenen Pudel der Nachbarin, und Christopher ist der Hauptverdächtige dieser grausigen Hinrichtung... um sich zu exkulpieren und die Wahrheit über die tragischen Umstände von Wellingtons Ableben herauszufinden, beginnt er, ganz wie sein Vorbild Sherlock Holmes, eigenmächtig mit den Ermittlungen. Dabei überwindet er vor allem sich selbst und unvorhersehbare Ereignisse nehmen ihren Lauf, die Christophers Leben gänzlich auf den Kopf stellen...

Mit seinem Werk „Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“ ist Mark Haddon etwas ebenso außergewöhnliches gelungen, wie es Christopher innerhalb der Handlung des Buches erlebt: Mark Haddon hat ein intelligentes, logisches, mathematisches, psychologisches, rhetorisches, strukturiertes, komplexes, autistisches, konkludentes authentisches, kritisches, literarisches, kriminologisches, philosophisches Buch abgeliefert.

Insgesamt wirklich überraschend und sehr, sehr bemerkenswert!

Blessing Verlag, 288 Seiten, Preis: 18,00 €

„Nummer Sechs“

Véronique Olmi

Fanny, die sechste, der Nachzügler, das Nesthäkchen, die alles falsch und nichts richtig machende, die unsichtbare Tochter.

Verzweifelt kämpft sie um ihren Platz in ihrer Familie, Familie Dr. Delbast, streng katholisches Elternhaus, geordnete Hierarchien und Verhältnisse... Verhältnisse in die Fanny sich nicht recht einfügen kann, so sehr sie sich auch darum bemüht.

Die Geschwister verachten sie, treiben mutwillig ihre manipulativen Spielchen, haben keinen Bezug zu dieser letzten Tochter, der kleinsten, der Schwester. Die Alterssprünge sind zu groß und klaffen unüberbrückbar zwischen den Geschwistern.

Familiäre Abgründe tun sich auf, hinter der Fassade der Vorzeigefamilie modert es gewaltig, die heimliche Affäre der Schwester mit einem verheirateten Mann, der fünfte Bruder, der vorletzte, Fannys winziger Lichtblick, der einzige Ort der stillschweigenden Zuneigung, der Verstoßene. Verstoßen nachdem die Mutter eines Freundes bei einer illegalen Abtreibung verstarb, bei der Abtreibung seines ungeborenen Kindes. Zuviel Schande für den Vater, nicht vereinbar mit dem guten Namen der Familie Delbast. Fanny bekommt das Zimmer dieses Bruders, ihres Lieblingsbruders, des einzigen der Familie zu dem so etwas wie eine wahrnehmbare emotionale Bindung bestand oder in Fannys Augen zu bestehen schien. Doch die Gefühle die einst in diesem Zimmer beheimatet waren werden nicht mehr warm, was bleibt ist Fannys stille Trauer, die stille Trauer und ein noch verzweifelterer Kampf um etwas Liebe und Anerkennung des Vaters, ein aussichtsloser Kampf, den Fanny ihr halbes Leben lang ficht. Die Geschichten der Kindheit sind längst Vergangenheit, inzwischen ist Dr. Delbast ein alter Mann, pflegebedürftig, desorientiert, zeitlich, räumlich, emotional, Fanny die einzige der Familie die geblieben ist, um die undankbare Aufgabe den lästig gewordenen Alten zu pflegen dankbar übernahm, in der Hoffnung sich nun seiner sicher zu sein, nun endlich die Zuneigung des Vaters zu bekommen die ihr ein halbes Leben lang verwehrt wurde.

Die Französin Véronique Olmi beschreibt in minutiösen Sätzen die Tragik in Fannys Leben, die weit über die Grenzen der Kindheit hinaus geht, die Tragik eines verzweifelten und zugleich aussichtslosen Kampfes um etwas, was ihr in ihrer kargen, emotional isolierten Vergangenheit versagt wurde und das vom letzten Kind der Familie doch unendlich ersehnt ward... die Wärme elterlicher Zuneigung.

Verlag Kunstmann, 100 Seiten, Preis: 14,90€



Während in Cottbus die alleinige Anwesenheit einer Band während einer Party schon als kulturelles Highlight gefeiert wird, macht man sich anderenorts etwas mehr Gedanken über seine Veranstaltungen und die Auswahl der auftretenden Bands. Der folgende Text schildert die Beweggründe, die zur Absage eines Auftritts der Band MIA im Conny Island in Leipzig führten.

„Endlich nicht mehr fremd im eigenen Land“

Der Nationalisierungsdiskurs deutscher Popkultur hat die Ebene der reinen Standortlogik verlassen und setzt stattdessen unverhohlen auf eine trendy Geschichtsbewältigung.

Ein Beitrag des Conne Island zur Berliner Band Mia und dem Hype ums neue deutsche

Selbst.¹

Es gibt Dinge, die sollte manch KünstlerIn lieber für sich behalten. Zum Beispiel die eigenen Gedanken und liebevoll-naiv zur Schau gestellten Ideen zur Lage der Nation. Denn zumeist geht die Antwort auf diese Frage gegen den Baum, sie avanciert, wie es der Autor und Publizist Feridun Zaimoglu trefflichst formulierte zum „grenzdebilen Blödsinn“.² So auch im Fall der Berliner Band Mia, die Anfang Oktober mit ihrer Veröffentlichung „Was es ist“³ nicht nur nach Reminiszenzen an den Dichter Erich Fried suchte, sondern in erster Linie ein euphorisches Liebeslied an die deutsche Nation verfasste. Eigentlich, so denkt man, ein Thema für einen Eklat, doch der blieb vorerst - des popkulturellen Friedens willen - aus. „Skandalisiert“ wurde die Geschichte gerade mal von der Süddeutschen Zeitung, die verstört konstatierte, dass in Sachen Pop „die vaterlandslosen Zeiten nun vorbei zu sein scheinen“, und dabei unter Flehen an die guten alten Zeiten erinnerte, als „Slime noch brüllte ‚Deutschland muß sterben, damit wir leben können‘“⁴

Die Frage nach der nationalen Identität in kultureller Verpackung ist wieder envogue, das „kollektive Wir“ erfährt seine Renaissance nun auch im Kulturbereich: Im „Wunder von Bern“ lernen wir, dass auch Wehrmachtssoldaten weinen dürfen, die Hochglanzgazette „Deutsch“ kokettiert angriffslustig mit ihrem Titel und die Künstlerkampagne „Angefangen“⁵ schreit unter schwarz-rot-goldenem Banner für Toleranz und Respekt als neue deutsche Tugenden. „Durch die Neubelebung der Farben soll eben auch das Verhältnis zur eigenen Identität entkrampft werden.“⁶ Grund genug für das Conne Island, dem neuen Lifestyle-Deutschland mal wieder eins mitzugeben.

Wo ist zu Hause Mama?

Die Versuche, die hiesige Poplandschaft mit der Pose des Nationalen auszustatten, sind nicht neu. Sie folgten bisher in der Regel einer codierten Standortdiskussion, die via nationalökonomischer



Argumente an der Popkulturnation Deutschland bastelte. Anfang der neunziger Jahre waren es beispielsweise der Compost-Labelgründer Michael Reinboth, der mit der Compilation „Krauts with Attitude“ mal flugs in Anlehnung an die US-amerikanische HipHop-Besetzung NWA das Gute mit dem Bösen vertauschte, um auf deutschsprachige Reimkultur aufmerksam zu machen oder das linke Trikont Label, das mit dem Sampler „Wo ist zu Hause Mama“ die deutsche Sprache als das politisch und musikalisch verbindende Element ihres Begriffs von Popkultur herauszustellen versuchte. Beide Projekte waren von Anfang an einer vehementen und unversehrten Kritik von (Pop-)Links ausgesetzt. Als der Liedermacher Heinz Rudolf Kunze 1996 zusammen mit Dieter Thomas Heck und der rechtsintellektuellen Zeitung Junge Freiheit vom „Genozid an der deutschen Rockmusik“⁷ faselte und eine 60/40-Quotierung zugunsten deutschsprachiger Titel forderte, waren die Widerrufe der Entrüstung ebenso noch intakt. Die damals von Kunze als qualitativ hochwertige Perlen deutscher Popmusik herausgestellten Blumfeld, Die Sterne und Goldenen Zitronen versetzten dem „Elenderlöser via Quote“ zumindest einen verbalen Arschtritt. Im selben Jahr verweigerten die Hamburger Schüler von Tocotronic die Annahme des Viva-„Cometen“ für die Preiskategorie „jung, deutsch und auf dem Weg nach oben“. Unschärfer wurden die kritischen Verhältnisse bereits zum Leipziger Festival „Neue Beiträge zur deutschen Popkultur“. Weitaus weniger Macher und KünstlerInnen konnten damals nachvollziehen, wieso das Conne Island mit gewerkschaftlichem Charme gegen den Fehlgriff in der Titelwahl auf die Barrikaden ging. Im damals publizierten Papier „Geschissen auf Deutschland - Pop ist universell - nicht national“ stellten wir dezidiert klar, dass Pop für uns kein Toleranz- sondern ein Abgrenzungsmodell ist; dass wir einer nationalen Abtretung der

Definitionsmacht des Pop einen universalistischen und westlich geprägten Popbegriff entgegensetzen und warnten so bereits damals vor einer Infrontstellung gegen die „anglo-amerikanische Kulturinvasion“, die „sich die bedrohliche Übermächtigkeit der Massenkultur aus eben jenen Breitengraden herbeihalluziniert“.⁸ Dass sich die bereits damals geäußerten Befürchtungen, was das anti-amerikanische Ressentiment betrifft, im Frühjahr 2003 anlässlich des Irakkrieges zu bestätigen schienen, war vorhersehbar. Oft genug wurden wir Zeuge, wie deutsche Hardcorebands urplötzlich den Rassismus in den Vereinigten Staaten anprangerten, anstatt sich mit dem Blut- und Boden- Staatsbürgerrecht im eigenen Land zu beschäftigen, wie deutsche Hip Hopper mutig ihren Stinkefinger Richtung Weißes Haus reckten, anstatt der auf Ordnung- und Sauberkeit basierenden Repression gegen sie hierzulande das nächste whole car entgegenzusetzen. Selbst die vermeintliche Pop-Intelligenzija aus Hamburg - davon zeugt beispielsweise der anti-amerikanische Mottenkistengriff der von uns durchaus geschätzten Country-Band Fink - war nicht davor gefeit, selbst zum Problem zu werden, anstelle zur Lösung der ganzen Misere beizutragen.⁹ Der Versuch einer nationalen Beantwortung der Frage um die eigene popkulturelle Identität - also der Frage nach dem „zu Hause“ - ist somit keine neue Geschichte. In regelmäßigen Zyklen wird sie gestellt und in regelmäßigen Zügen, zumindest bisher, auch abgeschmettert. Trat sie bislang in fast jedem Fall zusammen mit einer Argumentation gegen den amerikanischen „Kulturmüll“ und andere Variationen der Kulturimperialismusthese auf die Bühne und benutzte das Ressentiment gegen dass, was als das vermeintlich „Amerikanische“ angenommen wurde zur eigenen identitären Reanimierung, so zeichnet sich heute eine neue Strategie ab: Das Vehikel der angeblichen amerikanischen Kulturlosigkeit scheint es nunmehr nicht zu benötigen, denn eine

german offense ist angesagt, die die abgewandelte - weil nun nationale - Message des radical chic wohl besser umsetzt, als sich ihre Erfinder es je gedacht haben.

Mamma Mia

Der popkulturelle Aussetzer der Elektropunk-Band Mia ist daher kein Einzelfall und steht gewissermaßen exemplarisch für eine stete Entwicklung, die sich mittlerweile leider auch dadurch kennzeichnet, dass die Kritikerinnen und Kritiker von einst über soviel Blödheit im tiefen Tal der Verzweiflung verschwunden sind. Konnte man sich vor Jahren, dank der schlaun Köpfe der 80er- und 90er-Hardcore- und Poplinken noch halbwegs sicher sein, dass kein erstzunehmender Künstler es ungestraft versuchen sollte, irgendeinen positiven Bezug zu Deutschland herzustellen, gehört es heute fast zum guten Ton, die nationale Semantik zu bedienen. Das Neue dieser Entwicklung ist die unverhohlene Kreation einer vermeintlich besseren deutschen Identität, die genug aus der Geschichte gelernt hat und nun - zumal ja eine andere Generation unbeschwert in die Zukunft eines ganz und gar gebesserten Kollektives zu schauen vermag. Nicht mehr die nationalökonomische Prämisse des Popstandorts steht im Scheinwerferlicht, sondern die kruden Insignien einer deutschen Normalität bilden den Rahmen. Endlich soll der Status der schuldbeladenen „Verlierernation“ abgelegt sein, endlich - und dabei werden bis zum Erbrechen die durch das Ressentiment gegen Amerika bestimmten Demonstrationen gegen den Irak-Krieg angeführt - „kann das deutsche Kollektiv sich wieder auf die Schulter klopfen.“¹⁰ So avanciert ein Schulterklopfen zum Schenkelklopfen: Gerade die deutsche Friedensbewegung, deren antiamerikanisches und schuldbefreiendes Potential selbst Wolf Biermann erkannte, wird zum Garanten für ein weltoffenes und geläutertes Deutschland. Wenn Mia singt, „Fragt man mich jetzt woher ich komme/ Tue ich mir nicht mehr selber Leid [...] wohin es geht, dass woll'n wir wissen/ und betreten neues deutsches Land“ und die der Band nahestehende Kulturkampagne „Angefangen“ in schwarz-rot-goldenen Lettern nach einer Neudefinition der deutschen Werte verlangt, dann wird sich nicht mal bemüht, derartige symbolische Grenzverletzungen zu kodieren. Das Label „Deutsch“ steht nicht mehr, wie es sein sollte, für den Zivilisationsbruch der Massenvernichtung, nicht mehr für Land der Täter und deren Schuld, sondern für das „geklärte Verhältnis zur Vergangenheit.“

You're not alone

Mia und Kollegen sind nicht allein. Die „hippen Wohlstands- und Wohlfühlpatrioten“,¹¹ die ihr schlechtes Gewissen los werden möchten, können mittlerweile getrost in der Generation „Deutsch“ zusammengefasst werden. Ein Kommentar im gleichnamigen Lifestyle-Magazin bringt die Sache auf den Punkt: „Erst in jüngster Zeit mehren sich sehr vorsichtige Zeichen einer neuen Generation, die sich selbst von der burlesken Seiten zu nehmen

verstehen, ohne sich dabei ihrer selbst zu schämen. Der Nationalcharakter scheint sich im Wandel zu beschleunigen und das Bild im Ausland, das einst die Gemütlichkeit als steckbrieflichstes Merkmal zeichnete, später aber das niederträchtige, das technokratisch-mordende Element in den Vordergrund setzte, enthält schon neue Farbspiele und Schattenwürfe.“¹²

So verquast sieht neudeutsche Geschichtsklitterung aus. Die Mischung von Moralität und Zivilität sowie der berechnende Umgang mit der eigenen Vergangenheit, gepaart mit einer neorevisionistischen Historiographie bildet den dicken Schlußstrich, der mittlerweile die politische mit der popkulturellen Debatte vereint. Innerhalb dieser Entwicklung, oder besser Modernisierung ist es auch kein Widerspruch, dass eine Band wie Mia binnen eines halben Jahres zum „Revolutionären 1. Mai“ in Berlin aufspielt, um einige Monate später in unbekümmerter Zielstrebigkeit ein neues nationales Projekt zu verkünden - das geht zusammen, daran ist man in Deutschland gerade Meister. Kennzeichnet sich die Berliner Republik dadurch, dass sie das Erinnern an Auschwitz unter Zuhilfenahme der Subsummierung von Leid mit dem Erinnern an die Großväter und -mütter vereint - das Schuld-Gedächtnis also durch eine Erinnerung eines angeblühn universellen Leidens ersetzt - so hat der popkulturelle Soundtrack der Berliner Republik diese Werte schon verinnerlicht. Hier ist der nationale Mythos bereits auf on geschaltet, hier braucht es nicht einmal der neuen diskursiven Eckpunkte „Bombardierung“, „Vertreibung“, „Gefangenschaft“ und „Vergewaltigung“, um die nationale Formierung zu kaschieren, hier wird unverblümt und mit infantilem Problembewusstsein das praktiziert, woran die große Mehrheit dieses Landes seit 60 Jahren bastelt: Das Geschichtsbuch in selbstgewisser Unschuld zuzuklappen.

Verloren im Diskurs

Alarmierend ist dies für uns allemal. Die Geballtheit und Dreistigkeit der deutschen Popkulturoffensive hat auch uns überrascht. Widerstand scheint zwecklos angesichts der Tatsache, dass sich selbst kritische Geister, die noch vor zehn Jahren gegen einen rassistischen Konsens mit dem Motto „Etwas besseres als die Nation“¹³ durch die Lande tourten, heute unter dem Label der Compilation „Heimatkult – German Liedgut 1“ - hier dürfen sich Blumfeld, Tocotronic und die Beginner angesprochen fühlen - zusammenfassen lassen, ohne dabei aufzumerken. Unsere persönliche wie kulturpolitische Enttäuschung möchten wir an dieser Stelle nicht verbergen, denn die „Wiederbelebung der deutschen Popmusik“¹⁴ meint für uns nach wie vor das rückwärtsgewandte Phantasma der deutschen Sprach- und Kulturgemeinschaft. So schmerzvoll das ist - gleiten uns doch einige gute Freunde aus der Hand -, für uns haben die beschriebenen Formen identitärer Selbstzuschreibungen das Ende der Fahnenstange erreicht. Es mag pathetisch klingen: Nachdem das „Subversionsmodell Pop“ bereits vor einigen Jahren als minderheitlich

inszenierter Mainstream an seine Grenzen stieß und seinen rebellierendes Moment faktisch selbst konservierte, stirbt Pop heute zum zweiten Mal. Diesmal, so scheint es zumindest, ist der gegen die Chiffren der deutschen Nation einst in Stellung gebrachte Ansatz von Pop den Bach runter gegangen. Statt dessen entdecken junge „coole Deutsche“, mögen sie Mia, Sönke Wortmann oder eben Jan Eißfeldt heißen, aus Berlin-Mitte oder Hamburg kommen, spielerisch oder ganz direkt das deutsche Kollektiv als positive Bezugsgröße. Nachdem die Linke, wohl zurecht, schon vor geraumer Zeit das sinkende (Pop-)Schiff verlassen hat, kann die nunmehr entstandene Situation gerne als nationaler Bumerang analysiert werden. Das Terrain, in dem wir als Conne Island stehen, ist verloren, das wissen wir selber. Trotzdem, wer das Konzept nationaler Identität in den mittlerweile leeren und ausgehöhlten Popbegriff transformieren möchte - sei es innerhalb einer neuen deutschen Härte oder einer neuen deutschen Sensibilität -, darf sich unseres Widerspruchs sicher sein.

Die BetreiberInnen-Crew des Conne Island
Leipzig, den 11. November 2003
www.conne-island.de

¹Dieser Text entstand nicht von ungefähr. Für Ende November war ein Konzert der Band Mia bereits langfristig im Conne Island gebucht. Nachdem Anfang Oktober die Mia-Single „Was es ist“ herauskam und als tabubrecherischer Deutschland-Hype promotet wurde, sagte das Conne Island die Veranstaltung aufgrund nicht überwindbarer Differenzen ab. Der Beitrag ist daher als inhaltlicher Nachschub zu verstehen.

²Zaimoglu auf die Frage, was er von Mia halte, in: RBB-Kulturmagazin Polylux vom 29. September 2003.

³www.miarokt.de.

⁴Süddeutsche Zeitung vom 28. Oktober 2003.

⁵O-Ton der verwirrten Kampagnenmacher zu den eigenen Grundfesten: Ziel ist ein „gemeinschaftliches Gefühl, für etwas Gutes gemeinsam einzustehen.“ In scheinbarer Abwandlung eines Möllemann-Zitats werden außerdem „Liebe! Respekt! Toleranz!

Mut!“ zu den Werten erhoben, die das besagte neue Deutschland so sehr benötigt.

Mehr unter: www.angefangen.de.

⁶Mia. Sie haben einen Plan... in: blonde magazin, Oktober 2003, S. 46.

⁷Zit. nach: Die Beute - Politik und Verbrechen, Winter 1996/97, S. 21.

⁸<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/ci/nf/66/21.html>.

⁹Zur Diskussion um popkulturellen Antiamerikanismus verweisen wir auf

unsere Beiträge „No Volksmusik - No Antiamerikanismus“ (<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/ci/nf/99/22.html>) und „Nothing new on the German Front. Deutsche Popkultur nach dem 11. September“ (<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/ci/nf/100/20.html>).

¹⁰Polylux vom 29. September 2003.

¹¹So Feridun Zaimoglu, a.a.O.

¹²Kai Burkhardt, Lummerland: Zur Lage der Nation, in: Deutsch Magazin, Herbst 2003, S. 192.

¹³Gemeint ist die Tour der Hamburger Wohlfahrtsausschüsse aus dem Jahr 1992, die u.a. auch im Conne Island Station machte.

¹⁴So die Ankündigung besagter Compilation, in der es weiter heißt: „In einer Zeit von Castings, Super- und Popstars schreit es förmlich nach einer antihetischen Bewegung. Genug von Fließbandproduktionen, gelehrten Tanz-Choreographien und medialen Bandkonzepten. Es ist Zeit für den Gegensatz, in einem Land, das sich stets neu findet, ohne je anzukommen. Es ist Zeit für Enthusiasmus, Melancholie und echte Ziele.“

1.12. Montag

KINO

17.00u20.00 *KinOh*
Fluch der Karibik
20.00 *OBEINKINO im*
Glad-House

Jazz & Cinema 66 präsentiert
im Konzert:

THE TRADITION TRIO
JOHANNES BAUER (tb),
ALAN SILVA (syn), ROGER
TURNER (drum, perc)
und den Film
TROMMELN AUF BLECH
BRD 1994 65 Min
Regie: Donald Saischowa

THEATER

10.00 *NEUE BÜHNE*
Medusa

EVENTS

10.00 *SandowKahn*
Ernährungsberatung
14.00 *SandowKahn*
Tanzgruppe
18.15 *Konservatorium Cottbus*
Podien unserer Schüler
20.00 *Staatstheater GH*
Imre Kertész
Liquidation
Lesung und anschließendes
Gespräch mit Sigrid Löffler

Liquidation

LESUNG: Montag,
1. Dezember 2003, 20.00
Uhr, Großes Haus am
Schillerplatz
Der Literaturnobelpreisträger Imre Kertész liest aus seinem neuesten Roman „Liquidation“
Anschließend Gespräch mit Sigrid Löffler. Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Staatstheaters Cottbus mit freundlicher Unterstützung von Vattenfall und HERON Buchhaus von Lausitzer Rundschau und Radio Eins präsentiert.

„Das Ansehen, das Imre Kertész genießt, entspricht ganz der philosophischen Nachdrücklichkeit, mit der er sich dem Leben zuwendet. Er gehört zu den Schriftstellern in diesem Jahrhundert, die dem Erzählen den Lebensernst zurückgaben“, schreibt die FAZ über diesen berühmten ungarischen Schriftsteller. Der Literaturnobelpreisträger des Jahres 2002 liest am Montag, dem 1. Dezember 2003, um 20.00 Uhr, im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus aus seinem neuesten Roman „Liquidation“. In diesem Buch entfaltet Kertész die Handlung um einen mysteriösen Freitod mit geradezu kriminalistischer Spannung und den bei ihm gewohnten Mitteln der Ironie und Doppelbödigkeit. Für den Verlagsdirektor Keserü wird zehn Jahre nach der Wende das „Liquidation“ betitelte Theaterstück, das er aus dem Nachlaß seines Freundes B. gerettet hat, zum Gegenstand obsessiver Erinnerungsarbeit. B. hat sich 1990 überraschend das Leben genommen, in seinem Stück jedoch gespenstisch genau die Situation vorweggenommen. Er beschreibt darin die sich jetzt ereignende Verwirrung, die privaten Zerwürfnisse, den Identitätsverlust und die allgemeine Krisenstimmung. Während die Ereignisse um den Freitod in der Erinnerung des Freundes ablaufen, wird mit der Lebensgeschichte B.s nicht nur zugleich die seines Quasi-Doppelgängers Keserü aufgerollt, sondern vor allem auch die seiner Ex-Frau Judit, einer Jüdin aus der zweiten Generation der Überlebenden. Mit dieser Veranstaltung setzt das Staatstheater Cottbus die Reihe LeseZeichen fort.



Fluch der Karibik

KINO: USA 2003 Regie: Gore
Verbinski 145 min
Montag, 01.12. 17.00 und 20.00
Uhr im KinOh Stadthalle Cottbus
(Abenteuerspektakel)

Kristallklar, unschuldig und verlockend blitzt das Meerwasser in der karibischen Sonne. Hier, wo Freiheit, Abenteuer und Lebenslust förmlich in der Luft liegen, fühlt sich der verwegene und charmante Haudegen Captain Jack Sparrow zu Hause. Sein bis dahin paradisisches Leben erhält einen jähen Dämpfer, als der durchtriebene Captain Barbossa sein stolzes Schiff, die BLACK PEARL, in seine Gewalt bringt und

mit ihr die Hafenstadt Port Royal überfällt, wo er die bildschöne Tochter des Gouverneurs, Elizabeth Swann, entführt. Das kann der abenteuerlustige Will Turner, Elizabeth' Freund und Vertrauter seit Kindheitstagen, nicht auf sich ruhen lassen. Gemeinsam mit Captain Sparrow macht er sich auf die Jagd nach der mörderischen Bande um Barbossa - und seiner verlorenen Liebe. Auf dem schnellsten Schiff der britischen Flotte wollen sie den Piraten das schmutzige Handwerk legen. Noch ahnen die beiden Draufgänger nichts von einem mysteriösen Fluch, der auf Barbossa und seiner Mannschaft lastet: Bei Mondschein verwandeln sie sich in lebendige Skelette, dazu verdammt, auf ewig als Untote durch die Nacht zu ziehen. Nur ein außergewöhnliches Geheimnis kann den Fluch brechen ... Atemberaubender Kampf um Liebe, Freiheit und Tod

Jazz & Cinema 66

KONZERT. THE TRADITION TRIO
JOHANNES BAUER (tb), ALAN SILVA (syn), ROGER TURNER (drum, perc) Montag, 1.12.2003, Obenkino im Glad-House, Einlass 19.30 Uhr

ALAN SILVA, hat THE TRADITION TRIO mit JOHANNES BAUER und ROGER TURNER vor gut 10 Jahren als „absolute Wunschbesetzung“ gegründet. Und obwohl die Musiker nicht so oft zusammen spielen - haben sie ihre Domizile doch in drei verschiedenen Ländern - hat sich das Trio in den Jahren weiterentwickelt! Sowohl die individuelle Klangsprache der drei als auch das kollektive Zusammenspiel sind ausgereifter und differenzierter geworden. Zu hören ist eine sehr subtile, häufig filigrane und immer auf tiefgründiger Kommunikation aufbauende Musik, die auch den ZuhörerInnen wirklich Spaß machen wird...

Nach dem Konzert läuft der Film: **TROMMELN AUF BLECH** von Donald Saischowa.

TROMMELN AUF BLECH

KINO: Montag 1.12.2003, Glad-House Obenkino, Einlass: 19.30 BRD 1994 65 Min R: Donald Saischowa
Kartenvorverkauf bis Mo., 01.12. 14 Uhr in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis von 6 €, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 8 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung

In diesem Dokumentarfilm geht es um Leute, die Subkultur in dieser Region organisierten, Teil dieser Szene waren oder einfach zuschauten. Sie verbindet vor allem der Jazz. Der Film soll Dokument vergangener Tage sein, soll fern jeder Nostalgie erinnern und zeigen, dass man auch im Osten was machen konnte, wenn man sich getraut hat. Was da in der Jazzwerkstatt Peitz oder später im Jazzpodium Cottbus stattfand, konnte man anderenorts im Osten auch beobachten... (Donald Saischowa, gekürzt)

2.12. Dienstag

EVENTS

- 16.30 *Kunstmuseum*
"Alberto Schommer"
Öffentliche Führung
- 19.00 *Mosquito*
"SIR ARMINO"-live am Piano
(Jazz, Soul, Lounge, Latino)
- 20.00 *Messehalle Cottbus*
Deep Purple
Bananas Tour 2003
- 20.00 *Landskron Brauhaus*
Live Musik mit Bernd Bangel

KINO

- 16.00 *OBEINKINO im Glad-House*
DIE FRAU DES LETZTEN
JUDEN - Eine Spurensuche in
Cottbus BRD 2002 35 Minuten
Regie: Peter Grimm
- 18.30/21.00 *OBEINKINO im Glad-House*
100 SCHRITTE I cento passi
Italienisch mit deutschen
Untertiteln

THEATER

- 09.00 *Puppenbühne Regenbogen*
Die Eisprinzessin
- 9.00/11.00 *NEUE BÜHNE*
Drachendurst
- 14.30 *TheaterNative C*
Hänsel und Grätel
Märchen von Gerhard Printschitsch
Nach den Brüdern Grimm
- 19.30 *TheaterNative C*
Alle haben einen Weihnachtstuck
Musikalisch-literarisches
Weihnachtsprogramm

100 SCHRITTE

KINO: Di 02.12. 18.30 Uhr und 21 Uhr, Mi 03.12. 20 Uhr Obenkino Glad-House, Italien 2000 114 Min R: Marco Tullio Giordana D: Luigi Lo Cascio, Luigi Maria Burruano, Lucia Sardo

Nur 100 Schritte entfernt von Giuseppe "Peppinos" Elternhaus liegt die Villa des "Paten" und wirft ihren Schatten auf das Leben der Familie Impastato. Während sein Vater und sein Onkel dem Clan voller Schrecken dienen, rebelliert Giuseppe gegen die Mächte der Mafia. 100 SCHRITTE ist die Geschichte eines jungen Mannes und seiner Familie, dessen Zivilcourage ganz Italien aufgerüttelt hat. Erst ein Vierteljahrhundert und fast 30 Jahre nach seiner Ermordung wurden die Auftraggeber verurteilt.

3.12. Mittwoch

EVENTS

- 14.00 *SandowKahn*
Kreativwerkstatt für J. und M.
bis 14 Jahre
- 15.30 *Sporthalle, Campus Senftenberg*
IX. Volleyballturnier der FH
Lausitz
10,00 € pro Team max. 18 Teams
- 17.30 *Hörsaal 1, BTU-Campus*
Vortrag „Technologie-Karriere
Deutsches Personal
in der Internationalen
Raumfahrt“
- 18.00 *Audimax 2*
Munte-Preis-Verleihung
Festvortrag: Dr. Reiner Saul zu
„Ästhetik versus Kosten oder
Müssen kostengünstige Brücken
unbedingt hässlich sein?“
- 20.00 *Landskron Brauhaus*
Live Musik mit Bernd Bangel
Eintritt Frei
- 22.00 *Stuk*
eighties forever!

KINO

- 17.00/20.00 *UCI KINOWELT*
Wilbur wants to kill himself
R: Lone Scherfig 111 Min
(Der besondere Film)
- 18.00 *OBEINKINO im Glad-House*
DIE FRAU DES LETZTEN
JUDEN - Eine Spurensuche in
Cottbus BRD 2002 35 Minuten
Regie: Peter Grimm
- 20.00 *OBEINKINO im Glad-House*
100 SCHRITTE I cento passi
Italienisch mit deutschen
Untertiteln

THEATER

- 09.00/14.30 *Puppenbühne Regenbogen*
Die Eisprinzessin
- 19.30 *Staatstheater KB*
Kunst
Schauspielkomödie von
Yasmina Reza
- 19.30 *TheaterNative C*
Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes rund
um's Weihnachtsfest

eighties forever!

finest of eighties [dj arvid – sage club berlin]

EVENT: Samstag im Stuk 22 Uhr

Die Veteranen unter uns erinnern sich. Die 80er Jahre, das war die Zeit als Gitarrenpop noch nicht Britpop und Raider noch nicht Twix hieß. Handys waren so groß wie Staubsauger und wenn man Emails versenden wollte, musste man erst Informatik studieren. Dallas und Denver Clan beherrschten das TV, schräge Frisuren und schrille Modeerscheinungen das Straßenbild. Die 80er sind irgendwie Kult und alle Male wert, wieder belebt zu werden. Darum: Ab in den Purgatory-Club zum Läutern! Der Eighties - Himmel ist nah.

Volleyballturnier der FH-Lausitz

SPORT: Mittwoch der 3.12.2003, Sporthalle Campus Senftenberg

Hinweise: Die Meldungen werden in Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bei der Anmeldung ist eine Startgebühr von 10,00 EUR pro Team zu entrichten. Max. 18 Teams sind startberechtigt.

Wilbur wants to kill himself



KINO: Der besondere Film am Mi 3.12.2003 um 17.00 und 20.00 UCI KINOWELT R: Lone Scherfig 111 Min Der Film wurde bereits mit dem Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI) ausgezeichnet und erlangte beim Rennen um den Publikumspreis des 14. Internationalen Filmfests Emden den 2. Platz.

Wilbur will sich umbringen. Weder sein Verstand noch sein Charme, der insbesondere auf Frauen eine besondere Anziehungskraft ausübt, kommen gegen seine abgrundtief pessimistische Lebenseinstellung an: Lieber wäre er heute schon tot, als morgen noch lebendig. Sein unverbesserlicher optimistischer Bruder Harbour hat sich deshalb Wilburs Wohlergehen zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Die exzentrischen Brüder leben in Glasgow über der heruntergewirtschafteten Second-Hand-Buchhandlung „North Books“ – dem einzigen Erbe und Andenken an ihren kürzlich verstorbenen Vater. Nach einem weiteren Selbstmordversuch Wilburs befinden Harbour, der zynische Krankenhaus-Psychologe Horst und vor allem die äußerst einfühlsame Oberschwester Moira, dass Wilbur eine Freundin braucht. Doch kurz darauf ist es nicht Wilbur, sondern der ältere Bruder, der die Liebe findet – in Gestalt der schüchternen, alleinstehenden Mutter Alice, die als Putzfrau nachts im Krankenhaus von Patienten zurückgelassene Bücher sammelt, um sie dann an „North Books“ zu verkaufen. Bald schon ziehen Alice und ihre kleine Tochter Mary zu dem ungleichen Brüderpaar, wo sich Alices Schneckenhaus langsam öffnet, Mary eine Familie und Wilbur endlich ins Leben zurückfindet! Auch Harbour war nie zuvor glücklicher – wäre da nicht ein todtrauriges Geheimnis, dass er nicht mehr lange für sich behalten kann ...

4.12. Donnerstag

EVENTS

14.00 SandowKahn

Der Natur auf der Spur

18.15 Konservatorium Cottbus

Podien unserer Schüler

20.00 La Casa

Jam Session

20.00 Landskron Brauhaus

Brauhauskabarett Weiberkram

Einlass ab 18:30 Uhr, Eintritt 14 Euro

21.00 Hemingway

Rolf Paul am Flügel

KINO

16.00 OBENKINO im Glad-House

DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN

- Eine Spurensuche in Cottbus

BRD 2002 35 Minuten

9.00/14.30 OBENKINO im Glad-House

DIE ABENTEUER DES

BURATTINO UdSSR 1959 67 Min

ab 5 Jahre Zeichentrickfilm von Iwan

Iwanow Wano

19.00 HERON BUCHHAUS

Buchpremiere

Der Niedersorben Wendisch

Eine Sprach-Zeit-Reise

20.00 OBENKINO im Glad-House

IT'S IN THE WATER Englisch mit

deutschen Untertiteln USA 1997

100 Min Regie: Kelli Herd

21.00 Muggeflug

Wir können auch anders

BRD 1992/93 R. Detlev Buck 92 Min.

THEATER

09.00 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

09.30 piccolo Theater

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

11.00 Staatstheater KB

Ab heute heißt du Sara

Schauspiel von Volker Ludwig und

Detlef Michel

11.00 NEUE BÜHNE

Drachendurst

16.30 piccolo

Tag ohne Kampf-das Tucholsklavier

BIRR+MARECK machen Tucholsky

19.30 Staatstheater TS

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tangooper von Johannes Wulff-

Woesten Im Anschluss: Tangoschule

19.30 TheaterNative C

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes rund um's

Weihnachtsfest

20.30 bühne 8

Transaktion Transaktion

R: Mathias Neuber



Der kleine Häwelmann

THEATER: Es spielen: Doerthe Bandt, Werner Bauer und Sebastian Birr, Musik: Anna Seidel, Kostüm und Bühnenbild: Jutta Mirtschin. Regie: Klaus-Peter Fischer Termine: 04.12. und 05.12. 2003 jeweils um 09.30 Uhr

10.12. 2003 um 09.30 Uhr und um 14.00 Uhr; 11.12. und 12.12. 2003 jeweils um 09.30 Uhr; 13.12. und 14.12. 2003 jeweils um 15.00 Uhr; 16.12. und 17.12. 2003 jeweils um 09.30 Uhr; 23.12. 2003 um 09.30 Uhr; 26.12. 2003 um 15.00 Uhr; Karten unter Telefon: 0355/ 23 687 oder Telefax: 0355/ 24 3

Der kleine Häwelmann kann nicht schlafen. Irgendetwas treibt ihn, treibt ihn hinaus in die Welt. Er möchte sich zeigen, will gesehen werden. Und sehen was in der Welt passiert. Der Mond hilft ihm. Und so macht sich der kleine Häwelmann auf eine Reise voller spannender Begegnungen und Abenteuer. Zuerst erkundet er die nächtliche Stadt. Er trifft Menschen, die nachts nicht schlafen. Die haben zu arbeiten oder sind mit ihren Träumen beschäftigt. Im Wald hofft er, dass die Tiere ihn wahrnehmen. Doch der Wald ist finster und die Tiere schlafen. Der Mond findet erst spät eine Lücke in den Baumkronen. So erfährt er nichts von Häwelmanns verwirrendem Zusammentreffen mit dem Kater Hinze. Häwelmann möchte nun unbedingt die Sterne kennen lernen. In der Wüste trifft er aber erst einmal auf einen Bruchpiloten, der seinem Freund nachtrauert. Schließlich erreicht Häwelmann den Nachthimmel. Hier sorgt er für viel Aufregung unter den Sternen. So viel, dass es dem Mond nun reicht. Er beendet die Nacht. Häwelmann ist plötzlich ganz allein und einsam. Die Sonne geht auf und wundert sich über den kleinen Kerl. Sie schickt ihn wieder zu Bett - die Reise ist beendet. Regisseur Klaus-Peter Fischer hat Theodor Storms Märchen als Grundlage genommen und aus dem Stoff eine Bühnenfassung für Kinder ab 5 Jahre gemacht. Mit poetischen Bildern und Musik erzählt er vom Schlafen und Erwachen, vom Fragen und Antworten und vom Entdecken des eigenen Ichs im Kindesalter, kurz: von der Reise, die jedes Kind in die Welt hinaus machen muss.

DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN

Eine Spurensuche in Cottbus

KINO: BRD 2002 35 Min R: Peter Grimm 16.00 Uhr Glad-House im Obenkino

Dieser Dokumentarfilm gibt einen Einblick in das Cottbus der 30er und 40er Jahre. Bernhard Etis wurde 1920 als Sohn eines jüdischen Schneidermeisters geboren und später mit seiner Familie Opfer der Judenverfolgung in Cottbus. Erna Etis, seine heutige Frau, hat durch ihre aufopfernde Hilfe die jüdische Familie Morgenstein vor der Verschleppung, Zwangsarbeit und letztlich vor dem Tod gerettet.

DIE ABENTEUER DES BURATTINO



KINO: UdSSR 1959 67 Min ab 5 Jahre Kinderfilm 9.00 u.14.30 Obenkino im Glad-House; Zeichentrickfilm nach dem Märchen „Das goldene Schlüsselchen“ von Alexej Tolstoi R: Iwan Iwanow Wano

DIE ABENTEUER DES BURATTINO sind das russische Gegenstück zu den Geschichten von „Pinocchio“... Aus einem sprechenden Holzstück schnitzt der Leierkastenmann eine spitznasige Puppe. Dem munteren Kerlchen widerfährt Pech und Glück. Und es findet den goldenen Schlüssel zum sorglosen Leben. Eine schöne Verfilmung der Erzählung des großen russischen Erzählers Alexej Tolstoi.

IT'S IN THE WATER

KINO: LesBiSchwule Aktionstage des Landes Brandenburg - Filme

USA 1997 100 Min Englisch mit deutschen Untertiteln Do 04.12. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House R: Kelli Herd



Skandal im Country-Club! Aufrühr im Beauty-Salon! In Azalea Springs, irgendwo im heißen Texas,

wo Männer noch echte Kerle sind und ihre Frauen sie dafür bewundern, wird die unbefleckte Kleinstadtidylle von einer Welle schwul-lesbischen Begehrens erschüttert. Das Gerücht, "es" könnte durch's hiesige Trinkwasser verursacht werden, löst Panik unter den Spießerseelen aus... Augenzwinkernd, aber schonungslos, trifft Kelli Herds Spielfilmdebüt mitten ins Herz der amerikanischen Doppelmoral.

Transaktion Transaktion



THEATER: Donnerstag 04.12 20.30 Uhr in der bühne 8
Autorschaft: bühne 8 und Mathias Neuber; Regie: Mathias Neuber:

Neuun Menschen, zufällig zur selben Zeit am selben Ort, einer Berliner Sparkasse, geraten in die Gewalt einer unsichtbaren Macht ... - Die Geiseln, mit der Forderung konfrontiert, zur Beschleunigung einer „Transaktion“ einen aus ihrer Mitte zu töten, sehen sich in einer ausweglosen Situation.

Tag ohne Kampf – das Tucholsklavier



THEATER: BIRR+MARECK machen Tucholsky

Termine: 22.12. 2003 um 19.00 Uhr

Sondervorstellungen: 04.12. um 16.30 Uhr 10.12. 2003 um 18.00 Uhr

Karten unter Telefon: 0355/ 23 687 oder **Telefax:** 0355/ 24 310

Kurt Tucholsky ist etwas für junge Leute. Mit ihrem längst über die Grenzen der Region bekannten Auftritten haben Lieder- und Theatermacher Sebastian Günther Birr und Jazzpianist Jan Mareck gezeigt, wie es funktioniert – mit neuen Arrangements und einer heutigen Interpretation der Texte aus den 20er Jahren des alten Jahrhunderts. Nun wird das hintergründige und zugleich amüsante Programm noch mehr jungen Menschen zugänglich gemacht: „Tag ohne Kampf – Das Tucholsklavier“ steht fest im Spielplan des piccolo Theaters. Es wird in zwei Teilen aufgeführt. Neben der „soziologischen Psychologie der Löcher“ und der „fünften Jahreszeit“ werden von den beiden jungen Künstlern originell komponierte Chansons und weitere Tucholskytexte zu hören sein. Birr und Mareck legen Tucholsky auf eine Weise aus, dass sowohl die Fans des Dichters als auch jene, die noch nie von ihm gehört haben, auf ihre Kosten kommen. Textlich wie musikalisch sind Birr und Mareck dabei zeitlos aktuell.

Wir könne auch anders



KINO:
Donnerstag
04.12. 21.00 Uhr
Muggefug
BRD 1992/93
Regie: Døtlev
Buck Länge: 92
Minuten

Kipp hat einen schwarzen Anzug, einen Sprachfehler und den unwiderstehlichen Charme eines Enthusiasten. Most hat seine Waldarbeiter-Kleidung, reichlich Skepsis gegenüber den Menschen und einen alten Diesel-LKW. Rudi und Most sind Brüder, der LKW ist ihr Ticket ins gelobte Land: Irgendwo im Osten wartet ein Landgut, das ihnen die verstorbene Großmutter hinterließ. Die Reise wird beschwerlich, denn die Glücksritter sind Analphabeten und Straßenschilder können nicht sprechen. Viktor kann sprechen: russisch. Er ist aus der Roten Armee desertiert und das Ziel seiner Reise liegt ebenfalls im Osten. Viktor besitzt eine Kalaschnikow und solide Kenntnisse im Umgang mit Dieselmotoren. Fortan reist man zu dritt. Aus der erzwungenen Gesellschaft wird eine echte Freundschaft, als Viktors Kalaschnikow das Trio vor einer Bande tätowierter Straßenräuber rettet. Die Banditen werden mitsamt ihrem Wagen im Fluss versenkt. Dass zwei der Räuber nicht schwimmen können, bekommen die ‚Helden‘ nicht mehr mit; ebenso wenig, dass sie selbst von nun an als gemeingefährliche

5.12. Freitag

EVENTS

Galerie im Zwischenzimmer

Gottlieb Grinda

zeichnet in unterschiedlichen Techniken,

wie Bleistift, Feder u.a. Portraits

16.00 Zentralbibliothek

Kinderbuch-Autor Harald

Linstädt zu Gast

Weihnachtsspielzeugmärchenland

Reservierung unter 0355/38060-24

Eintritt frei

17.00 Konservatorium Cottbus

Nikolausmusik

19.30 Lutherkirche

Schwarzmeer-Kosaken-Chor

20.00 Zentralbibliothek

Männertöne – Weiberworte

Konzert-Lesung mit Hermann Naehring (Perc.)

und Carmen Winter (Text)

20.00 Landskron Brauhaus

Konzert mit Harald Wollenhaupt

Adventsinner für Vereine,

Firmen, etc.,

3-Gänge-Menü

Begrüßungsdrink 19,50 Euro

21.00 Glad-house

KNORKATOR

Support: Supercrush

21.00 Muggefug

Dirtsheath (Hardcore/Punk)

Support: Pangäa (Metal HC) und

Eastcore (New School HC)

21.00 LaCasa

trans.QUEER.lizer

Live: MINIPLI 550

highspeeddiscorevue

21.30 Muckefuck-Linde Bad

Liebenwerda/ OT Zobersdorf

5 Jahre Muckefuck mit:

NIRVANA-Teen-Spirit,

BROGUES & Company

Chmelli u.a. Aftershow-

Independent.Party

22.00 Treibhaus

Vernisage mit dem

Künstler Peet van Gahlen

KINO

21.00 OBENKINO im ZBV

Die lange Nacht der kurzen Filme

Deutscher Kurzfilmpreis

unterwegs

Programm 1 und Programm 2

THEATER

9.00/11.00 NEUE BÜHNE

Drachendurst

09.30 piccolo Theater

Der kleine Häwermann

Regie: Klaus-Peter Fischer

10.00 Staatstheater KB

Die Puppenfee

Ballettmärchen von Josef Bayer

11.30 Staatstheater KB

Die Puppenfee

Ballettmärchen von Josef Bayer

19.30 TheaterNative C

Alle haben einen Weihnachtstick

Musikalisch-literarisches

Weihnachtsprogramm

19.30 Staatstheater GH

Premiere: Drei Schwestern

Schauspiel von Anton Tschechow

19.30 NEUE BÜHNE

Lotiots Dramatischer Alltag 2

20.30 bühne 8

Transaktion

R: Mathias Neuber

22.00 TheaterNative C

Immer hinein in das Vergnügen

Highlights aus den musikalischen Revuen

Gastspiel in der Koselmühle



Männertöne – Weiberworte

KONZERT-LESUNG: mit Hermann Naehring

(Perc) und Carmen Winter (Text) 05.12.03 um 20.00 Uhr

Zentralbibliothek, Berliner Str. 13/14 Eintritt: 5,00 € / ermäßigt 4,

Reservierungen unter 0355/38060-24

Männer und Frauen lebten einst auf verschiedenen Planeten. Es heißt, dass die Musik auf dem Planeten der Frauen, die Sprache auf dem Planeten der Männer zu finden waren. Manchmal trafen sich Männer und Frauen und versuchten, einander deutlich zu machen, wie sie über das Leben auf ihren Planeten nachdenken. Sehr erfolgreich waren sie dabei nicht. Bis sie eines Tages auf die Idee kamen, Dolmetscher auszubilden. Leider hat ein kosmischer Sturm oder ein Planetenbeben (die Forschung ist zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen) all diese frühen Erkenntnisse aus der Welt der Männer und der Frauen verschüttet. Aber bis auf den heutigen Tag gibt es Männer und Frauen, die den Versuch, einander etwas mitzuteilen, nicht aufgegeben haben... Die Publizistin und Mediatorin Carmen Winter und der bekannte Musiker Hermann Naehring leben in bzw. bei Frankfurt/Oder. Seit ca. drei Jahren arbeiten sie an gemeinsamen künstlerischen Projekten. Die Konzert-Lesung findet im Rahmen des „11. Cottbuser Lese-Herbstes“ und des „Literarischen Nikolaus“ in der Zentralbibliothek, Berliner Str. 13/14 statt. Sie wird vom Friedrich-Bödecker-Kreis Brandenburg e.V. gefördert.



"Flying Horse"

von yang shuang

Free mind wafts in the wind of night
Longs for reaching the blue moon bright
Yearns also for the sparkling starlight
In such a deep dark blue height
Nothing is much more fantastic than this flight
Going to seek the mysterious might

Higher and higher
Over every level in the sight
Reaches the sky outside the sky
Senses the soul over the mind
Eternal desire will always be there



DREI SCHWESTERN

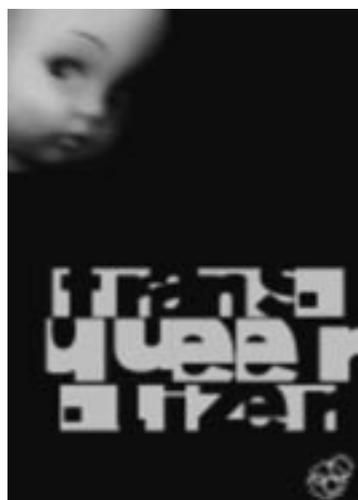
THEATER: von Anton Tschechow
Erstaufführung der Übersetzung von Werner Buhss
Premiere am Freitag, 5. Dezember 2003, 19.30 Uhr, Staatstheater Großes Haus

Wolf Bunge - neuer Schauspieldirektor am Staatstheater Cottbus - bringt am 5. Dezember 2003 als seine erste Inszenierung im Großen Haus Anton Tschechows „Drei Schwestern“ in einer sehr gestischen und sprachlich knappen Neuübersetzung von Werner Buhss zur Premiere. Für die Ausstattung zeichnet Toto verantwortlich, der schon an den Freien Kammerspielen Magdeburg wichtiger künstlerischer Partner für Wolf Bunge war. Dieser fordert nun das starke Cottbuser Frauenensemble heraus und hat mit Susann Thiede (Olga), Sigrun Fischer (Mascha) und Stephanie Schönfeld (Irina) drei hochkarätige Schauspielerinnen besetzt. Olga, die älteste der drei

Schwwestern, arbeitet von früh bis spät als Lehrerin. Sie möchte ausbrechen aus dem Arbeitsstress, steigt aber die Karriereleiter bis zur Direktorin auf. Mascha, zutiefst unglücklich in ihrer Ehe, stürzt sich in eine leidenschaftliche Affäre mit dem verheirateten Werschinin. Irina, die jüngste, ist ein Leben des Müßiggangs gewöhnt. Sie will arbeiten und als sie es tut, ist die Realität äußerst ernüchternd. Vor allem träumen die drei davon in ihre Heimatstadt Moskau zurückzukehren. Ihr Bruder Andrej soll dort Professor werden. Er aber landet als Bürokrat in der Kreisverwaltung und unterm Pantoffel seiner Frau Natascha, die im Haus die Macht übernimmt. Die Worte des Oberleutnants Werschinin (Michael Günther) können für die Inszenierung, die die Figuren

und ihre Widersprüche psychologisch genau und gleichermaßen extrem auslotet, programmatisch stehen: „Nicht was wir haben, macht uns glücklich, sondern dass wir uns etwas wünschen.“ Die Inszenierung geht der Frage nach, wie sich die Menschen ihr eigenes Unglücklichsein selbst organisieren. Jeder treibt seine Träume in eine Richtung, die deren Erfüllung unmöglich macht. Sie sehnen sich alle irgendwie fort: weg aus der Provinz – die durchaus Cottbus sein könnte –, aber auch aus den sie umgebenden Lebensumständen und aus totgelaufenen Beziehungen. Die Träume sind groß und die Landung in der Wirklichkeit ist hart. Dies alles geschieht nicht ohne Komik und kommt unserem Hier und Heute sehr nah! Hans Petith kreiert für den Abend die Musik aus Liedern und Eigenkompositionen, die sich aus dem szenischen Geschehen heraus entwickelt. So finden die SchauspielerInnen auch mit musikalischen Mitteln Ausdruck für die Sehnsüchte und Stimmungen der Figuren.

Ein sensibles Stück über die Verglebarkeit der Suche nach dem Glück.



trans.QUEER.lizer

EVENT: am 05.12.03 ab 21:00 Uhr im La Casa
was? queer?

PROGRAMM:

live on stage:: **MINIPLI 550** highspeeddiscorevue aus berlin

2 floors:

kneipenstage: 2 djs sorgen mit loungiger musik für die richtige cocktail-schlürf-stimmung

keller: djanes und djs mit tanzbareren klängen, querbet von pop bis punk von elektro bis 80er
sektempfang für die ersten 50 gäste

der begriff „queer“ wurde früher als ausdruck für homosexuell oder sogar als homophobes schimpfwort gebraucht. heute steht queer als begriff für ein politisches bündnis sexueller

„randgruppen“ und ein neues theoretisches konzept, daß sich aus anerkannten lesbischen und schwulen studien entwickelt hat, findet mit „queer“ eine neue bezeichnung. als queer verstehen wir die idee, dass menschen nicht kategorisierbar sind. es geht allerdings nicht nur darum, die als normalität vorgegaukelte heterosexualität subtil zu unterwandern. viel mehr beschäftigt uns der umgang mit unserer scheinbar angeborenen identität und den selbstauferlegten grenzen. wir wollen weder das eine noch das andere sein queer verweist auf die unmöglichkeit einer natürlichen sexualität und stellt selbst die als unauflosbar geltenden einteilungen in mann und frau in frage. queer versucht etwas neues zu entwerfen, ohne dabei katalogisiert und eingegrenzt zu werden und lässt sich somit nicht an bestimmte identitätskategorien binden. abseits von langweiligen und kommerziellen szenepartys wollen wir mit der trans.QUEER.lizer party die idee von queer verbreiten. einnahmen sollen für unsere nächsten partys und zur unterstützung ähnlicher veranstaltungen genutzt werden. nicht zu letzt wollen wir eine party in angenehmer atmosphäre, die keinen raum für ausgrenzendes verhalten lässt, mit euch feiern

Dirtsheath(Beeskow)



EVENT: am 5 Dezember ab 21.00 Uhr im Muggefug

Man schrieb das Jahr 1995 als Dirtsheath entstand. Eine gute Mischung aus Hardcore / Punkrock geben die vier Jungs zu Ihrem besten. Schneller, impulsiver Hardcore wird mit melodischem Skatepunk verbunden. Konzertmäßig waren Dirtsheath schon gut unterwegs, so spielten sie beispielsweise Gigs mit Knorkator, Tanzwut und den Manos Mit einer fetten Portion Spielfreude werden Euch Dirtsheath ordentlich einheizen und den Muggefug zum Kochen bringen. Mehr Info's unter www.dirtsheath.de
Support: Pangäa (Görlitz) : Metal HC Eastcore (Torgau): New School HC

Die lange Nacht der kurzen Filme

KINO: Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs -
Fr 05.12. 21 Uhr OBENKINO im ZBV, Eintritt 6 €, ermäßigt 4 €

Programm 1 - FICTION Gesamtlänge: 71,5 Min

DURST Experimentalfilm

BRD 2003 8 Min *Ohne Dialog* R: Leo Khasin

Was verbindet einen Marathonläufer mit einem Verdurstenden? Die permanente Selbstüberwindung bis zur endgültigen Erschöpfung. Die Symbiose eines sportlichen Extremereignisses mit der erbarmungslosen Natur der Wüste ermöglicht eine experimentelle Reise in das menschliche Unterbewusstsein.

DER SCHÜLER Kurzspielfilm (Kurzfilmpreis in Gold)

BRD 2002 7,23 Min *Ohne Dialog* R: Eina Kontsek

Paul wird eingeschult. In seinem neuen Leben ist wenig Platz für seine Phantasie.

EINFACH SO BLEIBEN Kurzspielfilm (Kurzfilmpreis in Gold)

BRD 2002 15 Min s/w R: Sven Taddicken

Ein junges Mädchen braust im gestohlenen Wagen an die Ostsee, um ihren verstorbenen Freund zu bestatten. Ein kurzes Roadmovie über eine vermeintlich große Liebe und darüber, wie man sich von ihr verabschiedet.

FRAGILE Kurzspielfilm

BRD 2003 20 Min R: Sikander Goldau

An einem Tag im September tritt eine Frau eine lange Reise an. Sie besucht die Menschen, die sie liebt und verabschiedet sich von ihnen. Ohne jedoch zu sagen, dass es sehr lange dauern kann, bis man sich wiedersehen wird.

NACHMITTAG IN SIEDLISKO Kurzspielfilm

BRD 2003 15 Min R: Anne Wild Während einer Autopanne auf der polnischen Landstraße lernt die achtjährige Jule den polnischen Jungen Waldek kennen. Obwohl keiner die Sprache des anderen versteht, werden sie Freunde. Und für einen Nachmittag entführt Waldek Jule in eine andere Welt.

DANGLE Kurzspielfilm

BRD/England 2003 5,54 Min *Ohne Dialog* R: Philip Traill D: Philip Traill

Ein Mann auf seinem Spaziergang stürzt die Welt in Dunkelheit.

Programm 2 - NON-FICTION Gesamtlänge: 70 Min

Q Animation (Kurzfilmpreis in Gold)

BRD 2003 15,30 Min *deutsch/englisch* R: Oliver Husain M

Real gefilmte Menschen, in ihrer alltäglichen Kleidung und Verfassung, werden in eine computergenerierte Deko-Welt eingesetzt, die ihrerseits öffentlichen Räumen nachgebildet ist. Die Menschen stehen geduldig für etwas an. Das Warten wird leicht gemacht, Angestellte kümmern sich um reibungslose Unterhaltung.

HIMMELREICH Dokumentarfilm

BRD 2002 23 Min s/w R: Jan Bosse

Außerhalb von Berlin liegt auf einer kleinen Insel im See der Campingplatz Himmelreich. Vier Dauercamper leben hier das ganze Jahr.

YO LO VI Experimenteller Animationsfilm

BRD 2003 14,30 Min Realisation: Hanna Nordholt/Fritz Steingrobe

„Ich denke mir einen Menschen, einen Neugierigen, einen Amateur, der keine Ahnung von den historischen Tatsachen hat, auf die mehrere dieser Blätter anspielen ... er wird dennoch auf dem Grunde seines Hirns eine lebhaftere Erschütterung erfahren.“ (Charles Baudelaire 1857 zu Goyas Radierungen)

VISIT IRAQ Dokumentarfilm

BRD 2003 27 Min *französisch/englisch/persisch* R: Kamal Aljafari

Im Genfer Viertel St. Gervais steht das Büro der Fluggesellschaft Iraqi Airways. Das Reisebüro ist seit 1990 aufgrund des Embargos gegen den Irak geschlossen. Die Miete wurde jedoch weiter bezahlt. Fußgänger ziehen an den großen Fenstern der Passage vorbei. Nur wenigen fällt jener besondere Ort auf, der mit seinem Mobiliar und seiner Ästhetik der 80er Jahre die ihn umgebende Gegenwart zu ignorieren scheint.



KNORKATOR

KONZERT: Deutschlands meiste Band der Welt am Freitag den 05.12.2003 im Gladhouse
Support: Supercrush Einlass: 21:00 Uhr VVK/AK: 11,00/13,00 €

Die aktuelle CD, welche am 05.12. im Glad-House präsentiert wird, ist derzeit der weltweit einzige Tonträger, welcher das GWA-Prinzip beinhaltet (Gravitation Wave Amplifier). Wenn im Universum große Massen unter dem Einfluss großer Kräfte bewegt werden, senden sie sogenannte Gravitationswellen aus, die mit Lichtgeschwindigkeit das All durchqueren und die Raumzeit abwechselnd dehnen und stauchen. Supernova-Explosionen sind die hauptsächlichsten Verursacher dieses Phänomens. Die Veränderungen unserer Umgebung sind allerdings so gering, dass wir es nicht bemerken. Es sei denn, wir benutzen den Gravitationswellenverstärker. Das Prinzip ist relativ simpel. Es gab in jüngster Vergangenheit einige dutzend Supernova-Explosionen, deren Gravitationsfeld noch heute nachschwingt. Jedes von ihnen hat seine eigene Frequenz und kann durch Messungen zugeordnet werden. Von den Liedern auf dieser CD entspricht jedes in seiner Geschwindigkeit (BPM) der Frequenz einer bestimmten Supernova.* Ein spezieller Chip in der CD sorgt dafür, dass jedes Lied so gestartet wird, dass die Viertelschläge absolut zeitgleich mit den Amplituden der Gravitationswellen erfolgen. Dieses kann die räumliche und zeitliche Verzerrung von normalerweise 0,00003% bis 0,00007% auf knapp 100% verstärken. Das bedeutet fast eine Verdopplung sämtlicher Ausmaße! Praktisch gesehen wird der Raum, in dem man das Konzert hört abwechselnd doppelt so hoch oder doppelt so breit. Auch die Zeit läuft mal schneller und mal langsamer ab. Da der Hörer aber Teil der Umgebung ist, wächst und schrumpft er mit dem Raum, was dazu führt, dass er von all dem nichts mitbekommt.

6.12. Samstag

EVENTS

11.00 SandowKhan

Flamenco

11.00 Staatstheater KB

LeseZeichen 4

Klaus W. Hoffmann liest „Der Ritter mit dem Zauberschwert“

Freier Eintritt

12.00 Zelle79

vegan/vegetarisches frühstück

15.00 Zelle79

Vortrag zum Thema queer

19.30 Klub Südstadt

Invictus Crew präs. **BATTLEFIELD III**

Heaven Shall Burn, Self Conquest, Kayla, Tomorrow to Ashes

19.30 Kunstmuseum

Ludmilla Kogan (Russland)

Preisträgerkonzert

1. Preisträgerin des Steinway-

Klavierspiel-Wettbewerb

2. Deutsche Chopin-Gesellschaft e.V.

20.00 Glad-House

KRIPPENSPIEL mit Doppelhochzeit

Vers.8.01

„Der Floh vom Schädelberg“

21.00 Rohtabak in Döbeln

NIRVANA-Teen-Spirit

Support: The Upside

21.00 Landskron Brauhaus

Modern Soul Band

Neue Veranstaltungsreihe im

Brauhaus „Alte Weberei“

22.00 Sound

Radio Eins Nikolaus Party mit DJ

Robert Frenz u. DJ Mike Korbik

70er Soul u Disco, aktuelle Rock- u

Pop-Hits, Rock-Klassiker, Garage

Punk ...

Eintritt: vor 23.00 Uhr 4€, danach 6€

LeseZeichen 4

EVENT: Sonnabend, 6. Dezember 2003, 11.00 Uhr, Foyer Kammerbühne

Klaus W. Hoffmann liest „Der Ritter mit dem Zauberschwert“

Lesung für Kinder ab 7 Jahren zum Nikolaustag Eintritt ist frei.

Zum Nikolaustag bietet das Staatstheater Cottbus im Foyer der Kammerbühne für Kinder ab 7 Jahren eine alte und sehr schöne Geschichte. Klaus W. Hoffmann singt und erzählt vom „Ritter mit dem Zauberschwert“ und überrascht mit Musikgeschichten, Liedern (auch über den Nikolaus) und kleinen Zaubereien. Er entführt als 62 jähriger mittelalterlicher Gaukler die Kinder auf Burg Hauenstein. Dort sind sie mal Zuhörer, mal Akteure und können auch bei den mittelalterlichen Zauberticks assistieren. Der Autor, Erzähler und Liedermacher Klaus W. Hoffmann kommt aus Dortmund ist durch zahlreiche Sendungen (z.B. „Die Sendung mit der Maus“) Bücher, Hörspiele und Cds bekannt. Ge meinschaftsveranstaltung des Staatstheaters Cottbus in Kooperation mit dem HERON Buchhaus und dem Friedrich-Bödecker-Kreis Brandenburg e.V.

22.00 Treibhaus

Kost'N Osten präs.

Jiggy East - Dj's

22.00 STUK

STUK – eighties forever!

finest of eighties [dj arvid – sage club berlin]

00.00 La Casa

geschlossen

KINO

21.00 Obenkino im ZBV

Die lange Nacht der kurzen Filme

4 frühe FILME VON DETLEV BUCK

THEATER

15.00 NEUE BÜHNE

Drachendurst

16.00 Staatstheater GH

Der Nussknacker

Ballettmärchen von Peter

Tschaikowski

17.00 TheaterNative C

Highlights aus dem

Weihnachtsprogramm

Gastspiel in der Spreegalerie

19.30 Staatstheater KB

Riemannoper

Opernkabarett von Tom Johnson

19.30 TheaterNative C

Endstation Liebe

Ein musikalisches Ringelspiel

19.30 NEUE BÜHNE

Lotiots Dramatischer Alltag 2

20.00 piccolo Theater

Mich gibt's nur zweimal

Johannes Kirchberg

Frühstück und Queer Vortrag

06.12.03 12:00 Uhr vegan/vegetarisches frühstück in der zelle79 / parzellenstr.79 in cottbus
danach -um 15.00- gibt es am selben ort einen vortrag zum thema queer.

„So lange man weiß, gutsituiert und heterosexuell -halt „normal“ - ist, kann man an allen Formen des gesellschaftlichen Lebens teilhaben. Je nach Intensität der Abweichung nimmt auch der Grad der Akzeptanz und gesellschaftlichen Teilhabe ab. Queer setzt sich für die Gleichstellung aller Menschen, unabhängig ihrer Identität, sexuellen Orientierung, Lebensweise, Hautfarbe, Religion... ein. Dabei greift es Normalitäten und Kategorisierungen an. Queer will schockieren, aufrütteln und gibt konkrete Handlungsansätze. Im Rahmen von transqueerlizer wollen wir auch einen theoretischen Anknüpfungspunkt für alle queer-Interessierten geben.“

BATTLEFIELD III

KONZERT: Mit Heaven Shall Burn, Self Conquest, Kayla, Tomorrow to Ashes

Am 6.12 um 19.30 Uhr im Club Südstadt 5.00 € Eintritt Vorbestellung unter www.invictus-crew.de, suedstadt@ottbus@yahoo.de

Hallo, es ist mal wieder soweit und nach mehreren Anläufen, die diesmal nötig waren, um einen gemeinsamen Termin zu finden. Invictus- Crew präsentieren Euch zu Ihrem 5-jährigen Jubiläum, das Metal-core event „Battlefield 3“ und zum Nikolaus gibt's gleich 4 lecker Schmakerl:

Tomorrow to Ashes

Ja das Metal Fieber hat auch vor „Die -Hard-Old-Shool Town“ Senftenberg nicht halt machen können. Tomorrow to Ashes sind der „Opener“ dieses Abends und vielleicht nicht die erste, aber die momentan hoffnungsvollste Band aus SFB. Bezeichnen kann man ihre Musik eher als Death-core .Also man möge gespannt sein. Sie werden auch auf unserer diesjährigen Silvesterparty im Gladhouse dabei sein.

Kayla

Bevor Kayla ihre markante Mischung aus wilden Gitarren- mosh (a la manowar) bis zu rockigen Einlagen (a la Hives) und „Heiners“ krassen Stimme auszogen die Welt zu erobern , zog man es vor sich aufzulösen. Also wer hier noch mal Tribut zollen will... wer weiß wann sich die Gelegenheit noch mal ergibt (2015 - Reunion haha), lasst sie uns gemeinsam „zu Grabe“ tragen. Wir versuchen - unter Hochdruck-, dass wir pünktlich zur Show ihre letzten musikalischen Ergüsse auf einem kleinen Silberling verewigen. Record-release Kayla- „she openend and left „ auf IC Recordings... , also seid gespannt.

Self Conquest

seit dem Wechsel von Sänger Rayk zu Narziss und einigen Umbesetzungen, ist es seit letztem Jahr ruhig geworden um Self Conquest. Schon mit Destiny haben sie Europa unsicher gemacht. Jetzt hat man sich neu formiert, neue Kräfte gesammelt und - siehe da - Self Conquest sind zurück , um Euch in alter Manier die Gehörgänge frei zublasen.

Heaven Shall Burn

gehören neben Caliban unweigerlich zu den Abräumern des letzten Jahres, in Sachen „Deutschen Metal-Core“. Sollte dieses Jahr wohl die letzte Gelegenheit sein, die Jungs noch mal live zu erleben. Danach konzentrieren sie sich auf das neue Album, das im März nächsten Jahres erscheinen soll. Also wer bis jetzt noch nicht das Tanzbein geschwungen hat, das Schlachtfeld ist eröffnet.





Die lange Nacht der kurzen Filme

KINO: Sa 06.12. 21 Uhr OBENKINO im ZBV, Eintritt 6 €, ermäßigt 4 €

4 frühe FILME VON DETLEV BUCK

ERST DIE ARBEIT UND DANN?

Deutschland 1984 43 Min R: Detlev W. Buck

Beim Melken hat Bauernlehrling Gerhard im Radio gehört, dass in der Hamburger Szene-Kneipe „Cadillac“ unheimlich was los sein soll. Nachdem er auf dem elterlichen Hof die Schweine gefüttert, die Sau zum Eber gebracht, eine Ratte erschlagen und die Fußnägel geschnitten hat, macht Gerhard sich in seiner ollen Cordhose und „Vadders“ Benz auf zu einem Abstecher in das nächtliche Großstadtleben...

EINE ROLLE DUSCHEN BRD 1987 5 Min R: Detlev Buck

Hier geht es um das Duschen ohne Hose, um viel mehr nicht.

HOPNICK BRD 1989/90 54 Min R: D.W. Buck

Hopnick sitzt an einem geschlossenen Grenzübergang in West-Berlin am Ende der Stadt, in einem ehemaligen Grenzerhäuschen und verteilt rüde Absagen an die Autofahrer aus West-Berlin. Es fehlt ihm etwas. Es gibt auch Frauen, denen es genauso geht. Bloß bis Frau und Mann entdecken, dass sie eigentlich dasselbe wollen, müssen beide einiges einstecken. Doch danach gibt es oft ein richtig schönes Abendbrot. HOPNICK war Bucks Abschlussfilm an der Film- und Fernsehakademie in Berlin.

SCHWARZBUNTMÄRCHEN Deutschland 1989 11 Min R: Detlev W. Buck

„Hier geht es um eine Frustrierte, die sich eine kleine Freiheit sucht: eine Kuh.“

KRIPPENSPIEL mit Doppelhochzeit Vers.8.01

EVENT: Am 6.12. im Glad-House; Einlass: 20:00 Uhr VVK/AK: 11,00/13,00

Es wird wieder geschehen! Olaf Schubert wird JESUS CHRISTUS sein! „Der Floh vom Schädelberg“ Olaf Schubert ist Jesus Christus, im neuen Krippenspiel „Der Floh vom Schädelberg“, u.a. mit Oma Maria, Joseph, Carola und den Heiligen drei Königen. Gezeigt werden neben bekannten auch unbekannte Szenen aus dem Leben Christi. Zum Beispiel die Kinder- und Jugendjahre in der Obhut der Eltern, welche auf den Hügeln der Golan-Höhen das beschwerliche Auskommen als Betreiber eines Wintersporthotels fristen. Oder der erste Hautkontakt (Stichwort Carola), die Begegnung mit Personen der Zeitgeschichte so wie viele andere Begebenheiten aus dem Alltag der heiligen Familie. Es wird auch gesungen! Alle Jahre wieder pilgert die wohlwollende Gemeinde Gleichgesinnter zu diesem Volksstück der besonderen Art, welches den Zuschauer gelegentlich an Orte völliger Abwesenheit führt. Olaf Schubert sagte einmal: „Ich fühle die Kraft Geschichte zu machen“. Auf die Frage was genau er da plane meinte er: „Ich schreibe sie einfach um.“



Mich gibt's nur zweimal

THEATER: Am 06.12. und 20.12. 2003 jeweils um 20.00 Uhr im piccolo Theater
Karten unter Telefon: 0355/ 23 687 oder Telefax: 0355/ 24 310

Johannes Kirchberg singt vom Leben, von sich und in wechselnden Rollen. „Mich gibt's nur zweimal“ heißt sein neues Programm aus melancholischen Chansons und Texten. Der Mann und seine Leiden sind der rote Faden und die quälende Frage: „Wie geht's mir?“ Vor allem damit beschäftigen sich Kirchbergs Lieder. Dazwischen spricht er über sich, die Generation der heute 30-Jährigen und über seine aktuelle Angst vor Krieg und Terror. Komponiert hat die meisten Titel Kirchberg selbst, die Texte größtenteils Tom Reichel geliefert. Chanson-Theater nennen die beiden ihr Projekt, bei dem Enrico Wirth das Piano spielt, auch er als Texter und Komponist. Wer sich dabei ganz auf die eine oder andere Seite konzentrieren will, kann in Cottbus auch sein Zuschauer-Sein mit Kirchberg spalten: „Mich gibt's nur zweimal“ wird im piccolo am 6. und am 20. Dezember gespielt.

NikolausParty

EVENT: Sonnabend, 6. Dezember 2003, 22.00 Uhr, Sound, Mauerstr.7, 70er Soul u Disco, aktuelle Rock- u Pop-Hits, Rock-Klassiker, Garage Punk ... Eintritt: vor 23.00 Uhr 4 €, danach 6 €

Am 6. Dezember lädt Radio EINS zur NikolausParty ins Sound. Die Radio EINS DJs Robert Frenz und Mike Korbik werden für die musikalische Gestaltung des Abends sorgen. Robert Frenz, bewährt durch Einsätze bei der After Work Lounge in der Berliner „Trompete“ und Parties im „1234“ an der Spree, wird vor allem Soul und Disco der Siebziger auflegen, ausserdem aktuelle Pop und Rock Hits aus dem Radio EINS Programm. Mike Korbik, Musik Archivar und Plattensammler seit Jahren, hat bereits so manche Berliner „Schöne Party“ zum Kochen gebracht. Mit Rock Klassikern, Sixties Beat, Garage Punk und modernem Alternativ Rock wird er auch in Cottbus dafür sorgen, dass kein Tanzbein zur Ruhe kommt. Und das eine oder andere verrockte Weihnachtslied ist garantiert auch dabei!

STUK - eighties forever!

EVENT: 06.12. 22.00 Uhr im STUK finest of eighties [dj arvid - sage club berlin]

Die Veteranen unter uns erinnern sich. Die 80er Jahre, das war die Zeit als Gitarrenpop noch nicht Britpop und Raider noch nicht Twix hieß. Handys waren so groß wie Staubsauger und wenn man Emails versenden wollte, musste man erst Informatik studieren. Dallas und Denver Clan beherrschten das TV, schräge Frisuren und schrille Modeerscheinungen das Straßenbild. Die 80er sind irgendwie Kult und alle Male wert, wieder belebt zu werden. Darum: Ab in den Purgatory-Club zum Läutern! Der Eighties - Himmel ist nah.

7.12. Sonntag

11.00 *Muggefug*
Literaturfrühstück
Lebensspiel –
Ein Spiel für Zeit und Raum
Gelesen von Franka Schönemann

THEATER

11.00 *TheaterNative C*
Hänsel und Grätel
Märchen von Gerhard Printschitsch
Nach den Brüdern Grimm
14.30/17.00/19.00 *NEUE BÜHNE*
Konzert der Musikschule
16.00 *Staatstheater GH*
Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Kelting
und Jürg Schlachter
17.00 *TheaterNative C*
Endstation Liebe
Ein musikalisches Ringelspiel
19.00 *Staatstheater TS*
Porqué...! Porqué...! Tango Orphée
Tangooper von Johannes
Wulff-Woesten
Im Anschluss: Tangoschule

KINO

10.00 *OBEINKINO im Glad-House*
**DIE ABENTEUER DES
BURATTINO** UdSSR 1959
67 Min ab 5 Jahre
Zeichentrickfilm von Iwan
Iwanow Wano
17.30/ 20.00 *OBEINKINO im Glad-House*
DIEBE DER NACHT
Frankreich 1996 117 Min
R: André Téchiné

EVENTS

10.00 *Mosquito*
MOSQUITO-SUNSHINE BRUNCH
live am Piano Frank Petzold

Literaturfrühstück



LESUNG: Lebensspiel – Ein Spiel für Zeit und Raum
Gelesen von Franka am 8.12.2003 im Muggefug

„Für alle die am Lebensspiel teilnehmen rate ich sich nach einem alten irischen Sprichwort zu verhalten. Den besser hätte ich es auch nicht ausdrücken können.“ Frankas Erklärung zu Ihrer Lesung am 8.12.2003. „Nimm dir die Zeit zum Arbeiten – es ist der Preis des Erfolges. Nimm dir die Zeit zum Denken – es ist die Quelle der Kraft. Nimm dir die Zeit zum Spielen – es ist das Geheimnis ewiger Jugend. Nimm dir die Zeit zum Lesen – es ist der Brunnen der Weisheit. Nimm dir die Zeit freundlich zu sein – es ist der Weg zum Glück. Nimm dir die Zeit zum Träumen – es bringt dich den Sternen näher. Nimm dir die Zeit zu Lieben und geliebt zu werden – es ist das Privileg der Götter. Nimm dir die Zeit dich umzuschauen – der Tag ist zu kurz, um selbststüchtig zu sein. Nimm dir die Zeit zum Lachen – es ist die Musik der Seele.“ „Wer glaubt, dass Erleben zu müssen den sehe ich auf meiner Lesung.

DIEBE DER NACHT

KINO: Frankreich 1996 117 Min R: André Téchiné
D: Catherine Deneuve, Daniel Auteuil, Laurence
Côte, Benoît Magimel Kino am 7.12. 17.30 u. 20.00 Uhr
Oben kino im Glad-House

Als der Verbrecher Ivan stirbt, zwingt das alle Hinterbliebenen zum Neuanfang. Auch sein Bruder Alex, der aus Abgrenzung zur kriminellen Familie Polizist wurde, muss plötzlich erkennen, wie eng Gefühle und Beruf miteinander verknüpft sind. Wie kann er Ivans kleinem Sohn Trost spenden? Wie kann er sein Verhältnis mit Juliette rechtfertigen, deren Bruder Ivans rechte Hand war? Und wie soll er mit der Philosophieprofessorin Marie umgehen, die eine obsessive Liebe zu Juliette auslebt und in Alex nur einen verbündeten Rivalen sieht?



8.12. Montag

KINO

9.00 *OBEINKINO im Glad-House*
**DIE ABENTEUER DES
BURATTINO** UdSSR 1959 67 Min ab
5 Jahre
Zeichentrickfilm von Iwan Iwanow
Wano
20.00 *OBEINKINO im Glad-House*
STONEWALL
GB 1995 98 Min Englisch mit
deutschen Untertiteln

THEATER

10.00 *Staatstheater GH*
Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Kelting
und Jürg Schlachter
10.00/11.30 *Staatstheater KB*
Die Puppenfee
Ballettmärchen von Josef Bayer
12.00 *NEUE BÜHNE*
Drachendurst
19.00 *piccolo Theater*
disMiss
Schauspiel/Farce R: Reinhard Drogl

EVENTS

10.00 *SandowKahn*
Ernährungsberatung
14.00 *SandowKahn*
Tanzgruppe
18.00 *Stadtteilbibliothek Sachsendorf*
Steffen Reiche liest Charlie Bone
und das Geheimnis der sprechenden
Bilder (von Jenny Nimmo)
18.15 *Konservatorium Cottbus*
Podien unserer Schüler
19.00 *Oberkirche St. Nikolai*
Intrada
Festliches Bläserkonzert
19.00 *Staatstheater KB*
Dialoge & Debatten 2:
Lebenswege oder Der lange Weg
zum Glück
Gespräch mit Prof. Dr. Johanna
Wanka (Kulturministerin),
Dr. Gisela Oechelhäuser
(Kabarettistin) und Sigrun von
Hassel (Richterin)
Moderation: Hellmuth Henneberg
Präsentiert vom RBB Studio Cottbus

Dialoge & Debatten 2

EVENT: rbb Studio Cottbus präsentiert: Montag, 8. Dezember 2003, 19.00 Uhr, Kammerbühne:

Mit dem Titel: „Der Aufbruch. Lebenswege oder Der lange Weg zum Glück“ die zweite Gesprächsrunde der neuen Reihe des Staatstheaters Cottbus Dialoge & Debatten in der Kammerbühne statt.

Diesmal wird ein Thema der Inszenierung „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow aufgegriffen, die am 5. Dezember 2003 in der Regie des neuen Schauspielers Wolf Bunge im Großen Haus Premiere haben wird. Anders als bei Tschechow kommen an diesem Abend drei Frauen ins Gespräch, die nicht tatlos und unglücklich von Moskau träumen, sondern sehr aktiv ihr eigenes und das gesellschaftliche Leben gestalten. Eingeladen sind die Kulturministerin Frau Prof. Johanna Wanka, die Kabarettistin Dr. Gisela Oechelhäuser und die Richterin am Cottbuser Landgericht Sigrun von Hasseln. Durch das Gespräch dieser drei starken Frauen führt Hellmuth Henneberg vom rbb Studio Cottbus.

Steffen Reiche

LESUNG: Charlie Bone und das Geheimnis der sprechenden Bilder (von Jenny Nimmo)
am 8.12.03, 18.00 Uhr (ab 17.00 Uhr Gesprächsmöglichkeit)
Stadtteilbibliothek Sachsendorf, Thierbacher Str. 21; Eintritt frei, Reservierung unter 0355/524007

Kinder ab 8 Jahren und natürlich auch deren Eltern oder Großeltern können erneut Steffen Reiche, Minister für Bildungs-, Jugend- und Sportpolitik als Vorleser erleben. Und wieder bringt er eine aufregende Geschichte mit. Charlie Bone ist ein ganz normaler Junge. Zumindest glaubt er das, bis eines Tages eine Fotografie zu ihm spricht. Dies ist der Beginn eines haarsträubenden Abenteuers, in dem drei düstere Tanten, ein geheimnisvoller Kasten und ein fliegendes Mädchen eine wichtige Rolle spielen. Ab 17 Uhr kann die Bibliothek als neuer Vorleseort der Initiative „Lesefuchs“ erobert werden. Wer will, kann sich mit dem Minister unterhalten – sicher nicht nur über Bücher. Die Veranstaltung wird von der Freiwilligenagentur und der Stadtteilbibliothek Sachsendorf organisiert.



DisMiss

THEATER: Schauspiel/Farce ab 14 Jahren; Regie: Reinhard Drogla. Es spielen: Doerthe Bandt, Hanka Jobke, Werner Bauer und Sebastian Birr; Termine: 08.12. und 09.12. 2003 jeweils um 19.00 Uhr, Karten unter Telefon: 0355/ 23 687 oder Telefax: 0355/ 24 310

In aberwitzigen Bildern wird die Geschichte der 17jährigen Ayline Brodtkowski und ihrer verzweifelten Suche nach einer Lehrstelle erzählt. Unzählige Male hat sich die junge Mutter beworben, jedoch immer nur Absagen kassiert. Doch Ayline gibt nicht auf! Nun wendet sich die 17jährige direkt an Politiker, die Medien und die Wirtschaft. Dort glaubt sie, Verantwortliche zu erkennen und auf Hilfe hoffen zu dürfen. Sie begegnet einem Schulter klopfenden Minister, der für seine „Lehrstellenoffensive“ großen Rummel macht und einer Mitarbeiterin vom Jugendamt, der es gelingt, zuständig und dabei unverbindlich zu bleiben. Ayline trifft auf einen jungen Angestellten, einen der es „geschafft hat“ und auch eine Journalistin scheint sich ihrer anzunehmen, indem sie den Fall öffentlich macht. Ayline aber fühlt sich zunehmend als Spielball. Selbst zu Hause dreht sich bald alles im Kreis - um ihren Vater, um sein Bier, sein „Früher war alles besser“. Und auch ihrem Bruder entlocken seine Joints nur schlaue Reden. Ayline scheint die einzig Normale in dieser bizarren Welt leerer Gesten und Worte zu sein. Ist die junge Mutter dismissed, also entlassen aus der Pflicht, einen Beruf zu finden und etwas aus sich zu machen? Oder ist die Gesellschaft dismissed, entlassen aus der Pflicht, ihr eine Perspektive zu geben?

STONEWALL

KINO: R: Nigel Finch
Am 08.12. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House Filmlänge 98 Min in Englisch mit deutschem Untertitel

Matty Dean (Frederick Weller) hält es in der Provinz nicht mehr aus. Er träumt von der schwulen Freiheit und fährt im Bus nach New York. Vor dem „Stonewall Inn“ begegnet ihm Ethan (Brendan Corbalis), der Flugblätter für mehr Homosexuellen-Rechte verteilt. Zur gleichen Zeit stöckelt La Miranda (Guillermo Diaz) mit ihrem Fummelfreundinnen in die Tuntenbar. Der Kommissar, der tagsüber Schmiergeld kassiert und mit dem Lokalbesitzer, einer farbigen Drag Queen, ein Verhältnis hat, führt sich wie ein Zampano auf. Als La Miranda sich nicht abschminken will, taucht er ihren Kopf ins Spülwasser. Sie trotz. Stolz zieht sie sich die Lippen nach. Die Cops schlagen sie zusammen, genauso wie Matty, der ihr zu Hilfe eilt. Beide werden verhaftet. Nach der Freilassung nimmt La Miranda den ungestümen Provinzler in ihrem kleinen Apartment auf. La Miranda: Der Junge mit den verträumten Augen hieß einmal Hector. Doch jetzt gehört er zur Stonewall-Familie. Er schminkt und kleidet sich im Jackie-Kennedy-Style. Verliebt war er lange nicht. Bei Matty hat es ihn voll erwischt. Und auch der Landbursche liebt den Glamour-Boy, der in Hot Pants und Afrolook vor dem Musterungsarzt erscheint und erklärt, daß er wohl für sein Land kämpfen will: „Für Liebe, Freiheit und die Verfassung!“ Aber Hector bekommt den Stempel „Sexueller Abweichler“ in seine Akte gedrückt. Matty genießt den Sex mit La Miranda, ihre Perücken-Partys, aber ihm ist das zu wenig. Immer mehr engagiert er sich mit Ethan in einer schwul-lesbischen Kirchengruppe, die öffentlich für die Grundrechte der Homosexuellen eintritt. Die Aktivisten verreisen zusammen, singen die Protestlieder der Bürgerrechtsbewegung. Krawatten gegen Fummel: Matty schläft mit Ethan, einem „richtigen Kerl“. Sie verbringen wunderbare Tage am Strand. Aber er hat Sehnsucht nach La Miranda, die sich aus Trauer ihre Haare abgeschnitten hat und nun wieder wie ein Junge aussieht. Der 22. Juni 1969, der Tag, an dem Judy Garland stirbt, bringt die Entscheidung. Erst outet sich der Kommissar, dann jagt er sich im Bett seines Geliebten eine Kugel in den Kopf. Und nach seiner Beerdigung beginnt eine neue Razzia im „Stonewall Inn“. Doch die Mädels stellen sich den Polizisten in den Weg. Der Aufstand beginnt ...

9.12. Dienstag

21.00 OBENKINO im Glad-House
KRÄMPACK - Nico und Dani
Spanien 2000 90 Min Spanisch mit deutschen Untertiteln
R: Cesc Gay

EVENTS

16.30 *Kunstmuseum*
„Fotokunst aus Finnland“
Öffentliche Führung
17.30 *BTU Audimax HS A*
„Fremde neben an“
Prof. Dr. Detlev Ipsen
Dr. Martina Münch
19.00 *Mosquito*
„CARPE NOCTEM... -
GENIEßE DIE NACHT“
20.00 *ZELLE 79*
The unoptimal Konzertgebur
REWIKA-Records
Präsentiert von CHEKOV

KINO

9.00/14.00 OBENKINO im Glad-House
DIE ABENTEUER DES
BURATTINO UdSSR 1959 67 Min
ab 5 Jahre Zeichentrickfilm von Iwan
Iwanow Wano

THEATER

09.00 *Puppenbühne Regenbogen*
Die Eisprinzessin
9.00/11.00 *NEUE BÜHNE*
Drachendurst
11.00 *Staatstheater GH*
Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Kelting
und Jürg Schlachter
19.30 *Staatstheater KB*
Ab heute heißt du Sara
Schauspiel von Volker Ludwig und
Detlef Michel
19.00 *piccolo Theater*
disMiss
Schauspiel/Farce R: Reinhard Drogla
19.30 *TheaterNative C*
Ein Kessel Feines
Highlights aus dem
musikalisch-literarischen
Programmen der TheaterNative C

Fremde neben an

EVENT: 9.12.2003 17.30 an der BTU im Audimax Haus A

„Fremde neben an“ - wie kann kulturelle Vielfalt in den Städten produktiv werden? Prof. Dr. Detlev Ipsen (Universität Gesamthochschule Kassel), Dr. Martina Münch (Cottbuser Aufbruch) Angesichts der demographischen Entwicklung kann man erwarten, dass vor allem die Städte in den kommenden Jahrzehnten Ziel einer erheblichen Einwanderung sein werden. Heute haben wir in vielen Städten große ethnische und kulturelle Minderheiten, in Zukunft werden sich ganze Stadtteile und Städte internationalisieren. Wie kann ein solcher Wandel produktiv bewältigt werden? Wie sehen die konkreten Erfahrungen und Perspektiven in Cottbus aus?



KRÄMPACK - Nico und Dani **KINO:** Spanien 2000 mit deutschen Untertiteln 90 Min Di
09.12. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House R: Cesc Gay

Dani und Nico sind mitten in der Pubertät und verbringen die Ferien im Haus von Danis Eltern am Mittelmeer. Die Erwachsenen sind weg, Dani und Nico können also tun, wozu sie Lust haben. Und die beiden wollen vor allem eins: den ersten Sex. Sie holen sich zwei Mädchen mit nach Hause. Doch Dani muss beunruhigt feststellen, dass er eigentlich viel lieber jemand ganz anderen neben sich im Bett liegen hätte...

CHEKOV

The unoptimal

Konzertgeburt

REWIKA-Records „eine Bastion des guten Geschmacks“
EVENT:DIENSTAG, der 9.12.03 20 Uhr ZELLE 79, Parzellenstr.79

In der Hoffnung das bei euch, neben den Chekov Konzerten, der Wunsch nach mehr vorhanden ist, wird am 9.12. um 20 Uhr eine neue CHEKOV - Reihe starten. Im letzten Jahr haben wir zahlreiche Konzerte organisiert. Darüber hinaus wollen wir mit euch (den Chekov Gästen) in intensiveren Kontakt kommen. Gemeinsam, und im vorab, wollen wir auf die Suche nach potentiellen KünstlerInnen für ein CHEKOV Konzert gehen. Das bedeutet vor allem - umfangreiche Recherche. Im Internet sind heute tausende Bands präsent. Es geht jetzt 'nur' darum die tollsten Bands herauszufiltern, um später mit ihnen in Kontakt zu treten und sie für ein Konzert zu gewinnen. Wir werden an diesen Abenden live nach MusikerInnen suchen die es schaffen, uns und euch mit ihrer Kunst in den Bann zu ziehen. Parallel dazu sollen umfangreiche Informationen zu den Bands aus dem Netz gesaugt werden.

Um das Wirrwar des www schon im vorab etwas zu entspinnen werden wir jeden dieser Abende einem Label; einem Magazin; einem Genre etc. widmen. Stattfinden werden die Abende ein bis zwei mal monatlich, in der Zelle 79.

Wir würden uns freuen wenn der Eine oder die Andere daran Interesse hat und mal vorbeischaut



REWIKA-Records

„eine Bastion des guten Geschmacks“

Dieser Abend wollen wir euch Rewika Records vorstellen. In seiner heutigen Form gibt es dieses Berlin / Wiesbadener Label seit Ende 1998. Die wenigsten von euch werden die Künstler wie Knarf Rellöm oder Mono Fumatore kennen. Popularität war aber noch nie ein Qualitätsgarant. Nehmt euch die Zeit um diese und andere Künstler und ihre Werke kennenzulernen.

Über sich:

„Rewika Records steht für den Glauben an die Künstler, deren Musik hier veröffentlicht wird. Wir glauben an sie als Künstler und als Menschen. Es geht um die Hingabe an eine Sache. Nennt es den internationalen Pop-Underground. Hier entsteht immer noch die beste Musik, Kunst, Kultur der Welt. Hier werden noch Erfahrungen gemacht und ausgetauscht. Und allein das ist es wert. Keine Kompromisse. Machen wir diese Musik so vielen Menschen wie möglich zugänglich. Machen wir diese Haltung so viele Menschen wie möglich zugänglich. Widerstand. DIY. Open-Mindedness Kritik üben. Nein Sagen. Ja Sagen. Netzwerke schaffen. Musik lieben. Denken. So schwer das ist, so einfach das ist.“

10.12. Mittwoch

EVENTS

14.00 SandowKhan

Kreativwerkstatt für J. und M.
bis 14 Jahre

18.00 HS3-BTU-Cottbus

Verleihung der Ehrendoktorwürde an Peter Burman, York, Laudatio von Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor Stiftung Preußische Schlösser & Gärten, Vortrag des Ehrenpromovenden

18.30 Mosquito

“OSCAR & CARMEN BENITO” (Paraguay) Urlaubshits der letzten 30 Jahre live gespielt von Harfe und Gitarre.

19.30 zelle79

Rosia Montana
Vortrag über ein rumänisches Dorf, das einem goldtagebau weichen soll.

20.00 Landskron Brauhaus

Live Mister Wiggly (Rock, Pop, Oldies)
Eintritt frei

KINO

9.00/14.00 OBENKINO im Glad-House

DIE ABENTEUER DES BURATTINO UdSSR 1959 67 Min

ab 5 Jahre Zeichentrickfilm von Iwan Iwanow Wano

17.00/20.00 UCI KINOWELT

Mein Leben ohne mich
Kanada/Spanien 2003 R: Isabel Coixet
106 Min (Der besondere Film)

THEATER

9.00 NEUE BÜHNE

Drachendurst
09.00/14.30 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

09.30/14.00 piccolo Theater

Der kleine Häwelmann
Regie: Klaus-Peter Fischer

10.00 Staatstheater GH

Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Keltling und Jürg Schlachter
10.00 NEUE BÜHNE
Odysseus

16.00 TheaterNative C
Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes
rund

um's Weihnachtsfest

18.00 piccolo

Tag ohne Kampf-das Tucholsklavier
BIRR+MARECK machen
Tucholsky

19.30 Staatstheater GH

Drei Schwestern
Schauspiel von Anton Tschechow

19.30 TheaterNative C

Alle haben einen Weihnachtstick
Musikalisch-literarisches
Weihnachtsprogramm
20.30 bühne 8

Seelsorge zum Fest LESEBÜHNE
Michael Ebeling,
Udo Tiffert lesen...

Mein Leben ohne mich

KINO: Kanada/Spainien 2003 R: Isabel Coixet 106 Min Der besondere Film im UCI Kinowelt am 10.12.03 17.00 und 20.00 Uhr

Nasses, kühles Gras unter den nackten Füßen. Das gleichförmige Rauschen des Regens. Abertausende von Tropfen, die auf die Haut prasseln, Kleidung und Haare durchnässen. Kälte. Ann (Sarah Polley) steht regungslos, die Augen geschlossen. Nur ihre tiefen Atemzüge sind zu hören. Ann ist dreiundzwanzig. Mit siebzehn bekam sie ihr erstes Kind, mit neunzehn das zweite. Gemeinsam mit den Töchtern und Ehemann Don (Scott Speedman) lebt sie in einem Wohnwagen im Garten ihrer verbitterten Mutter (Deborah Harry). Nachts arbeitet sie als Putzfrau in einer Universität. Anns Vater (Alfred Molina) ist im Gefängnis. Gatte Don ist arbeitslos. Trotz allen Schwierigkeiten ist die kleine Familie glücklich. Als Ann jedoch eines Tages unerwartet ohnmächtig zusammenbricht, wird sie zur Untersuchung ins Spital eingeliefert. Diagnose: Krebs in den Eierstöcken. Der Tumor hat sich schon so weit ausgebreitet, dass eine Heilung nicht mehr möglich ist. Der Arzt (Julian Richings) gibt Ann noch zwei Monate. Ann erzählt niemandem von dieser schrecklichen Nachricht. In ihrem Tagebuch schreibt sie sich auf, was sie in der wenigen Zeit, die ihr noch bleibt, alles tun möchte: im Stillen für ihre Familie vorsorgen für die Zeit, wenn sie nicht mehr da sein wird. Aber auch sich selbst kleine Wünsche zu erfüllen, zum Beispiel einmal noch Liebe und Zärtlichkeit von einem anderen Mann zu erfahren. In ihren letzten Wochen darf Ann manche Momente des Glücks erfahren. Das Ende aber nähert sich unaufhaltsam...



Rosia Montana

BERICHT: Mittwoch 10.12.2003, 19.30 Uhr, Zelle 79, Parzellenstr.79

Rosia Montana, ein kleines rumänisches Dorf wird von einem riesigen Goldtagebau bedroht. Die Menschen im Dorf verlieren ihre Höfe, ihre Lebensgrundlage. Vier Berge werden komplett abgetragen, um das Gold herauswaschen zu können. Im Nachbartal soll ein gigantischer Stausee, mit den giftigen Abfällen der Goldgewinnung entstehen, das Grundwasser ist bedroht. Das geht auch uns hier was an! Denn das Gift macht an keiner Grenze halt, wie bereits frühere „Unfälle“ bei derartigen Stauseen gezeigt haben.

Zwei Menschen, die am Widerstand gegen den größten offenen Goldtagebau Europas beteiligt sind, kommen nach Deutschland, um zu berichten und uns Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie wir ihren Widerstand unterstützen können.

FREMDE FREUNDIN

KINO: D 1999 R: Anne Høegh Krohn Filmlänge: 83 Min ; Am 10.12. 20:00 Uhr OBENKINO im Glad-House

Ellen, gerade aus dem Gefängnis entlassen, macht sich auf die Suche nach Katrin. Diese ist nicht nur die schönste Frau, die Ellen



gekannt hat, sondern auch die große Liebe ihres Lebens. Aber die zeigt gar kein Interesse, die Freundschaft aufleben zu lassen, weigert sich anfangs sogar, mit Ellen zu sprechen. In den Gesprächen zwischen den beiden kommt allmählich die Vergangenheit ans Licht. Langsam entfaltet Høegh Krohn ihren melodramatischen Thriller, in dem Emotionen die einzigen Spezialeffekte sind.

Seelsorge zum Fest

LESUNG: Am 10.12. 20:30 Uhr Lesebühne: Michael Ebeling und Udo Tiffert in der Bühne 8



Wenige Menschen haben Ende August Geburtstag. Wie kann Weihnachten also ein Fest der Liebe sein? Zwei Autoren entsorgen den Schleier der vom Christbaume fiel, entwerfen einen neuen. Der Berliner Lesebühnen-Strategie Michael Ebeling (LSD, Lokalrunde) und Bühne8-Gastgeber Udo Tiffert lesen mitfühlend, anfeuernd, liebevoll: Aufforderungen zum ungezügelt Genuss, also: SEELSORGE ZUM FEST. Michael Ebeling machte Abitur, den Führerschein, Grenzerfahrungen bei der NVA und seit Mitte der 80er Jahre nur noch das Nötigste. 1993 Reise ins heilige Land und Beginn einer Messias-Lehre, die er 1996 abbrach. Seitdem Taxi und Texte, die er jeden Montag bei „Erfolgsschriftsteller im Schacht“, Dienstag bei LSD und Freitags in der Lokalrunde vorträgt.

11.12. Donnerstag

EVENTS

14.00 SandowKahn

Der Natur auf der Spur

18.00 HERON BUCHHAUS

Künstler-Treff am Eröffnungstag des Kunstbasars

18.30 Mosquito

“OSCAR & CARMEN BENITO“

(Paraguay)

Urlaubshits der letzten 30 Jahre

live gespielt von Harfe und

Gitarre.

20.00 La Casa

Brood

presentiert von CHEKOV

20.00 OBENKINO im

Glad-House-Saal

Konzert mit dem Pop- und

Gospelchor der Evang.

Kirchengemeinde Peitz

PICENA IUVENALIS

Im Anschluß der Film Monty

Python's - DAS LEBEN DES

BRIAN

20.00 Landskron Brauhaus

Brauhauskabarett Weiberkram

Einlass ab 18:30 Uhr, Eintritt 14

Euro

21.00 Hemingway.

Jazz Jam Session

KINO

14.00 OBENKINO im Glad-House-Saal

SPUK AM TOR DER ZEIT

BRD 2002 90 Min Kinderfilm

R: Günter Meyer

19.30 Obenkino im Glad-House

Monty Python's -

DAS LEBEN DES BRIAN

GB 1979 94 Min R: Terry Jones

21:00 Muggeluf

Das Weisse Rauschen

D 2001 R: Hans Weingartner

103 Min

THEATER

09.00 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

09.30 piccolo Theater

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

10.00 NEUE BÜHNE

Die Seiltänzerin

R: Mike Kenny

11.00 Staatstheater GH

Pinocchio

Schauspiel von Peter-Jakob Kelting

und Jürg Schlachter

19.30 Staatstheater GH

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe

und Alan Jay Lerner

19.30 Staatstheater KB

Stella

Schauspiel für Liebende von

Johann Wolfgang Goethe

19.30 TheaterNative C

Alle haben einen

Weihnachtstück

Musikalisch-literarisches

Weihnachtsprogramm

Die Seiltänzerin



THEATER: am 11. und 12. Dezember 03 jeweils 10.00 Uhr Regie: Mike Kenny
NEUE BÜHNE Theater Senftenberg

Jedes Jahr im Sommer besucht Esme Omi und Opa. Doch diesmal ist alles anders. Omi ist weg. Opa sagt, dass ein Zirkus kam und Omi ging mit. Als Seiltänzerin. Ob sie je wiederkommt? Ein wunderbar poetisches Stück über die Vergänglichkeit des Lebens und die Träume der Hoffnung. Für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene.



PICENA IUVENALIS

KONZERT: mit dem Pop- und Gospelchor der Evang. Kirchengemeinde Peitz; Do 11.12. 20 Uhr
OBEINKINO im Glad-House-Saal, Einlass: 19.30 Uhr
 Kartenvorverkauf bis Do., 11.12. 14 Uhr in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis von 6 €, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 8 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung

Der Pop- und Gospelchor der evangelischen Kirche Peitz Picena Iuvenalis existiert bereits 4 Jahre. Im Herbst 1998 sang der Peitzer Kirchenchor erstmals mit Jugendlichen aus der Jungen Gemeinde zusammen und es kam die Idee auf, neuere und modernere Chorgesänge einzustudieren. Schon zum Weihnachtsgottesdienst 1998 hatte der „Chor“ seinen ersten Auftritt. Von dieser Zeit an wuchs die Zahl der Sängerinnen und Sänger ständig. Bald darauf erfolgte eine Trennung vom Kirchenchor und am 26.04.2002 wurde der Verein „Picena Iuvenalis - Der Pop- und Gospelchor der evangelischen Kirche Peitz e.V.“ im Sinne eines Musikvereins gegründet. Der Chor PICENA IUVENALIS (was sich mit „Das jugendliche Peitz“ übersetzen lässt) besitzt ein breit gefächertes Repertoire, das Lieder aus vielen musikkulturellen Richtungen beinhaltet. Das Spektrum reicht von Kirchengesängen (z.B. „Kyrie“ und „Laudate Omnes Gentes“) über Gospelsongs („Oh Happy Day“; „Amazing Grace“) und modernen Popstücken („You'll Be In My Heart“; „Heal The World“) bis hin zu Broadwayliedern („New York, New York“). Auch das Weihnachtsrepertoire wird jedes Jahr erweitert („Hark! The Herald Angels Sing“; „White Christmas“).

Nach dem Konzert wird der Film **Monty Python's - DAS LEBEN DES BRIAN** gezeigt

Das weisse Rauschen

KINO: Donnerstag am 11. Dezember ab 21.00 Uhr im Muggefug BRD 2001 Regie: Hans Weingartner

SPUK AM TOR DER ZEIT

KINO: BRD 2002 90 Min Kinderfilm R: Günter Meyer; Do 11.12./Fr 12.12./Mo 15.12./Di 6.12./Mi 17.12. jeweils 14 Uhr; So 14.12. 10 Uhr

Alle Vorstellungen finden im **OBEINKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.**

In der Roggelineer Gruft öffnet Marco das „Tor der Zeit“. Dadurch landet er im Jahr 1766 und trifft dort seinen UrUrUrUr-Großvater Wilhelm. Gleichzeitig lernt er die schöne Marie kennen. Marco und Wilhelm sehen sich zum Verwechseln ähnlich und beide beschließen, durch die Zeiten zu reisen. Doch bald schon stellt sich heraus, dass sich drei Jahrhunderte nicht so einfach überbrücken lassen. Die Verwicklungen nehmen zu, als Marie ernsthaft erkrankt... Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, denn der Abriss der Gruft rückt immer näher...

Monty Python's - DAS LEBEN DES BRIAN

KINO: GB 1979 R: Terry Jones Filmlänge: 94 Min 11.12.2003 19.30 Uhr im Obenkinio

Schon als Brian geboren wurde, verwechselten ihn die Heiligen 3 Könige mit Jesus - der allerdings im Nebenstall zur Welt kam. Später, als er auf die Judäische Volksfront trifft und sich in das Mitglied Judith verliebt, wird er ungewollt von einer Menschenmenge als der neue Messias angesehen und alles was er tut wird als Wunder angesehen. Sein ungewolltes Märtyrertum bringt ihn sogar ans Kreuz... Ein Film, gespickt mit zynischem Witz und einer gehörigen Portion schwarzem Humor, wie man ihn von der Komiker-Truppe *Monty Python* kennt.

Brood

KONZERT: Chekov präsentiert
 Donnerstag, den 11.12. ab 20 Uhr
 im La casa www.broodmusic.de

Ein stetes Wechselspiel zwischen lärmenden Gefühlsausbrüchen und beruhigenden Momenten – so kommen **BROOD** daher. Das Ganze kommt energisch und unpoliert. Verzerrte Gitarren, vertrackte groovige Beats und Feedback fügen sich zu einem ziemlich interessanten Soundgebräu zusammen. Zwischen dieser Musikgewalt kreierten sie Stimmungen unbeständig wie das Leben, die sie im nächsten Moment durch Trommelorgien und Bass-Steinschläge zerdreschen. Der Gesang tendiert dabei meist zum melodiosen, wobei auch der eine oder andere geschriehe part dabei ist. Und nicht nur die Musik der Newcomer ist hörensenswert, auch die Texte haben Niveau.



Lukas zieht mit 21 Jahren in die Großstadt, in die WG seiner Schwester. Er hat das sichere Gefühl: Jetzt fängt das Leben an. Sofort stürzt man sich ins Nachtleben. Es gibt Partys, Drogen und eigentlich eine Menge Spaß. Doch nach einem Drogentrip beginnt Lukas plötzlich Stimmen zu hören. Die Stimmen beschimpfen ihn und er fühlt sich verfolgt. Paranoide Schizophrenie, lautet die Diagnose der Ärzte. Nun beginnt für Lukas der Kampf gegen das Chaos in seinem Kopf. Am Ende einer Reise, die ihn bis an die spanische Atlantikküste führt, scheint er etwas gefunden zu haben, das aus dem Wahnsinn herausführen könnte: Das weisse Rauschen.

12.12.

Freitag

EVENTS

20.00 *Galerie im Zwischenzimmer*
„Weihnatskugeln“

Vernissage und Kunstauktion
Thema: „Kugeln“

21.00 *muggefug*
metal over muggefug
Infecdead + support
Deathmetal
www.infecdead.de

21.30 *Muckefuck-Linde in Bad*
Liebenverda! OT Zobersdorf

Independent-Party

(Indie-Rock u. Pop, Metal, Folk, Punk...)

22.00 *Glad-House*

Rocktailparty

Live: Ortega

22.00 *Stadtort*

Reggae livehaftig

22.00 *Treibhaus*

Die Klötzen präz.
Hip Hop Classics

KINO

14.00 *OBEINKINO im Glad-House-Saal*

SPUK AM TOR DER ZEIT

BRD 2002 90 Min Kinderfilm
R: Günter Meyer

20.00 *Obenkino im Glad-House*

WILDE BIENEN

Tschechien 2001 94 Min *Tschechisch*
mit deutschen Untertiteln
R: Bohdan Sláma

THEATER

09.30 *piccolo Theater*

Der kleine Häwermann

Regie: Klaus-Peter Fischer

10.00 *NEUE BÜHNE*

Die Seiltänzerin

R: Mike Kenny

11.00 *Staatstheater GH*

Pinocchio

Schauspiel von Peter-Jakob Keltling
und Jürg Schlachter

19.30 *Staatstheater GH*

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe und
Alan Jay Lerner

19.30 *Staatstheater KB*

Die Versprochene

Schauspiel von Xavier Durringer

20.00 *TheaterNative C*

Café Wahnsinn

Böse Menschen haben gute Lieder

20.30 *bühne 8*

Heimkehr ins Labyrinth

Regie: Thomas Pawlak

WILDE BIENEN

KINO: Tschechien 2001 94 Min Tschechisch mit deutschen Untertiteln

R: Bohdan Sláma 12.12. 20.00 Uhr/13.12. 20.00 Uhr/14.12. 18.00 u. 20.00 Uhr/15.12. 21.00 Uhr/
/16.12. 19.00 u. 21.00 Uhr/ 17.12. 20.00 Uhr im Obenkino Glad-House

Ein entlegenes Dorf im Norden Mährens, das allen gängigen Klischees entspricht. Das Leben pendelt irgendwo zwischen Arbeit und dem Gang in die Kneipe, das Ereignis des Jahres ist der Feuerwehrball. Die Dorfgemeinschaft ist ein Haufen seltsam verschrobener Gestalten: Der Feuerwehrmann, der sich selbst zum Dorf-Philosophen ernannt hat. Sein Sohn Kaja, ein schüchterner Holzfäller, der ein Auge auf Bozka geworfen hat, die den Dorfkiosk führt. Bozkas Mutter, die im Wohnzimmer ihr eigenes Bordell unterhält. Die Waldarbeiterinnen, die den Tag nur mit Alkohol überstehen, und der Freund von Bozka, einem Michael Jackson-Imitator. Dazu eine Anzahl von grotesken Nebenfiguren. So marode wie die dörfliche Infrastruktur, die Häuserfassaden und Wohnungen sind auch die Menschen. Der immer wiederkehrende Alltag hat die tumbe Bewohnern fest im Griff und ihre Gesichter und Charaktere geprägt. Der Tag beginnt mit Alkohol, die Unterhaltungen sind ein Feuerwerk von Unflätigkeiten. Aus dieser Monotonie gibt es kein Entkommen. „Warum fährst Du eigentlich nicht weg?“ „Warum weg? Ehrlich gesagt, die Idee hatte ich noch nicht.“ Anfangs eine Aneinanderreihung scheinbar zusammenhangsloser, unruhiger Fragmente aus dem Leben der Menschen, entwickelt der Film erst nach und nach seine Richtung, beleuchtet jede einzelne Figur, seziiert ihre Sehnsüchte, ihre Eigenarten und ihre vermeintliche Aussichtslosigkeit. Erst gegen Ende fügt sich das ganze zu einem stimmigen Gesamtbild, langsam werden auch die Einstellungen und Sequenzen ruhiger. Nach und nach finden offenbar die Menschen im Dorf zu sich selbst und diejenigen zueinander, die auch zusammengehören. Zunehmend strahlen ihre Gesichter Ausgeglichenheit und Zufriedenheit aus. Denn gestern war gestern, ab heute ist das Leben anders: „Was hast du gestern gefeiert?“ „Die Traurigkeit!“

„Weihnatskugeln“

Vernissage und Kunstauktion: Freitag 12.12.2003 um 20:00; Ausstellungsdauer: 12.12.03 - 15.01.03 in der Galerie im Zwischenzimmer; Karl-Liebnecht-Str. 115; 03046 Cottbus; Öffnungszeiten der Galerie: Mi.-Do. 18:00 - 20:00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Weihnatskugeln“ Wie jedes Jahr feiert die Galerie im Zwischenzimmer Weihnachten mit einer Gemeinschaftsausstellung. Das Thema dieser Ausstellung lautet „Kugeln“, und wird von den Künstlern bearbeitet, die im Laufe des Jahres der Galerie im Zwischenzimmer zu Gast waren. Bei der Vernissage wird eine Kunstauktion stattfinden, bei der unterschiedliche Kunstwerke zum Schnäppchenpreis ersteigert werden können.



Heimkehr ins Labyrinth

THEATER: Freitag 12.12. 20:30 Uhr bühne 8

Theaterstück von Reinhard Stöckel, Regie Thomas Pawlak - Endlich zu Hause, denkt der Mann. Der Krieg war lang aber siegreich. Aber keiner ist da mit ihm zu feiern. Nur einer erwartet ihn schon. - Eine Mutter irrt durch ein Labyrinth. Sie sucht ihren Sohn, einen Rebellen. Langsam begreift sie, sie wird einen anderen finden.

Infecdead + support

KONZERT: metal over muggefug - Deathmetal; Konzert: Freitag 12.12.03 im Muggefug, 21 Uhr

Gegründet wurde die Band Infecdead im Spätsommer 1999. Von Beginn an war es das Ziel der Band, einen kompromißlosen Deathmetalsound zu kreieren. Allerdings war man beim Songwriting ständig darauf bedacht, den Liedern eine Eigenständigkeit und einen hohen Wiedererkennungswert zu verleihen. Durch viele Wechsel im Lineup wurde die Suche nach einer eigenen Bandidentität zusätzlich angerührt. Mittlerweile aber steht die Besetzung endgültig fest. mehr Info's unter <http://www.infecdead.de>

Rocktailparty

KONZERT: Ortega im Glad-House Einlass: 22:00 Uhr Happy Hour 22-23:00 Uhr AK: 5 €

Ein neuer Stern am Cottbusser Rockhimmel, erstrahlte zum ersten Mal beim diesjährigen Rockwettbewerb. Und obwohl es der aller erste Live auftritt der Cottbusser Jungs war konnten Sie die Jury überzeugen Ihnen den ersten Preis zugeben. Erstaunlicherweise war sich das Publikum mit der Jury einig und kürte Ortega zum Publikumsliebling. Zusätzlich räumten sie auch noch den Preis für den besten Sänger ab. Die meisten von Euch wissen jedoch, daß das „erste Mal“ nicht unbedingt das Beste war und deshalb haben die Jungs ganz fleißig geübt um Euch bei der Rocktailparty so richtig zu beeindrucken.



13.12.

Samstag

EVENTS

09.30 *SandowKahn*

Familienfrühstück

14.00 *Weihnachtsmarkt am Klosterplatz*
Weihnachtsmarkt veranstaltet von der Klosterkirche und dem Piccolo Theater mit basteln, singen, musizieren, Geschichten lesen und vieles mehr

17.00 *Konservatorium Cottbus*

Weihnachtskonzert mit Sinfonieorchester, Chören und ausgewählten Solisten.

19.30 *Staatstheater GH*

Weihnachtskonzert
Werke von Camille Saint-Saëns und John Rutter

21.00 *La Casa*

Basic Needs (Aquadan)

21.30 *Muckefuck-Linde in Bad*

Liebenwerdal OT Zobersdorf

THE SPACE HOBOS

Zur Edel-Beat-Party

KINO

20.00 *Obenkino im Glad-House*

WILDE BIENEN

Tschechien 2001 94 Min *Tschechisch* mit deutschen Untertiteln

R: Bohdan Sláma

THEATER

15.00 *piccolo Theater*

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

15.30 **NEUE BÜHNE**

Lieder zum Advent

17.00 *TheaterNative C*

Highlights aus dem

Weihnachtsprogramm

Gastspiel in der Spreegalerie

19.30 *Staatstheater GH*

Weihnachtskonzert:

Werke von Camille Saint-Saëns und John Rutter

19.30 *Staatstheater KB*

Stella (Zum letzten Mal)

Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang Goethe

19.30 *TheaterNative C*

Zickenalarm

Eine musikalisch-literarische Collage
Rund um's Showbusiness

19.30 **NEUE BÜHNE**

Die Drei von der Tankstelle

20.30 *bühne 8*

Einsame Herzen...

Die Ehrlichen

Kabarett R: Mathias Neuber



WEIHNACHTSKONZERT

EVENT: Am Sonnabend, dem 13. Dezember 2003, erklingt um 19.30 Uhr im Staatstheater Großen Haus

Das Oratorio de Noël (Weihnachtsoratorium) op. 12 von Camille Saint-Saëns. Außerdem zu hören ist das Magnificat des britischen Komponisten John Rutter. Es singen der Sinfonische Chor der Singakademie Cottbus und die Solisten Gesine Forberger (Sopran), Heidi Jütten (Mezzosopran), Petra Golbs (Alt), Hardy Brachmann (Tenor) und Andreas Jäpel (Bariton). Das Philharmonische Orchester spielt unter Leitung von Christian Möbius.

Weihnachtsmarkt

EVENT: am Klosterplatz am 13. Dezember von 14.00-18.00 Uhr und am 14. Dezember von 11.00-16.00 Uhr

Der schönste Weihnachtsbrauch ist gleichzeitig auch der älteste von allen und noch immer lebendig, sich mit anderen von Herzen freuen. Gemeinnützige Einrichtungen, die Klosterkirche und das Piccolo Theater möchten mit Ihnen und Ihrer Familie basteln, singen, musizieren, Geschichten lesen und vieles mehr. Sie sind herzlich eingeladen unseren Weihnachtsmarkt zu besuchen. Wir suchen noch künstlerische Verstärkung. Gefragt sind musikalische oder darstellerische Darbietungen. Wer Lust hat sich auszuprobieren und mitzumachen bekommt nähere Infos in der Freiwilligenagentur Cottbus per Mail unter info@freiwilligenagentur-cottbus.de oder strombad@jugendhilfe-cottbus.de oder im Internet unter www.freiwilligenagentur-cottbus.de

Die Ehrlichen



KABARETT: Einsame Herzen oder warum immer das falsche Lied gespielt wird 20:30 Uhr am 13.12.2003 StudentenWerkTheater bühne 8, 03046 Cottbus, Jamlitzer Straße 9 (hinter Schwimmhalle)

Kabarett „Die Ehrlichen“: Regie: Mathias Neuber, Texte: Udo Tiffert - Ein Wiedersehen mit der hohen Kompetenz der Larissa von Kirchseine und Matthias F. Ballack. Auf ihrem Infotainmentplatz „Betten & Bomben“ glüht die Zeit, bündeln sich die Ereignisse in Zwei- und Dreistromländern, unerhörtes zwischen Rhein, Elbe und Oder.

14.12.

Sonntag

EVENTS

6.00 *Treibhaus*

SPERRSTUNDE

(Eintritt frei)

10.00 *Mosquito*

MOSQUITO-SUNSHINE BRUNCH

11.00 *Weihnachtsmarkt am Klosterplatz*

Weihnachtsmarkt veranstaltet von der Klosterkirche und dem Piccolo Theater mit basteln, singen, musizieren, und vieles mehr

17.00 *Oberkirche St. Nikolai*

Weihnachtskonzert

Der Dresdener Kreuzchor

17.00 *Konservatorium Cottbus*

In dulci jubilo

Weihnachtskonzert

17.00/19.30 *Fürst-Pückler-Museum/ Musikzimmer*

Weihnachtskonzert

mit dem Kammerchor Cottbus

KINO

10.00 *OBEINKINO im Glad-House-Saal*

SPUK AM TOR DER ZEIT

BRD 2002 90 Min Kinderfilm

R: Günter Meyer

18.00/20.00 *Obenkino im Glad-House*

WILDE BIENEN

Tschechien 2001 94 Min *Tschechisch* mit deutschen Untertiteln

R: Bohdan Sláma

THEATER

10.00/15.00 *Puppenbühne Regenbogen*

Die Eisprinzessin

11.00 *Staatstheater KB**

Das Ballett „Le sacre du printemps“

von Igor Strawinski

Freier Eintritt

11.00 **NEUE BÜHNE**

Lieder zum Advent

15.00 *piccolo Theater*

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

15.00 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes rund um's Weihnachtsfest

16.00 *Staatstheater TS*

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tangooper von Johannes Wulff-Woesten
Im Anschluss: Tangoschule

16.00 **NEUE BÜHNE**

Die Drei von der Tankstelle

19.00 *Staatstheater GH*

Drei Schwestern

Schauspiel von Anton Tschechow

19.00 *TheaterNative C*

Hände hoch – sonst knallt's!

Sketche von Herricht und Preil

15.12.

Montag

EVENTS

- 10.00 *SandowKahn*
Ernährungsberatung
14.00 *SandowKahn*
Tanzgruppe
18.15 *Konservatorium Cottbus*
Podien unserer Schüler

KINO

- 14.00 *OBENKINO im Glad-House-Saal*
SPUK AM TOR DER ZEIT
BRD 2002 90 Min Kinderfilm
R: Günter Meyer
20.00 KinOH
Baltic Storm
21.00 *Oberkino im Glad-House*
WILDE BIENEN
Tschechien 2001 94 Min
Tschechisch mit deutschen
Untertiteln

THEATER

- 11.00/14.00 *Staatstheater GH*
Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Kelting
und Jürg Schlachter
19.30 *TheaterNative C*
Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes rund um's
Weihnachtsfest

Baltic Storm



KINO: D 2003 R: Reuben Leder **Filmlänge 116 min** (Politischer Thriller)
Mo 15.12. 20.00 Uhr, Di 16.12. 17.00 und 20.00 Uhr,
Mi 17.12. 20.00 Uhr im KinOh

Julia Reuter (Greta Scacchi) als Journalistin und Erik Westermark (Jürgen Prochnow) als Anwalt und Vater eines vermissten Sohnes bemühen sich um Aufklärung der wahren Gründe für den Untergang der ESTONIA auf dem Weg von Estland nach Stockholm. Dabei geraten sie zwischen die Fronten der verschiedenen beteiligten Geheimdienste und Militärs. Ein politischer Thriller, der sich um Aufklärung der wahren Gründe eines tatsächlichen Schiffunglückes bemüht.

16.12.

Dienstag

EVENTS

- 09.00 *SandowKahn*
Kräbelgruppe
09.15 *Carl-Thiem-Klinikum*
Individualität – Sexualität
Homosexualität
Vortragsveranstaltung
Medizinische Schule
19.00 *Mosquito*
LIVE-MARIACHI
INTERNACIONAL „EL DORADO“
(Mexico),
3 Mexikanische Mariachi Musiker
lassen mexikanische Songs erklingen.
Caipi-Tag!!!

KINO

- 14.00 *OBENKINO im Glad-House-Saal*
SPUK AM TOR DER ZEIT
BRD 2002 90 Min Kinderfilm
R: Günter Meyer
17.00/20.00 KinOH
Baltic Storm
D 2003 R: **Reuben Leder 116 min**
19.00/21.00 *Oberkino im Glad-House*
WILDE BIENEN
Tschechien 2001 94 Min *Tschechisch*
mit deutschen Untertiteln
R: Bohdan Sláma

THEATER

- 09.00 *Puppenbühne Regenbogen*
Die Eisprinzessin
09.30 *piccolo Theater*
Der kleine Häwelmann
Regie: Klaus-Peter Fischer
10.00 *Staatstheater GH*
Pinocchio
Schauspiel von Peter-Jakob Kelting
und Jürg Schlachter
14.30 *TheaterNative C*
Hänsel und Grätel
Märchen von Gerhard Printschtisch
Nach den Brüdern Grimm
19.00 *Staatstheater GH*
Boris Godunow
Oper von Modest Mussorgski
19.30 *Staatstheater KB*
Ab heute heißt du Sara
Schauspiel von Volker Ludwig und
Detlef Michel
19.30 *TheaterNative C*
Alle haben einen Weihnachtsticker
Musikalisch-literarisches
Weihnachtsprogramm

17.12.

Mittwoch

EVENTS

- 14.00 *SandowKahn*
Kreativwerkstatt für J. und M. bis
14 Jahre
19.00 *Mosquito*
LIVE-MARIACHI INTERNACIONAL
„EL DORADO“ (Mexico),
3 Mexikanische Mariachi Musiker
lassen mexikanische Songs erklingen.
20.00 *Landskron Brauhaus*
Live Musik mit Thomas Wendel
(Folk und Country)
22.00 *Muggefug*
Vorweihnachtszeitrockkonzert
mit Flanger (klassischer Rock mit
modernen Elementen)

KINO

- 16.00 *SandowKahn*
Kannst du pfeifen, Johanna?
Schweden 1995, R: Rumle
Hammerich
17.00/20.00 *UCI KINOWELT*
Secretary USA 2002 104 min
R: Steven Shainberg
(Der Besondere Film)

Das Geheimnis des Alten Waldes



THEATER: Senftenberg **NEUE BÜHNE** Regie: Peter H. Gogolin
17. und 18. Dezember 2003 jeweils 10.00 Uhr Die Inszenierung ist für Kinder ab 9 Jahre geeignet.
Kartenbestellung: Telefon: 03573/801275

Mittelpunkt dieser märchenhaften Geschichte ist der zwölfjährige Junge Benvenuto. Er ist Erbe eines uralten Waldstücks und zieht mit seinem Onkel, dem herzlosen Oberst Procolo, in das abgelegene Tal irgendwo in Italien. Der Oberst will den Wald Stück für Stück abholzen lassen, um damit jede Menge Profit zu erwirtschaften. Aber in dem dichten Tann leben viele Vögel, die durch diesen Eingriff in die Natur ihre Lebensgrundlage verlieren würden. Wundersamerweise kann Benvenuto die Sprache der Tiere verstehen. Und auch die Seelen der uralten Bäume lernt er kennen. Sie nehmen ihn in ihre Gemeinschaft auf. Der Kampf des Waldes gegen den geldgierigen Oberst ist erfolgreich. Der Umweltsünder findet kurz vor dem Tod sein Herz wieder. Auch sein Schatten hat sich wieder zu ihm gesellt, sogar der war ihm davongelaufen. Benvenuto kann weiter mit den Tieren und Geistern des Waldes reden, bis auch er erwachsen wird und diese Gabe für immer verliert. Das Geheimnis des Alten Waldes entstand nach dem gleichnamigen Roman von Dino Buzzati aus dem Jahre 1935. Auf poetische und sehr eindringliche Weise appelliert er an uns Menschen, die Natur zu schützen und nicht zu zerstören, weil wir ein Teil von ihr sind.

- 20.00 *Oberkino im Glad-House*
WILDE BIENEN
Tschechien 2001 94 Min *Tschechisch* mit
deutschen Untertiteln
R: Bohdan Sláma
20.00 *Landskron Brauhaus*
Live Thomas Wendel (Folk und
Country)
Eintritt frei
21.00 *Muggefug*
Cat Ballou - hängen sollst du in
Wyoming
USA 1964 R: Elliot Silverstein 95 Min.

THEATER

- 09.00 *Stadthalle Cottbus*
KÖNIG DROSSELBART
Ensemble des Goethe-Theater, Wiesbaden
Märchen nach den Gebr. Grimm
Einlass: 8.00Uhr
09.00/14.30 *Puppenbühne Regenbogen*
Die Eisprinzessin
09.30 *piccolo Theater*
Der kleine Häwelmann
Regie: Klaus-Peter Fischer
10.00 **NEUE BÜHNE**
Das Geheimnis des Alten Waldes
R: Peter H. Gogolin
19.30 *Staatstheater KB*
Ab heute heißt du Sara
Schauspiel von Volker Ludwig und
Detlef Michel
19.30 *TheaterNative C*
Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes rund um's
Weihnachtsfest



Kannst du pfeifen,

Johanna?

KINO: im SandowKahn Schweden 1995

Drehbuch: Ulf Stark nach seinem gleichnamigen Kinderbuch
55 Minuten, Farbe, FSK: frei ohne Altersbeschränkung, 17.12. 16.00
Uhr Elisabeth - Wolf - Straße 40A

Uffe und Bertil, genannt Berra, sind dicke Freunde. Nur um eines beneidet der siebenjährige Berra seinen Freund: daß er einen so netten Großvater hat; er selber hat nämlich keinen. Es wäre schön, jemanden zu haben, mit dem er angeln gehen könnte und der einem auch ab und zu mal das Taschengeld aufbessern würde ... Zum Glück weiß Uffe Rat. Gemeinsam besuchen die beiden ein Altersheim. Hier werden sie schon einen Opa finden. Der alte Nils scheint ihnen genau der Richtige zu sein, und er ist auch gerne bereit, die Rolle zu übernehmen. Bei Kaffee und Kuchen wird der Pakt besiegelt.

Secretary

KINO: Am Mi den 17.12 17.00/20.00 Uhr (Der Besondere Film) im UCI KINOWELT USA 2002 104 min R: Steven Shainberg
Spezial Preis für Originalität, Sundance Film Festival 2002



Lee Holloway (Maggie Gyllenhall) ist eine verhuschte, verstörte junge Frau, von Familie und Umwelt unter Druck gesetzt, die in die Psychatrie eingewiesen wurde, weil sie Versuche der Selbstverstümmelung unternahm. In der Anstalt hat sie nichts gelernt, was ihr direkt über ihre Probleme hinweghelfen würde - aber sie belegte dort auch einen Kurs im Schreibmaschineschreiben. Und ihr Start in eine Karriere als Sekretärin erweist sich als Glücksfall: Ihr Chef ist E. Edward Grey (James Spader), der dominant veranlagt ist, aber Skrupel hat, seine Neigung auszuleben. Lee entdeckt, dass sie in der freiwilligen Unterwerfung ihre eigene Freiheit finden kann und findet nach einiger Überredung in Edward ihren geliebten Meister. Der Film inszeniert die Selbstfindung einer Masochistin mit etlichen Einsprengseln von Komik und Surrealismus.

18.12. Donnerstag

EVENTS

14.00 SandowKahn

Der Natur auf der Spur

18.15 Konservatorium Cottbus

Podien unserer Schüler

19.00 SandowKahn

Lesung Die Schreibgruppe im SandowKahn stellt einige Texte vor.

19.00 Café Zelig

Autor **Andreas Hohnel** liest

Weihnachtsgeschichten u.

DJ **Maa** spielt mit weihnachtliche

Musik im Wintergarten

Präs. von Radio Eins und LR-online

20.00 La Casa

O'Barquinho (Jazz + Bossa-Nova)

20.00 Landskron Brauhaus

Brauhauskabarett Weiberkram

Einlass ab 18:30 Uhr, Eintritt 14 Euro

KINO

14.00 OBENKINO im Glad-House-Saal

SPUK AM TOR DER ZEIT

BRD 2002 90 Min Kinderfilm

R: Günter Meyer

20.00 KinOh

Der Kindergarten Daddy

THEATER

09.00 Stadthalle Cottbus

KÖNIG DROSSELBART

Ensemble des Goethe-Theater,

Wiesbaden

Märchen nach den Gebr. Grimm

Einlass: 8.00 Uhr

09.00 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

09.30 piccolo Theater

Balders Reise

R: Reinhard Drogla

10.00 NEUE BÜHNE

Das Geheimnis des Alten Waldes

R: Peter H. Gogolin

11.00 Staatstheater GH

Der Nussknacker

Ballettmärchen von Peter

Tschaikowski

14.00 Stadthalle Cottbus

KÖNIG DROSSELBART

Einlass: 13.00Uhr

18.00 bühne 8

19.30 Staatstheater GH

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William

Shakespeare mit der

vollständigen Bühnenmusik

von Felix Mendelssohn

Bartholdy

19.30 Staatstheater KB

Sand

Ein Heimat-Abend mit Bagger,

Mythen und Musik

Zusammengestellt von Wolf

Bunge und Bettina Jantzen

19.30 TheaterNative C

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes

rund um's Weihnachtsfest

Balders Reise

THEATER: Termin: 18.12. 2003 um 09.30 Uhr im piccolo Karten unter

Telefon: 0355/ 23 687 oder Telefax: 0355/ 24 310

Ein Mann ist krank, herzkrank. Seine „Herzkontr olliermaschine“ hat ihm das gesagt, und seitdem ist alles anders. Seitdem braucht der Mann viel Geld. Er braucht ein neues Herz, das es nur in Amerika gibt, doch Flug und Operation sind teuer. Um Geld zu verdienen, erzählt der Mann die altgermanische Geschichte des Balder, dessen göttliche Eltern Odin und Frigg nicht hinnehmen wollen, dass ihr Sohn sterben muss. Sebastian Birr schlüpft dazu in alle Rollen des von Reinhard Drogla nach einer Vorlage von Peter Seligmann inszenierten Stücks. Mit viel Augenzwinkern beleuchtet es Krankheit und Sterblichkeit des Menschen. Sein überraschendes Ende aber wirft auch ein Schlaglicht auf unseren Glauben an die Technik und die Frage, ob nur Maschinen uns noch sagen können, ob wir krank sind oder gesund.



Workshop Improvisationstheater

WORKSHOP: Am 18.12. ab 18.00 Uhr startet in der bühne 8 ein neuer Workshop.

An alle Schau-Spieler, Situationskomiker, Alltagsdramaturgen, Labertaschen und Neugierige. Wir wollen Theater machen. Und zwar Theater ohne Stück, ohne vorgegebene Dramaturgie. Ihr selbst werdet zum Autor, Regisseur und Dramaturgen in einem. Ihr selbst werdet auf der Bühne stehen und eure Welten schaffen, mit anderen verbinden, auflösen, neukreieren. Ihr werdet in Rollen schlüpfen, die ihr schon immer spielen wolltet, nur im Alltag nicht konntet. Ihr werdet lernen mit anderen zu interagieren, eure Welt zu behaupten oder zu verlieren. Ihr werdet eure Ausdrucksmöglichkeiten auf ein Vielfaches erweitern. Und ihr werdet andere Menschen kennen lernen, mit ihren eigenen Welten und Ausdrucksformen.

Aber eigentlich geht es um die einfachste Sache der Welt: Wir wollen miteinander spielen!

Wir werden uns ab Januar jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr treffen, um die Bretter, die die Welt bedeuten im Spiel zu erobern. Am 18. 12. gibt's eine Auftaktveranstaltung, in der wir unseren Workshop vorstellen und ausloten, wo die Reise hin geht. Falko Niebling, (Schauspieler der bühne 8, Regiearbeit in Woyzek) und Diemo Kemmesies (Kabarett der bühne 8) werden diesen Workshop anleiten. Lasst die Stöckelschuhe und Krawatten zu Hause, nehmt euch frei und kommt vorbei.

Radio Eins und LR-online lassen Weihnachtsgeschichten lesen

EVENT/LESUNG: Termin: 18. Dezember 2003 19.00 Uhr Ort: Café Zelig Friedrich-Ebert-Str.21 Cottbus; Eintritt: frei

Wenn der Weihnachtsmann kommt, freuen sich alle. Ein schicker Schal für den Papa, eine Strumpfhose für die Mama und eine Playstation für die lieben Kleinen. Aber waren Sie schon mal als Nikolaus unterwegs? Der Nikolaus ist Jurastudent. Das Arbeitsamt vermittelt ihm die Aufträge. Im elften Stock eines Hochhauses trifft er 100 Jahre Gefängnis auf einem Sofa an. Im Haushalt eines pensionierten Offiziers gerät er an ein vollkommen verstörtes Kind, dem die Großeltern stets drohen: »Warte nur, wenn der Nikolaus kommt!« Irgendwann erreicht er die Wohnung seines letzten Auftritts, wo er auf Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien trifft. Der Nikolaus trinkt noch vier Slibowitz mit dem Vater und gerät anschließend in eine Polizeikontrolle. Eine amüsante Weihnachtsgeschichte gelesen vom Autor Andreas Hohnel. Den Abend im Wintergarten begleitet DJ Maa (Haus der Wahrheit) mit weihnachtlicher Musik. Autoreninfo: **Andreas Hohnel**, Dr. jur., Jahrgang 1968, Studium der Rechts- und Sprachwissenschaften in Frankfurt am Main, Fachanwalt für Strafrecht. Mitarbeit bei verschiedenen Fernsehsendungen, u.a. »Der große Preis«, ZDF; »mein morgen«, RTL; Rechtsanwalt in der SAT1-Reihe »Richterin Barbara Salesch«; Buchveröffentlichung: »Doppelvogel und andere Beleidigungen«, »Wenn der Nikolaus kommt - eine wahre und amüsante Geschichte aus der Weihnachtszeit«

Der Kindergarten Daddy

KINO: Familienkomödie USA 2003 R: Steve Carr Filmlänge: 92 Min
18.-22.-23.12.2003 20.00 Uhr KinOh Stadthalle Cottbus

Nachdem Charlie (Eddie Murphy) und Phil (Jeff Garlin) fristlos gefeuert wurden, eröffnen sie einen eigenen Kindergarten. Viele Kinder bedeuten viel Trouble und so versinken die beiden anfangs im Kinder-Chaos. Erst nach einer Weile bringen sie System in ihre ungewöhnliche Erziehungsanstalt, die sowohl Kids als auch Daddys zufrieden stellt. Eine super-chaotische Komödie für die ganze Familie

Cat Ballou-hängen sollst du in Wyoming

KINO: Donnerstag am 18.12.2003 im Muggefug ab 21.00 Uhr; Regie:Elliot Silverstein; Länge: USA, 1964, 95 Minuten, 16mm

CAT BALLOU ... ist ein Western nach allen Regeln der Dramaturgie, aber ein Western mit Witz. Das ist nicht der Witz, der durch das Auftreten einer hilflosen Clownsfigur in schießwütiger Umgebung zustande kommt, sondern jener, dem das Pathos großer Unternehmungen zur Verfügung steht. Catherine Ballou kommt frisch von der Lehrerkademie



in den Westen, ihre einzige Vorbildung ist die Lektüre von Groschenheften, aus denen sie den Gunman Kid Shelleen kennt. Ihn holt sie zu Hilfe, als ihrem Vater der Tod angedroht wird. Shelleen erweist sich als Alkoholwrack, aber Bodybuilding macht ihn wieder fit. Mit seiner Hilfe siegt sie, entkommt dem sicheren Galgen und reitet direkt in die Welt der Legenden und Balladen ... Der Star des Films, neben der verführerischen Schießkatze Jane Fonda, ist Lee Marvin, der beide Pistolenhelden spielt, ein großartiger Komödiant.“ (R. E. Thiel, Filmkritik 8/ 65)

19.12. Freitag

EVENTS

Galerie im Zwischenzimmer

Gottlieb Grinda

zeichnet in unterschiedlichen Techniken,

wie Bleistift, Feder u.a. Portraits

20.00 La Casa

Blue Jay Fun Cayz

21.00 Glad-House

The Butlers präsentieren:

Lionsclub „TV & Movie Themes“

21.00 Landskron Brauhaus

Live Musik-Kabarett „MTS“

Neue Veranstaltungsreihe im Brauhaus „Alte Weberei“

22.00 Muggefug

Konzert mit Flanger

Support: Marshmellow Puffreisecken und Official Unknown

22.00 Treibhaus

Die Klöten präs.

Diewäschtab Dj Crew

Feat. MC Farid LIVE

THEATER

09.00 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

16.00 TheaterNative C

Ausschnitte aus „Alle haben einen Weihnachtstück“

und Weihnachtschaos

Gastspiel in der BTU

11.00/17.00 Staatstheater GH

Pinocchio

Schauspiel von Peter-Jakob Kelting und Jürg Schlachter

20.00 NEUE BÜHNE Theatercafé

Premiere: Lenz Macht Liebe

Ein Liederabend deutscher Art^

20.00 Staatstheater KB

Von Tango bis Moderne

Kammerkonzert:

Lenz Macht Liebe

THEATER: Ein Liederabend deutscher Art. Premiere im Theatercafé NEUE BÜHNE Senftenberg; am 19.12.03 um 20.00 Uhr nächste Vorstellungen am 23.12.03 und 28.12.03 jeweils 19.30 Uhr

„Da wo man singt, da lass Dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“, sagt ein Sprichwort. Doch wo wird denn heute noch gesungen? Das Lied hat sich seit langem aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und wird nur noch in wenigen Reservaten gepflegt. Sind wir alle böse geworden, weil wir keine echten Lieder mehr haben? Oder geht die Veröffentlichung des Privaten in den Medien schon so weit, dass wir gar nicht mehr selber singen müssen? Und wenn ja: Fehlen sie uns denn, die alten Lieder? Wohin sind sie verschwunden? Haben oder brauchen wir neue? Hören, sehen und entscheiden Sie selbst. Und wenn Sie wollen... singen Sie einfach mit!!!

VON TANGO BIS MODERNE

THEATER: Freitag, dem 19. Dezember 2003, um 20.00 Uhr in der Kammerbühne, Wernerstr. 60

Auf dem Programm des Kammerkonzertes stehen das Oboenquartett F-Dur KV 370 von Wolfgang Amadeus Mozart, der Langsame Satz von Anton Webern, Tangos von Astor Piazzolla und Paul Hindemiths „Minimax“. Repertorium für Militärmusik. Die Musiker sind Anja Hofmann und Jana Wätzig (Violine), Janet Runge-Marschik (Oboe), Sebastian Marschik (Viola) und Dan-Konstantin Velea (Violoncello).

Flanger

EVENT: Freitag 19. Dezember 2003 im Muggefug, Einlass 21 Uhr, Beginn 22 Uhr

Musikalisch beeinflusst durch Bands wie Metallica, Guns 'n Roses und 70'er Rock, aber auch modernere Elektroefflässen, verbindet Flanger mittlerweile geschickt klassische Rockmusik mit modernen Elementen. Die Texte sind auf Englisch verfasst, um auch international verstanden zu werden.





The Butlers

KONZERT: Ska- und Rocksteady-Style im Glad-House am 19.12. Einlass: 21:00 Uhr

The Butlers gehörten vom Ende der 80er Jahre bis 2001, wo sie ihr letztes Konzert im SO 36 in Berlin-Kreuzberg gaben, zu einem festen Bestandteil der deutschen Ska-Szene. Nachdem sie 1998 mit den Ärzten auf Tour waren, versuchten sie auch das eine oder andere Stück in deutscher Sprache. Ein durchgängigen Offbeat prägte ihren eingängigen Sound im klassischen Ska- und Rocksteady-Style unterstützt von einer lebendigen Hammond-Orgel, schrillen Bläsern und der rauchigen Stimme ihres Sängers Wanja. Unter dem Synonym ‚Lionsclub‘ veröffentlichten Sie im Juni 2003 bei Pork Pie das Album ‚TV & Movie Themes‘. Perry Slalom: »Computerlogbuch des Raumschiffes Enterprise, Sternzeit 1999, Captain Schorsch. Wir stehen vor einem großen Problem: Beim Heraufbeamen zweier CDs, einer mit Film- und Fernsehmusik und einer mit Ska, ist unserem großen Widersacher Wanja, Obermotz der Butlers, der finale Schlag gegen uns gelungen, indem er beide Sendungen zu einer einzigen verschmelzen konnte. Dabei schreckte er nicht einmal vor der Verbindung unseres eigenen Soundtracks ‚Where No Man Has Gone Before‘ mit Rocksteady und Reggae zurück. Nach umgehend eingeleiteter Untersuchung der Ware kam dann die Überraschung: Die entstandene Scheibe ist mit einem hinterhältigen und hochansteckenden Offbeat-Virus behaftet, der auch sofort zuschlug und die komplette Mannschaft in Rekordzeit mit dem Zappel-Fieber infizierte. Mittlerweile ist die ganze Borddisziplin zusammengebrochen und ich bin nicht mehr Herr meines eigenen Schiffes. Selbst Mr. Spock, der bei bloßer Erwähnung des Begriffes ‚Ska‘ spastische Verrenkungen macht und sich anhört wie Dr. Ring-Ding beim Toasten, läßt nunmehr ein gelegentliches ‚Faszinierend... ..Rude Boy!‘ hören. Meine Pflicht ist es also, alle Bewohner des Sektors abseits von Skaville vor dieser Waffe zu warnen: Man erkennt die Waffe daran, daß die Melodien alter Fernsehserien wie ‚Inspector Gadget‘, ‚Magnum‘ oder ‚Eine Schrecklich Nette Familie‘ (sic!) instrumental im Jamaika-Ska-Sound vertont wurden. Sollte jemand diese Songs hören, ist es jedoch wahrscheinlich schon zu spät und derjenige bereits infiziert. Gott schütze uns vor den Butlers, bevor sie die ganze Party übernehmen!«

20.12. Samstag

EVENTS

19.30 Staatstheater KB
Dirk Glodde liest... Die Memoiren des Hector Berlioz
Zusammengestellt von Gottfried Blumenstein
22.00 Glad-House
SPAAASSS-Party
Illustres Treiben zu 80's Rock-Pop; HipHop; R&B.
DJ FEE; GRÖBI (Rainbowparty) + Colt Sievas + DJ Pimpone + Brille & Parücke !!!

21.00 Klub Südstadt
DIE ABSCHIEDSSHOW mit GOYKO SCHMIDT
SORBSDALE ALLSTARS
DJ Adi & DJ SlimFast
22.00 Treibhaus
New School-House
Djs: Alek-s, F-Zero
22.00 Sound
Neo Pop, Electro Clash Eintritt 6.00 €
DJ Marcus Welby (Velvet Leipzig, Sage Berlin)
DJ Linox (Resident DJ)
DJ Alek-S (Fuma Lounge)

KINO
20.00 KinOH
Baltic Storm

THEATER
16.30 Stadthalle Cottbus
KÖNIG DROSSELBART
Ensemble des Goethe-Theater, Wiesbaden
Märchen nach den Gebr. Grimm
Einlass: 15.30 Uhr
19.30 NEUE BÜHNE
„Das Ballhaus“ Vertanzte deutsche Geschichte
R: Steffen Mensching
19.30 Staatstheater GH
Rigoletto
Oper von Giuseppe Verdi (in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln)
19.30 TheaterNative C
Die Übeltäter mit dem Programm „Weihnachten???“
20.00 piccolo Theater
Mich gibt's nur zweimal
Johannes Kirchberg

DIRK GLODDE LIEST...

DIE MEMOIREN DES HECTOR BERLIOZ

LESUNG: Gastspiel am Sonnabend, 20. Dezember 2003, 19.30 Uhr, Kammerbühne. Zusammengestellt von Gottfried Blumenstein anlässlich des 200. Geburtstages von Hector Berlioz. Karten zum Preis von 8 Euro / ermäßigt 6 Euro, sind erhältlich im Besucher-Service, Ticket-Telefon 0355/ 78 24 170

Dirk Glodde, der in Cottbus lange Jahre als Schauspieler mit Kultstatus gewirkt hat, kehrt für einen Leseabend an die Stätte seiner großen Erfolge zurück. Dirk Glodde, der in Cottbus u.a. Hamlet, Mackie Messer, Mephisto und die schillernde Fußballpersönlichkeit Lothar M. kongenial verkörperte und hier eine große Fangemeinde besitzt, ist wie kein zweiter in der Lage, den „Memoiren des Hector Berlioz“ eine Stimme zu geben. „Mein Leben ist ein Roman, der mich sehr interessiert.“, vermerkte Berlioz in seinen Memoiren. Er trat nicht wie andere Künstler hinter sein Werk zurück, er ist das Werk: krankhaft empfindsam, glühend, phantasievoll, subjektiv und unmäßig. Mit seiner „Symphonie fantastique“ schuf Berlioz den Prototyp aller romantischen Programmmusik. Andererseits machte Berlioz' Fähigkeit, mit seiner spitzen Feder als Musikschriftsteller und Autobiograf zu brillieren, ihn einzigartig. In diesem Genre reicht bis heute kein Musiker oder Komponist an ihn heran. Dirk Glodde, jetzt am Staatsschauspiel Dresden engagiert, liest besonders bildhafte Passagen aus Berlioz' Autobiographie, in denen es natürlich um Musik geht – aber auch um Frauen, um die Liebe, um Intrigantentum, Ignorantentum und das Menschliche, manchmal eben auch allzu Menschliche. Die Textauswahl besorgte Gottfried Blumenstein.



„Das Ballhaus“

THEATER: Senftenberg NEUE BÜHNE

Zu sehen am Samstag, dem 20.12.03 um 19.30 Uhr und am Sonntag, dem 21.12. um 16.00 Uhr. Karten erhalten Sie an der Tageskasse in Senftenberg, Markt 1, Telefon 03573/801286 oder Sie kommen an die Abendkasse, geöffnet 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Ein Ballhaus irgendwo im Osten Deutschlands. Frauen und Männer betreten den Saal. Sie spielen das ewige Spiel der Geschlechter: Sie ziehen sich an und stoßen sich ab. Sie kreisen miteinander umeinander. Inmitten der hüpfenden und schiebenden Menge bewegt sich ein altes Paar. Ein Walzer ihrer Jugendzeit hat sie gleichsam aufs Parkett gezogen. In ihrer Erinnerung werden sie noch einmal jung. Die ältere Dame wird zu einer quicklebendigen jungen Frau, der ältere Herr verwandelt sich in einen tanzbegeisterten Charmeur. Die Abendgesellschaft im Ballhaus trägt nun Smoking, Frack, Charlestonkleid und teure Robe. Wir schreiben das Jahr 1929. Die Uhr hat sich 60 Jahre zurückgedreht ...

DIE ABSCHIEDSSHOW

EVENT: GOYKO SCHMIDT, SORBSDALE ALLSTARS, DJ Adi & DJ SlimFast ab 21.00 Uhr im Klub Südstadt

Ja es ist soweit: ab dem 01.01.2004 finden keine offiziellen Klub Südstadt Konzerte mehr statt. Wir möchten uns mit dieser Show von Euch allen verabschieden und uns bei allen Gästen; Mitarbeitern; Bands und Helfern bedanken. Als kleines Dankeschön für Eure jahrelange Treue gelten den ganzen Abend Sonderpreise für Getränke.

21.12.

Sonntag

EVENTS

10.00 *Mosquito*

MOSQUITO-SUNSHINE

BRUNCH

16.00 *Staatstheater KK*

Weihnachtsoratorium
von Johann Sebastian Bach

THEATER

10.00/15.00 *Puppenbühne Regenbogen*

Die Eisprinzessin

15.00 *piccolo*

Theaterpädagogische Tage

Theater-Improvisation,
Live-Hörspielgeschichte,
„Der Teufel als Bürgermeister“

15.00 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes rund um's
Weihnachtsfest

16.00 *Staatstheater GH*

Drei Schwestern

Schauspiel von Anton Tschechow

16.00 *Staatstheater KB*

Die Puppenfee

Ballettmärchen von Josef Bayer

16.00 **NEUE BÜHNE**

**Vertanzte deutsche Geschichte – „Das
Ballhaus“**

R: Steffen Mensching

19.00 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos
Besinnliches und Absurdes rund um's
Weihnachtsfest

WEIHNACHTSORATORIUM IN DER KLOSTERKIRCHE

KONZERT: Sonntag, dem 21. Dezember 2003, um 16.00 Uhr

Am Sonntag können die Zuhörer in der Cottbuser Klosterkirche das gesamte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach erleben – eine Rarität, denn zumeist werden in einem Konzert nur drei der sechs Kantaten dargeboten. Der Kammerchor der Singakademie Cottbus singt und Mitglieder des Philharmonischen Orchesters spielen unter Leitung von Christian Möbius. Die Solisten sind: Julia Bauer (Sopran), Heidi Jütten (Alt), Hardy Brachmann (Tenor) und Andreas Jäpel (Bass). Dieses Konzert wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Lausitzer Rundschau.

Theaterpädagogische Tage

THEATER: Sonntag 21.12. 2003 ab 15.00 Uhr im piccolo Theater
Karten unter Telefon: 0355/ 23 687 oder Telefax: 0355/ 24 310



Nach vier Monaten harten Probens hebt sich der Vorhang für die Kinder- und Jugendgruppen des piccolo Theaters. Ein abwechslungsreiches Programm ist geplant. Die jüngsten Theater-Kids, geleitet von Sabine Stodian, spielen dabei kleine Sketche. Die Jugendgruppe von Schauspieler Werner Bauer wartet mit einer Theater-Improvisation auf. Schauspielerin Doerthe Bandt hat mit ihren Jugendlichen entlang von Urlaubs-Fotos eine Live-Hörspielgeschichte erarbeitet. Und die Gruppe des Theaterpädagogen Günther Breden wird das Stück „Der Teufel als Bürgermeister“

aufführen. Die Arbeitsergebnisse werden dann am Sonntag den Eltern, Freunden und einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Aufführungen beginnen um 15.00 Uhr und werden weiter bis 18.00 Uhr im Stundentakt präsentiert.

22.12.

Montag

EVENTS

18.15 *Konservatorium Cottbus*

Podien unserer Schüler

KINO

14.00/17.00 *KinOh*

Ice Age

20.00 *KinOh*

Der Kindergarten Daddy

THEATER

11.30 *TheaterNative C*

Hänsel und Grätel

Märchen von Gerhard Printschtisch

Nach den Brüdern Grimm

19.00 *piccolo*

Tag ohne Kampf – das Tucholsklavier

BIRR+MARECK machen Tucholsky

Ice Age

KINO: Zeichentrickabenteurer

Regie: Chris Wedge USA 2002 78 Min im KinOh Stadthalle

Familienvorstellungen: Eintritt 4,50 € Mo u. Di 22/23.12. 14.00/17.00 Uhr



Die Eiszeit. Die Welt vor 20.000 Jahren. In diesem Filmabenteuer erfüllen Manni (das wollige Mammut), Sid (das ungehobelte Faultier) und Diego (der verschlagene Säbelzahniger) eine wichtige Mission. Auf dem Weg werden sie von Scrat (eine Mischung aus Eichhörnchen und Ratte) begleitet. Während Scrat nur mit dem Vergraben seiner Eichel zu tun hat, stürzt sich das Trio in ein halsbrecherisches Abenteuer. Ein mitreißendes Zeichentrickabenteuer für Groß und Klein gleichermaßen.

23.12.

Dienstag

EVENTS

19.00 *Mosquito*

„CARPE NOCTEM... -GENIEßE DIE NACHT“

KINO

14.00/17.00 *KinOh*

Ice Age

20.00 *KinOh*

Der Kindergarten Daddy

THEATER

09.30 *piccolo Theater*

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

17.00 *Staatstheater GH*

Der Nussknacker

Ballettmärchen von Peter

Tschaikowski

19.30 *NEUE BÜHNE Theatercafé*

Lenz Macht Liebe

Ein Liederabend deutscher Art

19.30 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes rund um's

Weihnachtsfest

„Der o.k.`e Abend“

EVENT: Mittwoch 24.12.2003 19 Uhr, Zelle 79, Parzellenstr.79

Lauschen - der Musik, dem Quitschen der Sohlen auf der Tanzfläche oder dem Gelesenen. Wer sich traut kann selbst etwas vortragen. Bringt die Nascherreien mit die ihr nicht mehr sehen könnt und verteilt sie in die weit aufgerissenen Münder.

GLAD-HOUSE WEIHNACHTSSPEKTAKEL

EVENT: Kiloherz, im Anschluß der Kleine und der Müde Joe

Einlass: 23:00 Uhr am 24.12

Hierzulande feiert man Weihnachten wie jedes Jahr im Gladhouse. Ab 23 Uhr gehen die Türen auf und Menschenmengen drängen sich am Einlass. Dieses Jahr werden KILOHERZ für die abendliche Live Unterhaltung sorgen. Ja und, was heißt das nun? Das heißt schöne Songs von Rock'n Roll bis Jazz, viele Gäste der hiesigen Musikszene und natürlich tanzen, tanzen, tanzen bis der Morgen graut!!! Damit es auch garantiert ist das man keinen Bissen vom Gänsebraten runter kriegt werden im Anschluß der kleine und der Müde Joe den Laden bis zur Morgenstunde rocken!!

24.12.

Mittwoch

EVENTS

19.00 *Zelle 79*

Der „o.k.`e Abend“

23.00 *Glad-House*

WEIHNACHTSSPEKTAKEL mit KILOHERZ

support:

der kleine und der Müde Joe

21.00 *La Casa*

Geschenkebesprechung

THEATER

10.00 *NEUE BÜHNE*

Drachendurst

10.00 *TheaterNative C*

Hänsel und Grätel

Märchen von Gerhard

Printschitsch Nach den Brüdern

Grimm



25.12.

Donnerstag

EVENTS

10.00 *Mosquito*

„FELIZ NAVIDAD“- MOSQUITO-WEIHNACHTSBRUNCH

Leckere leichte südländische

Weihnachtsspecials 9,90 €

20.00 *Landskron Brauhaus*

Brauhauskabarett Weiberkram

Einlass ab 18:30 Uhr, Eintritt 14 Euro

21.00 *Buntes Haus Forst*

„PunkRock - Tresen“ mit

DJs „Der Champion“ &

„Der Luitenant“;

...ein PunkRock - Abend mit netten

Leuten ...

21.30 *Muckefuck-Linde in Bad*

Liebenverdal OT Zobersdorf

Independent-Party

(Indie-Rock u. Pop, Metal, Folk, Punk...)

22.00 *Treibhaus*

The Superstars of Groove

DJs Fun-Key & B-Rok,

Matt Kirkwood, Cuba, Nörm

THEATER

15.00 *Puppenbühne Regenbogen*

Die Eisprinzessin

10.00 *Staatstheater GH*

Der Nussknacker

Ballettmärchen von Peter

Tschaikowski

19.30 *Staatstheater GH*

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare

mit der vollständigen Bühnenmusik

von Felix Mendelssohn Bartholdy

19.30 *NEUE BÜHNE*

Die Drei von der Tankstelle

26.12.

Freitag

EVENTS

10.00 *Mosquito*

„FELIZ NAVIDAD“- MOSQUITO-WEIHNACHTSBRUNCH

20.00 *La Casa*

Der Bart muss ab!

Der müde Joe (CB) Sepso (ndA)

Comic Frog (bln)

Aktion: Geschenk statt Eintritt

20.30 *Muckefuck-Linde in Bad*

Liebenverdal OT Zobersdorf

FREYGANG

u. Special Guest

21.00 *Muggeflug*

XXX-Mas over muggeflug

Harmony Dies

Killing Spree

Braindead

21.00 *Buntes Haus Forst*

„PunkRock - Abend“

watch out for flyers

22.00 *Sound*

Mango Club 3 Floors

20.00 Uhr: Tanzanleitung Salsa &

Merengue

22.00 Uhr: Fiesta de Navidad mit

Tanzshow & vielen Überraschungen

mit Salsa, Merengue, Latinpop,

KINO

17.00/20.00 *Obenkino im Glad-House*

ROSENSTRASSE

BRD 2003 135 Min

R: Margarethe von Trotta

THEATER

10.00 *Staatstheater GH*

Pinocchio

Schauspiel von Peter-Jakob Kelting

und Jürg Schlachter

15.00 *piccolo Theater*

Der kleine Häwelmann

Regie: Klaus-Peter Fischer

15.00 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes rund um's

Weihnachtsfest

19.30 *Staatstheater GH*

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe und

Alan Jay Lerner

19.30 *Staatstheater TS*

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tangooper von Johannes Wulff-

Woesten

Im Anschluss: Tangoschule

19.30 *TheaterNative C*

Weihnachtschaos

Besinnliches und Absurdes rund um's

Weihnachtsfest

19.30 *NEUE BÜHNE*

Die Drei von der Tankstelle

ROSENSTRAÙE



KINO: BRD 2003 135 Min R: Margarethe von Trotta
26/29/30.12.2003 17.00 u. 20.00 Uhr Obenkino Jugendkulturzentrum Glad-House

Ende Februar 1943 wurden in Berlin von den Nazis über 5000 jüdische Deutsche, die mit „arischen“ Ehepartnern verheiratet waren, in der Rosenstraße interniert. In den Tagen nach der Verhaftung versammelten sich ihre Familien vor dem Gebäude in der Rosenstraße um gegen die Internierung ihrer Angehörigen zu protestieren und es gelingt ihnen, das Regime zu zwingen, viele der Inhaftierten freizulassen. Sich zwischen dem heutigen Berlin und New York und dem Dritten Reich bewegend, erzählt Margarethe von Trotta von der Möglichkeit des Widerstands der Deutschen gegen die Nazis.



XXX-Mas over muggefug

KONZERT: Harmony Dies (Berlin), Killing Spree u. Braindead am 26.12. im Muggefug Einlass: 21:00 Uhr Beginn: 22:00 Uhr

Zehn Jahre gibt es HARMONY DIES nun schon und sie zählen daher bereits zu den Veteranen der Death Metal Szene und „Impact“ ist ihre letzte Scheibe voller Brutalität, die sowohl Fans als auch Newbies begeistern dürfte. Was einen bei dieser Scheibe sofort mitreißt, ist die Power, die nicht zuletzt durch die tolle Produktion mit den fantastischen Gitarrensounds und dem eher unüblich hörbaren Bass, ausgelöst wird. Die Musik an sich ist brutaler Death Metal im Stile von CANNIBAL CORPSE, also gutem Riffing, schönen Leads und beeindruckenden aber allgemein heiseren Vocals. (www.harmony-dies.de) (www.killing-spree-cb.de)

27.12.

Samstag

EVENTS

- 20.00 *Landskron Brauhaus*
Live Musik
Eintritt frei
- 21.00 *Buntes Haus Forst*
Hardcore - Abend mit „Razor Crusade“
„Darwin“ (<http://www.evolutionboys.com>)
„Run Riot“ (<http://www.azpunk.com>)
- 22.00 *Glad-House*
RAINBOWPARTY
Deborah Campbell & Band
support: Resident DJ Andree.
- 22.00 *Treibhaus*
Kost'n'Osten präs.
Jiggy East-DJs

THEATER

- 19.30 *Staatstheater GH*
Coppélia
Ballett nach der Musik von Léo Delibes
- 19.30 *Staatstheater KB*
Riemannoper
Opernkabarett von Tom Johnson
- 19.30 *NEUE BÜHNE*
Die Drei von der Tankstelle

RAINBOWPARTY

Deborah Campbell & Band
EVENT/KONZERT: Am 27.12. im Gladhouse
Drag'n'Roll Live Einlass: 22:00 Uhr
HappyHour: 22-24:00 Uhr / AK: 5 €

Die Deborah Campbell Band hebt sich durch ihre rotzige Mischung aus „edgy blues meets funky grooves“ und dem völligen Ignorieren gängiger Stilgrenzen deutlich von anderen Bands ab. Nach dem Motto Rock'n'Roll is dead, long live Drag'n'Roll plündert sie den Fundus der Musikgeschichte und interpretiert ihre Favorites in modernem Gewand, mit unverwechselbarem Sound. Mal dreckig laut, mal leise und gefühlvoll schaffen die Musiker eine dichte Atmosphäre und entführen den Zuhörer in ihre Welt. Seid gespannt auf die Drag Queens aus NY...

28.12.

Sonntag

EVENTS

- 10.00 *Mosquito*
MOSQUITO-SUNSHINE
BRUNCH

THEATER

- 15.00 *NEUE BÜHNE*
Die Drei von der Tankstelle
16.00 *Staatstheater GH*
Faust (Margarethe)
Oper von Charles Gounod
(in deutscher und französischer Sprache mit Übertiteln)
- 19.00 *Staatstheater KB*
Kunst
Komödie von Yasmina Reza
- 19.30 *NEUE BÜHNE Theatercafé*
Lenz Macht Liebe
Ein Liederabend deutscher Art

29.12.

Montag

EVENTS

- 18.15 *Konservatorium Cottbus*
Podien unserer Schüler
- 22.00 *Glad-House*
DISKO-SOUL-FUNK-LATIN-PARTY
Live: MANTECA-DRUMS

KINO

- 17.00/20.00 *Obenkino im Glad-House*
ROSENSTRAÙE
BRD 2003 135 Min
R: Margarethe von Trotta
- 20.00 *Staatstheater KB**
Montag – Der Theatertreff
Zu Gast: Mitarbeiter des Theaters mit ihren künstlerischen Hobbies
Freier Eintritt

DISKO-SOUL-FUNK-LATIN-PARTY

Manteca-Drums
EVENT: am 29.12. im Gladhouse
Einlass: 22:00 Uhr / AK: 5,00 € / Happy Hour 22-23:00 Uhr

Es ist wieder soweit. Das Jahr ist fast vorbei und das Beste kommt zum Schluss. Am 29.12.03 sind die „manteca-drums“ live im Gladhouse zu erleben. Die Cottbuser Didgeridoo und Percussiongruppe verbindet australische, afrikanische und lateinamerikanische Elemente zu einem multikulturell-mitreißendem Sound. Auch elektronische Musik gekoppelt mit Handarbeit an Trommel und Didge wird es geben, sowie Schlagzeug und TB 303 (eine uralte, kultige Bassline). Die DJ's für diesen netten Abend im Zeichen des Tanzbeins werden noch ausgewürfelt, allerdings haben schon ein paar Cottbuser Altmeister des gekonnten Hüftschwungs Ihr Interesse bekundet. Ihr dürft also gespannt sein. Alles fing vor fast 8 Jahren mit der Begeisterung für das Didgeridoo an. Wie auch heute noch wurden die ersten Modelle in aufwendiger Handarbeit selbst gefertigt. Das Spiel wurde nach und nach erlernt. Im Freundeskreis weckte sich Interesse. Auch Trommelemente wurden mit dem Didgesound verbunden und so die Idee für erste Auftritte geboren. Das liegt nun schon 3 Jahre zurück in denen sich viel getan hat. Für alle, die Interesse an dieser etwas anderen Musik haben, sollte der 29.12. also vorgemerkt sein.

30.12.

Dienstag

EVENTS

19.00 *Mosquito*

„CARPE NOCTEM... -GENIEßE DIE NACHT“

KINO

17.00/20.00 *Oben kino im Glad-House*

ROSENSTRASSE

BRD 2003 135 Min

R: Margarethe von Trotta

THEATER

19.30 *Staatstheater GH*

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

19.30 *Staatstheater TS*

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tangooper von Johannes Wulff-Woesten

Im Anschluss: Tangoschule

31.12.

Mittwoch

EVENTS

15.00 *Staatstheater GH*

„Ein Schälchen Mélange“

Wienerisches zum Jahreswechsel

20.00 *Glad-House*

Sylvesterparty 3 Floors

Hardcore/Emocore

Drum & Bass

Reggae & Dancehall

AK: 5,00 €

THEATER

18.00 *Staatstheater GH*

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

18.00 *NEUE BÜHNE*

Die Drei von der Tankstelle

20.00 *Staatstheater TS*

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tangooper von Johannes Wulff-Woesten

Im Anschluss: Tangoschule

21.00 *NEUE BÜHNE*

Sylvesterparty

20.00 *Landskron Brauhaus*

Sylvester Party

Auf Anfrage

21.00 *Sound/Stadttor Brasserie/Calypto*

Sylvester Party Stadttor Brasserie/

Calypto

JACK AND THE SOUL RIPPERS, DJ

A-Seite, DJ Groovious

Disco Sensation (Calypto): Der kleine

und der Müde Joe (Rappa SAS und

Colt Sievas)

(Saturday Night Fever-, Rock-, Glam-,

Oldie-, Filmmusic 'n' Discoset)

StarDisco 4th im Sound

DJs: Linux, MB, A-Seite, Etienne la

Mar, Alek-S, Groovious

only hits from hous to electro

Zwischen den beiden

Veranstaltungen kann hin und her

gewechselt werden.

Eintritt 12 € Mitternachtscountdown

mit Glas Freisekt

22.00 *La Casa*

Ska, Reggae, Dancehall

mit Dj King Shit & Rude Boy

22.00 *Treibhaus*

Clubsession New Year Special

1.1.

Donnerstag

EVENTS

15.00 *Staatstheater GH*

„Ein Schälchen Mélange“

Wienerisches zum Jahreswechsel

18.15 *Konservatorium Cottbus*

Podien unserer Schüler

WIENERISCHES ZUM JAHRESWECHSEL

EVENT: Mi 31. Dezember 2003 15.00 Uhr, und Do 1. Januar 2004 15.00 Uhr im Staatstheater Großes Haus

„Ein Schälchen Mélange“ – Wienerisches zum Jahreswechsel: Unter diesem Motto lädt das Johann-Strauß-Orchester des Philharmonischen Orchesters ins Große Haus des Staatstheaters Cottbus. Auf dem Programm stehen Werke unter anderem von Johann Strauß. Heidi Jütten und Max Ruda sind die Solisten. Wolfram Korr leitet und moderiert das Konzert. Die Termine sind

Sylvester-Party

EVENT: Präsentiert von Club Gladhouse/ Suedstadt und Invictus-Crew Eintritt: 5 € Ab : 20.00 UHR - 5.00 UHR

im Glad-House Kein Vorverkauf

SAAL: NARZISS | POLE* | SOMETHING INSIDE | STOUT | TOMORROW TO ASHES | SLOW / FOYER | DJ MAGOO | DJ CLOWNERIE | SOUNDSYSEM ULTRASOUND | THE VINYL SAXORCHESTRA

Als wir voriges Jahr den Versuch starteten mal eine Sylvesterparty der etwas anderen Art zu organisieren, hatten wir nicht damit gerechnet, dass wir noch mal die Gelegenheit dazu bekommen werden. Durch die grosse Resonanz haben wir uns auch dieses Jahr dazu entschlossen, dass neue Jahr gemeinsam mit Euch zu feiern. Wie auch im letzten Jahr, werden wir ordentlich Lifeunterstützung durch einige natürlich lokalen HC-Bands u.a. STOUT (Fiwa), SOMETHING INSIDE und TOMORROW TO ASHES (beide SFB) bekommen. Des weiteren haben wir uns für dieses Jahr etwas mehr einfallen lassen. NARZISS (JENA) werden am Abend ihre, vor kurzen auf IC Recordings erschienen, erste LP Promoten. Außerdem werden sie erstmalig brandneue Stücke spielen. Die noch metallastiger ausfallen als es man es von den Jungs aus Jena schon gewohnt ist. NARZISS gehören zu den Bands die man bald unweigerlich mit Bands wie Heaven shall burn, Maroon, Caliban - um nur einige zu nennen - in Verbindung bringen wird. Also wer auf sogenannten "German Metal Core" steht, der kommt am letzten Tag des Jahres noch mal voll auf seine Kosten POLE, die Hardcore-Helden aus den 90zern sind wieder da und knüpfen natürlich da an wo sie am Ende aufgehört haben. New-Shool Mosh natürlich mit einem Schuss Metal. Wie soll es auch anders sein. Wem das zu Laut ist hat natürlich die Gelegenheit in unseren anderen Floors sich von unseren Dj's einheissen zu lassen. Dj MAGOO (Soul, Funk, Jazz) ULTRASOUND (Dancehall, Reggae) DJ Dr. CLOWNERIE (Chill out) und das VINYL SACHSORCHESTRA Nach den Livebands wird natürlich auch im Saal Musik aus der Konserve geboten. Ausspannen kann man natürlich in unseren ein Chill out Floor sowie mehreren Gladhouse -Bars. Fürs leibliche Wohl wird auch gesorgt sein.



STUDIOSI

für Studenten,
Schüler und Azubis

**WG okay,
aber wo**



Gebäudewirtschaft Cottbus

Service-Center

Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 81 06-0

Hausverwaltung Nord

Karlstr. 54, 03044 CB Tel. 3 80 21-0

Hausverwaltung Mitte/West

Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 80 31-0

Hausverwaltung Ost

W.-Riedel-Str. 16, 03042 CB Tel. 7 56 21-0

Hausverwaltung Süd

Weinbergstr. 8 B, 03050 CB Tel. 4 78 31-0

Hausverwaltung Sachsendorf/M.

Dostojewskistr. 10, 03050 CB Tel. 5 84 21-0



www.gwc-cottbus.de

Wohnungs & Tauschbörse

Ab September gibt es eine neue Rubrik in der Blicklicht, eine Wohnungs und eine Tauschbörse.

Wenn ihr einen neuen Mitbewohner für eure WG sucht, oder eine neue WG gründen wollt, oder was auch immer, dann mailt uns eine Anzeige an:

wohnung@blattwerke.de

Wenn ihr etwas Tauschen oder verschenken wollt, egal was, das können auch Nachhilfestunden oder handwerkliche Sachen sein, Hauptsache es ist kein Geld im Spiel, dann schickt uns eure Anzeige an:

tausch@blattwerke.de

Wie sollte die Anzeige aussehen?:

nun, es gibt 2 Möglichkeiten. Entweder ihr schickt uns eine Mail mit ganz normalem Text, mit einer fettgedruckten Titelzeile plus Erklärung, oder ihr schickt uns eine jpg-Datei in der Größe 4*6 cm in schwarzweiß mit 356 dpi (560*840 Pixel), die ihr selbst layouten könnt, mit eigenen Bilder etc.

Dieses Angebot ist für euch komplett kostenlos. Ausgenommen sind jegliche gewerbliche Nutzung.

Wohnungs- & Tauschbörse
Hier geben Sie sich gegenseitig Hilfe, um einen neuen Mitbewohner zu finden, eine neue WG zu gründen, oder um etwas zu tauschen oder verschenken. Egal was, Hauptsache es ist kein Geld im Spiel. Dann schicken Sie uns Ihre Anzeige an: wohnung@blattwerke.de oder tausch@blattwerke.de



Döner und Gyros Kebab
Wuparo Rolle und Studentenzpizza

PIZZERIA
WUPARO

Infos per Telefon

Karte unter: www.wuparo.de

Lieferzeiten: 17.00 - 23.00

offen: Mo-Fr 10.30 - 0.00 Sa u So 17.00 - 0.00

Tel: 4944043 4944044

Pizzeria Wuparo - Karlstrasse 3 - 03044 Cottbus

Cottbus

1 - Brandenburgische Kunstsammlung Cottbus

Dienstag + Donnerstag 10 - 20 Uhr
Mittwoch + Freitag + Sonntag
10 - 18 Uhr
Samstag 14 - 18 Uhr
Sonntags Eintritt frei
Spremberger Straße 1/Ecke Altmarkt
D-03046 Cottbus
Telefon: 0049 (0)355 2 20 42, 79 40 51

2 - bühne 8

Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de

3 - CHEKOV

The unoptimal Location
Stromstrasse 14

4 - Eine Welt Laden

Mo-Fr 15-19 Uhr
Strasse der Jugend 94

5 - Galerie Fango

Mo-Fr 15-19 Uhr
Amalienstrasse 10
03044 Cottbus
Tel: 0355 2889820
www.fango.org
info@fango.org

6 - Galerie Haus 23

Marienstrasse 23
03046 Cottbus

7 - Galerie im Zwischenzimmer

Mittwoch und Donnerstag 18.30-20 Uhr
Im Wein & Trödel
Karl Liebknechtstrasse 115
03046 Cottbus
0355 79 74 77

8 - Glad House

Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de

Klub Südstadt

Thierbacher Strasse 21
Tel. & Fax 0355/ 544496

9 - Muggefug e.V.

Sonntag bis Freitag von 19-1Uhr
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de



Karte - Cottbus

8 - Oben kino

Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802415
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421

10 - Piccolo Theater

Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687

11 - Staatstheater Cottbus (GH)

Öffnungszeiten (Besucherservice)
Di-Fr 10 - 18 Uhr und Sa 10-12 Uhr
Besucher Service
Karl-Liebknecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170

12 - Kammerbühne

(KB) Wernerstrasse 60

Theaterscheune

(TS) Ströbitzer Hauptstrasse 39

13 - Probebühne

(PB) Karl Liebknechtstrasse 136

14 - Stadthalle Cottbus - KinOh

Berliner Platz 6
03046 Cottbus
Ticket für einen Film: 6 €

15 - StuRa der BTU-Cottbus

Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044 Cottbus
Tel.692200

16 - TheaterNative C

Tageskasse: Mo-Fr. 10-17 Uhr
Petersilienstrasse 24
Tel: 0355/22024

17 - Zelle 79

di u d do ab 20.00
fr 20. bis 24.00
Parzellenstrasse 79

18 - Haus des Buches

Spremberger Strasse 14-15
Tel: 0355 48570
www.haus-des-buches.com

19 - SandowKahn

Elisabeth Wolf Str. 40A
03042 Cottbus
Tel: 0355 714075

Senftenberg

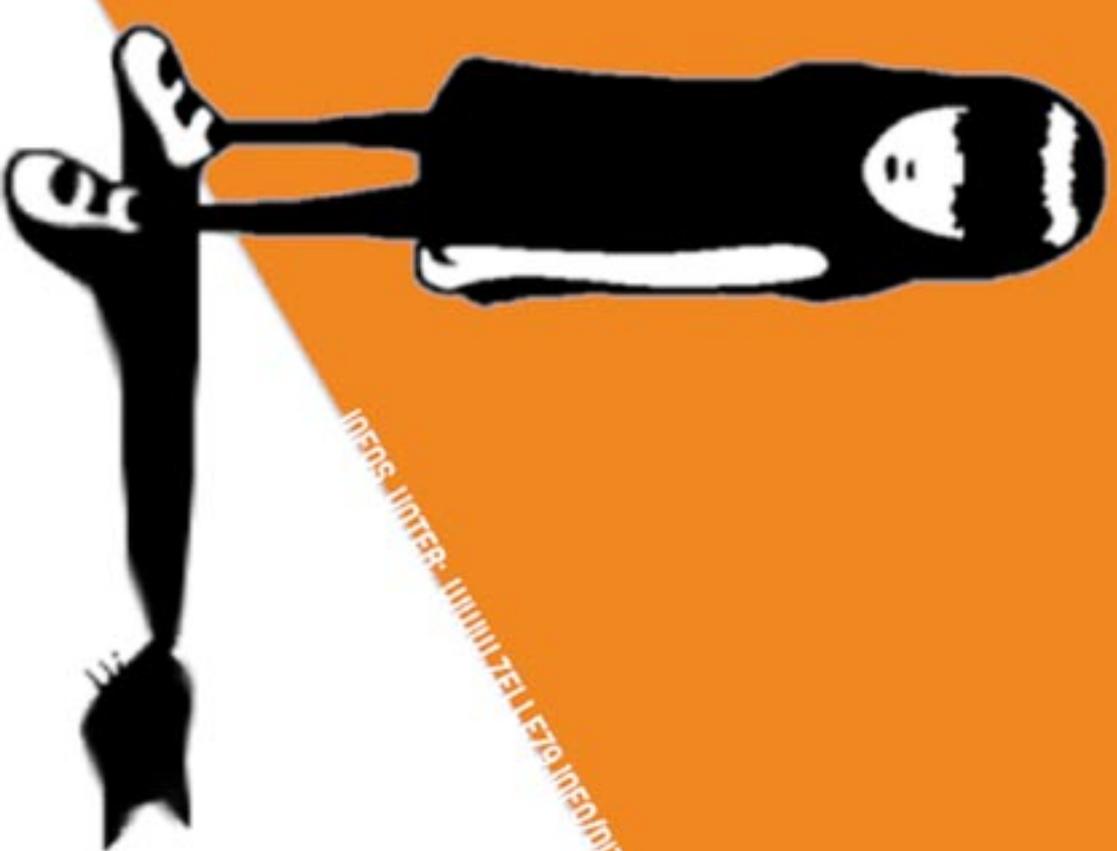
StuRa der FH-Lausitz

Großenhainer Str. 57
Telefon: 03573 / 85-295
Fax/AB: 03573 / 85-296
Gebäude 21 Raum 114-117

Theater NEUE BÜHNE

Rathenaustrasse 6
Tel: 035738010

STADTHALLE
COTTBUS
RHN
3.12.03
FEI
DIE
DZ
KRU
SEI
B
?!



INFENS JINTER JIMMIL ZEL LE79 INFENJIB